

# De Köffenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.



## 75 Jahre Heimatvereinigung Finkenwerder

Im Klubzimmer des ehemaligen »Elbhofs«, später »Aurora« und »Finkenwälder Lichtspiele«, am Finkenwerder Norderdeich wurde die »Wirtschafts- und Verkehrsvereinigung« am 18. Februar 1922 gegründet, aus der die heutige »Heimatvereinigung Finkenwerder« hervorgegangen ist. AQUARELL: WERNER SCHULTZ

**F**inkenwerder 1922: Ein trauriger Winter! Höhepunkt der Inflation. Die Straßen sind abends dunkel. Alle zwei Stunden fährt nur ein Dampfer, um 21 Uhr der letzte. Die Menschen sind mit allem unzufrieden. Besonders die Finkenwerder, denn niemand kümmert sich um die Verhältnisse im Hamburger Vorort, der 1919 eingemeindet wurde und seitdem keine Gemeindevertretung mehr besitzt.

Am 18. Februar 1922 sitzen im alten »Elbhof« von Hinnik Mewes und seiner Aurora im Klubzimmer eine Reihe von Männern, bei Grog und Bier, und reden sich die Köpfe heiß. Sie wollen nicht, daß Finkenwerder weiter vom Staat, von ihrer Verkehrslinie, von der

Post und sonst noch stiefmütterlich behandelt wird. Von ihnen wird an diesem Abend die Wirtschafts und Verkehrsvereinigung gegründet. Diese Vereinigung ist Vorläufer der Heimatvereinigung, die diese Gründung in diesem Jahr als 75jähriges Bestehen feiert.

Die Heimatvereinigung hatte sich in den 75 Jahren sehr unterschiedliche Ziele gesetzt, aber das Thema Heimat stand immer im Mittelpunkt. Für einen Verein, in dem die gesamte Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern erledigt wird, ist es immer schwer, sich laufend auf Veränderungen einzustellen und gleichzeitig die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Zur Zeit sieht sich die Heimatvereinigung

nicht als Bürgerverein. Sie betreut das Kinahaus und viele ältere Finkenwerder Bürger. Sie organisiert Informations-Veranstaltungen über kommunale Fragen für alle, die sich von kompetenter Seite informieren lassen möchten. Die Informationsveranstaltungen werden immer gut besucht. Die Ausfahrten der Heimatvereinigung erfreuen sich größter Beliebtheit und sind sofort nach der Bekanntgabe der Reiseziele ausgebucht. Das Kinahaus ist inzwischen zum Tempel der »Plattdeutschen Pilger« geworden. Im Jahr 1997 zählte die Heimatvereinigung über 1000 Besucher. Die Heimatvereinigung kann heute auf eine erfolgreiche Vereinsarbeit zurückblicken. KURT WAGNER

# 75 Jahre Heimatvereinigung Finkenwerder

**1. Name – Sitz und Zweck der Vereinigung.** Die Heimatvereinigung ist am 18. 02. 1922 gegründet worden. Sie hat ihren Sitz in Hamburg-Finkenwerder. Die Heimatvereinigung erstrebt die Vertretung der Interessen Finkenwerders und die Förderung des Heimatgedankens. Gegenstände religiöser und parteipolitischer Art sind von der Beratung und Beschlußfassung in der Vereinigung ausgeschlossen. Die Vereinigung verfolgt lediglich gemeinnützige Zwecke.

## 2. Mitgliedschaft

Jeder unbescholtene Einwohner Finkenwerders kann Mitglied der Vereinigung werden. Die Mitglieder unterwerfen sich durch ihren Beitritt zur Vereinigung ihren Satzungen.

## 3. Beitrag

Der Mitgliedsbeitrag wird auf der Generalversammlung festgelegt und beträgt heute DM 12,- im Jahr. Von diesen Geldern werden kleine Geschenke für Jubilare oder Referenten sowie Portokosten bestritten. Außerdem wird die Bilderchronik laufend erweitert.

## Wie ist die Heimatvereinigung (vormals Verkehrsvereinigung) zustande gekommen?

Mit der Eingemeindung im Oktober 1919 an Hamburg hat Finkenwerder seine Selbständigkeit als Gemeinde der Vier- und Marschlande verloren. Jetzt war Finkenwerder ein Vorort

von Hamburg geworden, und es gab keine Ortsvertretung. Probleme gab es aber auch damals schon genug. Folgende Herren haben sich daraufhin zusammengesetzt und am 18. 02. 1922 den Wirtschafts- und Verkehrsverein ins Leben gerufen:

A. Albershardt sen., H. Oehms, L. Harms, W. Rahmstorf, H. Allgeier, P. Horstmann, W. Friedrichs, W. Steffens, J. Rabeler, W. Harms, E. Tietzel, A. Schwartau und C. Fock.

Unter dem Vorsitz von Adolf Albershardt haben die Männer sich zum Ziel gesetzt, Finkenwerder und seine Bürger nach innen und außen so gut wie möglich zu vertreten und sie mit Rat und Tat zu unterstützen.

## Ausmaß der Aufgaben:

Außer dem 1. und 2. Vorsitzenden gab es damals folgende ständige Ausschüsse:

1. Straßenbau und Unterhaltung, Sielwesen und Schleusen, Post, Zoll und Polizei, Industrie-Gebäude und Geländefragen.

2. Schifffahrt, Wasserstraßen sowie Personen- und Güterbeförderung, Fahrangelegenheiten und Fischereiwesen.

3. Landwirtschaft und Gartenbau, Friedhof und Denkmäler, Wohlfahrt und soziale Einrichtungen, Schule und Kirche.

Alle Aufgaben wurden damals wie auch noch heute ehrenamtlich durchgeführt.

Der Umschwung 1933, die Vereinigung zählte zu der Zeit ca. 330 Mitglieder, brachte für die Aufgaben des Wirtschafts- und Verkehrsvereins keine wesentliche Veränderung. Der damalige Ortsgruppenleiter R. Pahl wurde zwar kommissarisch zum Vorsitzenden ernannt, aber die Geschäftsführung lag nach wie vor in den Händen von A. Albershardt. Es wurde auch besonders zum Ausdruck gebracht, daß die Vereinigung die einzige Vertretung ist, die

die kommunalen Belange für Finkenwerder zu vertreten hat. Die Heimatvereinigung hatte also nicht an Bedeutung verloren. Welche Bedeutung sie damals hatte, geht daraus hervor, daß sie in allen Planungsangelegenheiten mit den Hamburger Behörden federführend war.

## 700-Jahr-Feier Finkenwerder

21. – 28. Juni 1936

Dieses große und bedeutende Fest mit seinen gigantischen Festzügen sowie kulturellen und sportlichen Veranstaltungen wurde von der Heimatvereinigung unter Mitwirkung aller Finkenwerder Vereine, Schulen und Geschäftsleuten veranstaltet. Es war nicht nur ein großes Ereignis für Finkenwerder sondern auch für ganz Hamburg.

Das Jahr 1939 mit seinen schicksalsreichen Ereignissen konnte nicht ohne Einfluß auf die Arbeit der Vereinigung bleiben. Das galt besonders für die Aufgaben auf kulturellem Gebiet. Die der Vereinigung zur Verfügung stehenden Geldmittel wurden sehr knapp und aus diesem Grunde hat sie auch ihren Austritt aus der Vereinigung Niederdeutsches Hamburg vollzogen. Die bisher von der Heimatvereinigung verwaltete Volksbücherei wurde in Gemeindeeigentum überführt.

Nach dem Kriege wurde der Verein unter dem Namen Heimatvereinigung wieder neu ins Leben gerufen.

Adolf Albershardt sen. hat es verstanden, durch persönlichen Einsatz, gute Beziehungen zu Behörden sowie »Gesprächen von Mann zu Mann« die Heimatvereinigung wieder aufzubauen. Er hat für die Heimatvereinigung als Vorsitzender gewirkt und geschaffen bis zu seinem Tode im Dezember 1969. Und wenn die Heimatvereinigung heute wieder ca. 150 Mitglieder zählt, so ist es besonders sein Verdienst. Seit 1969 ist Werner Marquart Vorsitzender der Heimatvereinigung Finkenwerder.

Durch die Umstrukturierung der Hamburger Behörden nach dem Kriege hat die Heimatvereinigung viel an Gewicht verloren. Die früher von der Heimatvereinigung getragenen Aufgaben werden heute im wesentlichen vom Ortsamt und vom Ortsausschuß mit seinen verschiedenen Unterausschüssen wahrgenommen. Aber durch gute Kontakte und persönliche Gespräche mit dem Ortsamtsleiter, den politischen Parteien sowie mit allen Finkenwerder Vereinen kann die Heimatvereinigung als Sprachrohr auch heute noch Finkenwerder und seiner Bevölkerung dienlich sein. Und, wie heißt es so schön: »Einigkeit macht stark«.

## Kulturkreis Finkenwerder e.V. in eigener Sache:



## Mitgliederversammlung des Kulturkreises Finkenwerder e.V.

Ich denke, wir sind auf einem guten Weg, die Aktivitäten der Finkenwerder Vereine, aber auch unsere eigenen Leistungen, können sich sehen lassen«, stellte der Vorsitzende Kurt Wagner bei seinem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1996 auf der Mitgliederversammlung des Kulturkreises am 11. April d. J. in Schwartau's Gasthof fest. Dies fanden auch die wieder zahlreich erschienenen Mitglieder und erteilten dem Vorstand und der Schatzmeisterin für die positive Jahresbilanz einmütig die Entlastung. Der Kulturkreis wird auch künftig eng mit allen Vereinen, Organisationen, Initiativen und öffentlichen Einrichtungen zusammenarbeiten und ihre Aktivitäten für unsere »Elbinsel« unterstützend begleiten. Die zur Stadt Neuburg/Donau bestehenden Kontakte sollen nicht nur weiter vertieft, sondern über den derzeitigen kulturellen Bereich hinaus ausgebaut werden. Gepflegt werden sollen aber auch die über den Gesangverein »Germania Finkenwärder« geknüpften Kontakte nach

St. Petersburg. Ein besonderes Ereignis steht Finkenwerder für Ende September d. J. bevor, wenn die Liedertafel Harmonie die Backworth-Singer aus Newcastle/England bei sich zu Gast haben wird. In der 2. Jahreshälfte 1997 wird der Kulturkreis aber auch erstmals als Herausgeber eines reichbebilderten Buches über die Seefischerei in Erscheinung treten. Auch für die Eröffnung der Finkenwerder »Kultursaison 1998« ist bereits jetzt ein besonderer Leckerbissen in Vorbereitung. Hermann Bärthel vom NDR vertellt up platt am 17. Januar 1998 in der Aula der Gesamtschule, und dazu spielt die bekannte Cotton Club Big Band. Die Mitgliederversammlung dankte dem Vorstand für die engagierte, vorbildliche Arbeit. Sie wählte turnusgemäß zwei neue Revisoren, und zwar Uwe Bruhn und Hans Fock. Den ausgeschiedenen Revisoren Waltraud Völz und Jürgen Lilienthal galt der Dank des Vorsitzenden für die sorgfältige Wahrnehmung ihrer bisherigen Aufgaben.

PETER REICHEL

Mit der Übernahme des Gorch-Fock-Hauses war es notwendig, die Heimatvereinigung in einen rechtsfähigen Verein umzugründen. Diese Umgründung wurde am 03. März 1983 vollzogen. Wie allen Mitgliedern bekannt sein sollte, wurde das Gorch-Fock-Haus unter Mitwirkung der Baubehörde und des Museum für Hamburgische Geschichte als kleines Museum eingerichtet. Die 750 Jahr Feier vom 29. August bis 07. September 1986 hat gezeigt, daß unter Mitwirkung der Heimatvereinigung auch heute noch einiges für Finkenwerder auf die Beine gestellt werden kann.

Die Geschichte der Heimatvereinigung hat gezeigt, daß die Gemeinschaft von Finkenwerder nur durch Zusammenarbeit aller Gremien und Ausschüsse bestehen kann.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn sich noch recht viele Finkenwerder Bürger bei unserem Kassierer H. Wüpper als Mitglieder eintragen lassen.

WERNER MARQUART

In der Ausgabe 2/1996 berichteten wir über den zweiten Stapellauf des Hochseekutters HF 231 »Landrath Küster«.

Inzwischen ist der Kutter wieder völlig seeklar und es ist klar, daß er in seinem alten Heimat-hafen Finkenwerder liegen wird. Ein Betreuungsverein, dem schon bei seiner Gründung am 14. Juni etwa 50 Personen, in der Mehrzahl Finkenwerder Bürger, beitrugen, hat sich gegründet.

Weitere Mitglieder werden gesucht und sind herzlich willkommen, denn dieser Kutter soll nach erklärtem Willen der Gründer des Betreuungsvereines sowie auch des Eigentümers dem Verein »Jugend in Arbeit« und der staatlichen Geldgeber, zu einem lebendigen Denkmal der Hochseefischerei des 20. Jahrhunderts werden. Dafür bedarf es noch vieler Idealisten. Menschen, die vielleicht bereit sind, einige wenige Mark im Monat für die gute Sache zu stiften und Menschen, die darüber hinaus als Besatzung helfen, den Kutter zu unterhalten, zu fahren und zu segeln. Hierbei setzt unser Verein auch ganz besonders auf die vielen Finkenwerder Bürger, die über entsprechende seemännische Erfahrungen aus der Fischerei, der Schifffahrt und auch aus der Segelei verfügen.

Nachdem der »Landrath« – als Zeuge niederelbischer Bootsbaukunst sowie der Härte des Fischerlebens, das er bis 1970 81 Jahre erlebte – vor dem Abwracken bewahrt wurde, sollten hauptsächlich die Finkenwerder Bürger seine weitere Pflege und seine historisch getreue Erhaltung zu ihrer Sache machen. Voraussetzungen dafür bietet der Verein **Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.**, dessen Vorsitz ich nach der Wahl in der Gründungsversammlung

# Ein Denkmal geht in Fahrt



FOTO: Peter Kaufner

gern übernommen habe, um auch nach außen die Bedeutung zu dokumentieren, die dieses Schiff für Finkenwerder gewinnen kann.

Auch im weiteren **Vorstand** finden sich sachverständige und engagierte Hamburger und Finkenwerder Mitbürger, nämlich **Peter Kaufner** von dem »Finkenwärder Gaffel-Consortium«, **Burkhard Borchers** als Projektleiter der Restaurierung (stellvertretender Vorsitzender), **Frank Butendeich** (Kassenwart), **Hartwig Behrens** (Schriftführer), **Jan. H. Brodersen** (1. Skipper und Beisitzer) sowie als weitere Beisitzer mit beratender Stimme **Reinhard Wolf**, **Syndikus der Handelskammer Hamburg**, **Prof. Dr. Jörgen**

**Bracker**, **Leiter des Museums für hamburgische Geschichte** und **nicht zuletzt Kurt Wagner**, **Vorsitzender des Kulturkreises Finkenwerder**.

Über den ganzen wechselvollen Lebenslauf des »Landrath« gäbe es viel zu berichten, das soll eventuell in kommenden Ausgaben des Kössenbitter erfolgen.

Im Moment interessieren vielleicht mehr die Fragen, die uns nach der Gründung häufig gestellt wurden.

**Wo wird das Schiff liegen und wann kommt es nach Finkenwerder?**

Sein Liegeplatz ist der Kutterhafen. Überführung im August (den

genauen Termin bitte der Tagespresse entnehmen).

**Wie soll das Schiff genutzt werden?**

Die notwendigen Mittel für den künftigen Unterhalt des Schiffes sollen z. T. durch Vercharterung aufgebracht werden, wobei vorrangig an pädagogische Projekte von Schulen, Umweltverbänden, Segelclubs etc. gedacht ist. Verantwortlich für das Schiff soll jedoch immer eine Besatzung aus Vereinsmitgliedern sein. Es sind sowohl Tagesfahrten auf der Elbe, wie auch Mehrtagesfahrten im erweiterten Küstengebiet der Nord- und Ostsee möglich. Ferner sollen zu Werbezwecken Oldtimertreffen besucht werden.

**Wie kann ich Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?**

Ein Anruf bei uns genügt, wir schicken dann alles weitere zu: **Tel.: 24 86 77 00 oder -77 03** Uwe Hansen und Hartwig Behrens (im Ortsamt).

**Wie hoch ist der Beitrag?**

Derzeit DM 72,- im Jahr. Schüler, Auszubildende, Studenten und Arbeitslose zahlen halben Beitrag. Abschließend soll erwähnt werden, daß der »Landrath« bisher überall wo er sich schon präsentieren konnte, z. B. am Hafengeburtstag, am Gründungswochenende des Vereines seiner Freunde sowie zum »Tag der Museumschiffe«, immer begeistert empfangen wurde.

Ich wünsche mir sehr, daß er bald wieder an der Küste zu dem »Landrath aus Finkenwärder« wird und daß viele von uns sagen: Er gehört auch mir, denn ich trage zu seiner Erhaltung bei!

**Uwe Hansen, Ortsamtsleiter und 1. Vorsitzender des Vereines »Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.«**

**Die zu Ende gehende große Ara der deutschen Fischerei in der Nordsee ist das Thema dieser Publikation. Kern des Werkes sind die anschaulich erzählten und überaus spannend zu lesenden Erinnerungen des Fischers Heinz Linde aus seiner Fahrzeit. Ergänzt durch ein von Willy Mohr erstelltes Verzeichnis sämtlicher Schiffe, die das berühmte »HF« am Bug geführt haben. Eindrucksvolle Photos von Willy Luther vervollständigen das Werk.**

Ab Oktober im Handel DM 59,80

Heinz Linde · Willy Luther · Willy Mohr

## Seefischerei



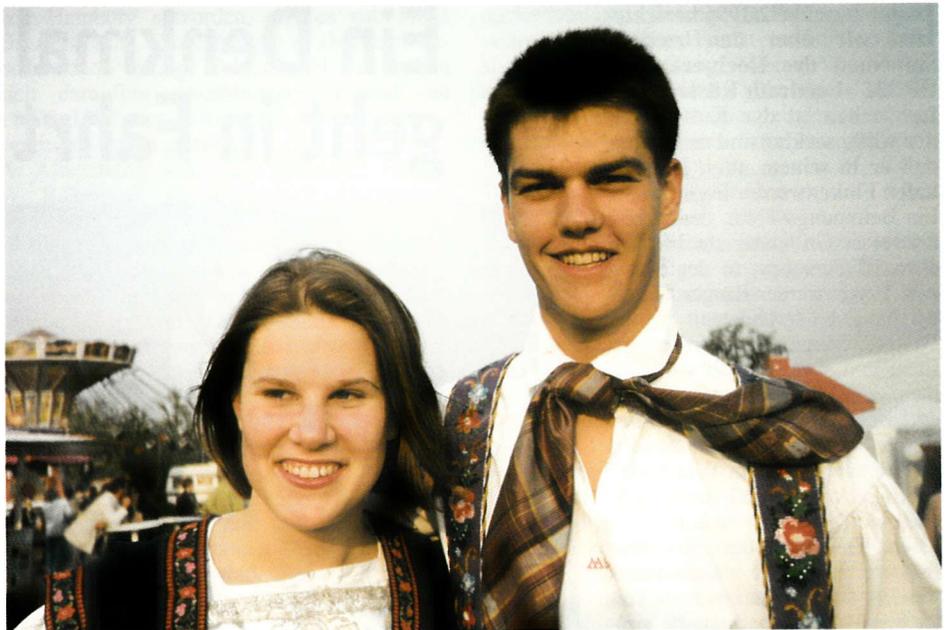
Die Männer und Kutter von Finkenwerder

Urbes

# HERZLICH WILLKOMMEN!

**HCTEL**  
AM ELBUFER

FOCKSWEG 40 A  
21129 HAMBURG  
TEL. 040/742 19 10  
FAX 040/742 191 40



## Buschfest 1997

Wenn auch auf dem idyllischen Festplatz am Osterfelddiech 123 die Fahne mit dem »Niedersachsen-Roß« über dem Banner unserer Hansestadt in der Sonne flatterte und zart andeutete, daß die »Lünborger Siet« Finkenwerders erst seit 60 Jahren zu Hamburg-Finkenwerder gehört, so war das »**Buschfest 1997**« doch ein Fest der gesamten Elbinsel Finkenwerder.

Initiiert von rührigen Bewohnern des Finkenwerder Südens, geplant und organisiert in einem Arbeitskreis von aktiven Bürgern aus allen Bereichen Finkenwerders, tatkräftig unterstützt vom Kulturkreis und mitgetragen von der großen Gemeinschaft der Finkenwerder Vereine, Verbände, Institutionen und öffentlichen Einrichtungen erlebten wir an der Alten Süderelbe ein harmonisches, irgendwie an die »gute alte Zeit« erinnerndes Fest, das bei strahlendem Wetter die Besucher, ob alt oder jung, in großer Zahl anzog.

Es war ein Fest mit vielen Höhepunkten und Attraktionen über das sicher noch lange in Finkenwerder gesprochen werden wird und von dem nicht wenige Besucher sagten, es müsse bald einmal wiederholt werden. Die Mitglieder des Arbeitskreises hatten sich vieles einfallen lassen und manche Mühen und Risiken auf sich genommen, um auf der von **Hinrich Wüpper** dankenswerterweise am Osterfelddiech zur Verfügung gestellten Fläche, ein attraktives Festprogramm präsentieren zu können. Und diese Mühen wurden dann auch belohnt. So war das Festzelt an allen Tagen fast immer bis auf den letzten Platz belegt, sei es nun am **Eröffnungsabend** mit den Finkenwerder Vereinen oder beim **Dorfball im Busch** oder aber beim **Jazz-Frühstücken** am Sonntag und den sich daran anschließenden Darbietungen. Alle Zeltveranstaltungen fanden in ihrer Vielfalt ein dankbares, begeisterungsfähiges Publikum und die emsigen Betreiberinnen des »**Café im Busch**« bei der riesigen Nachfrage nach ihren selbstgebackenen Kuchen und Torten keine ruhige Minute. Dennoch war es für sie selbstverständlich, den Überschuß aus ihren Einnahmen für die Gesamtfinanzierung des Buschfestes zur Verfügung zu stellen. Doch auch auf dem von vielen fleißigen Helfern hergerichteten Festplatz mit

seinen Karussells und Ständen herrschte ein reges Treiben. Fröhliches Kinderlachen war beim **Kinderfest der Elternschule** und den **Wasserspielen der Freiwilligen Feuerwehr** zu hören und stolze Eltern, Omas und Opas drückten ihren Schützlingen die Daumen, damit sie mit ihren geschmückten Lieblingstieren bei der erstmals auf Finkenwerder veranstalteten **Tierschau für Kinder** einen der vorderen Preise ergatterten. Über gelungene und mit viel Beifall bedachte Premieren konnten sich die Tänzerinnen der **Finkenwerder Bauchtanzgruppe**, aber auch der **Jagdhornbläser-Chor** freuen. Es ist zu hoffen, daß wir sie auch bei künftigen Festen oder Veranstaltungen erleben dürfen. Als »wahrer Knaller« erwies sich der speziell für's Fest kreierte **Buschkieker** aus Finkenwerder Apfelsaft und brasilianischem Rum, ein Getränk für Feinschmecker und Genießer.

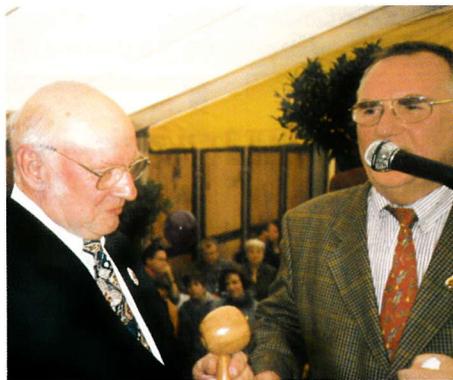
Eine kaum zu befriedigende Nachfrage erlebten die zum Buschfest 1997 geprägten »**10 Schullen-Münzen**«. Der Erlös aus dieser von **Rudolf Meier** mit hohem persönlichen Risiko

ehrenamtlich betriebenen Münzaktion konnte ungekürzt zur Finanzierung des Festes verwendet werden.

Nun, es waren schon drei rundum gelungene Festtage auf der »Lünborger Siet«, von denen der Sonntag, als letzter Tag, mit einem sehr gut besuchten **Ökumenischen Gottesdienst** eingeleitet wurde. Die noch so schöne Natur an dieser Stelle »im Busch« gab hierfür einen nachhaltig beeindruckenden Rahmen. Angenehm war es auch festzustellen, daß die Finkenwerder Bürgerinnen und Bürger durchaus imstande waren, beim Festbesuch auf der »Deutschen liebstes Kind«, das Auto, zu verzichten. Man kam mit der Nostalgie-Bahn, dem Fahrrad oder gar per pedes und folgte damit zur Freude der Anlieger des Osterfelddieches der diesbezüglichen Bitte des Veranstalters, des Arbeitskreises »Buschfest 1997«.

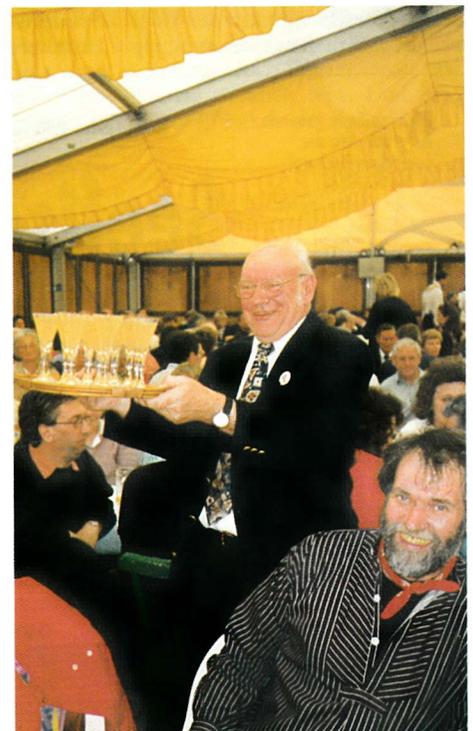
Ihm aber und allen anderen Beteiligten und Mitwirkenden soll an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für viel Mühe und Arbeit, für ein bezauberndes Fest »im Busch« ausgesprochen werden.

PETER REICHEL



Schön auch, daß der Kulturkreis Finkenwerder dieses Fest zum Anlaß nahm, um einem der rührigsten Bewohner der »Lünborger Siet«, nämlich **Willi Fritzel**, der selbstverständlich auch Mitglied des Arbeitskreises war, für seine Verdienste um das kulturelle Leben Finkenwerders mit dem **Finkenwerder Apfel** auszuzeichnen. Anschließend gab es für die Freunde des »Arbeitskreises Buschfest« erst einmal einen »**Buschkieker**«. Im Vordergrund **Peter Baron**: Finkenwerders Hochzeitsstuhlbauer und Mitorganisator des »Buschfestes« vom Von-Cölln-Weg 3 auf der Aue.

FOTOS: R. Meier, P. Reichel





Die »10-Schullen-Münze«

FOTO: Weiss



Großer Andrang herrschte schon vor der Eröffnung an Rudolf Meier's »10-Schullen-Wechselstube«



Erinnerungen an alte »Karkmeß-Zeiten«



Bläsergruppe der »Finkenwerder Jägerschaft«



Selbstgebackener Kuchen – der Renner



Der »Kanemaki-Kinder-Chor«



Tierschau für Kinder – wer hat wohl gewonnen?



»Lüttten Geuten« vom Danzkring



»Lütt-Finkenwerder-Spieldeel«



Bekamen riesigen Beifall: die »Finkenwerder Bauchtanzgruppe«



TuS-Spielmannszug



Ökumenischer Gottesdienst im »Busch«



Dr. med. Harald Fromm, über 35 Jahre Arzt auf Finkenwerder

## Dr. med. Harald Fromm

### 4 Lebensabschnitte auf Finkenwerder

#### Kindheit – Jugendzeit – Beruf – Rentner

Vor gut einem Jahr, am 30. Juni 1996, übergab Dr. med. Harald Fromm nach 35 Jahren Arztstätigkeit auf Finkenwerder seine Praxis an seinen Nachfolger, den Arzt Dr. med. Axel Hübner.

Diese Praxis wurde vor 86 Jahren, also im Jahre 1911, von Dr. Max Fromm, dem Vater von Harald Fromm, am Norderdeich 91 im Haus von Liese Külper (geb. Kröger) gegründet.

Damals zählte die Elbinsel Finkenwerder insgesamt etwa 4700 Einwohner. Davon lebten allein auf der Hamburger Seite 3900 Menschen. Die medizinische Versorgung unterlag bis zu dieser Zeit einem einzigen Arzt, und zwar Dr. Ernst Friedrich Wilhelm Homann. Um aber die unbedingt erforderliche rechtzeitige und sorgfältige Betreuung der gesamten Einwohner von Finkenwerder zu gewährleisten, war ein weiterer Arzt unumgänglich.

Der junge Dr. Max Fromm bewältigte seine schwere, aber auch für ihn sehr reizvolle Aufgabe mit der ganzen ihm zur Verfügung stehenden Zeit und Kraft. Schließlich gab es damals für einen Arzt auf einer Insel keine geregelte Arbeitszeit. Es war einfach selbstverständlich, daß der Arzt, wie auch der Apotheker und der Pastor, Tag und Nacht bereit waren zu helfen. Die Bewohner von Finkenwerder dankten es Dr. Max Fromm aber auch immer wieder mit großem Respekt. Immerhin weiß man von den damaligen Finkenwerdern zu berichten, daß es sehr schwer war, mit ihren bekannten Eigenarten zurechtzukommen.

Im Jahre 1926 baute die »Baugenossenschaft Finkenwärders Hoffnung eG« von 1922 den Wohnblock zwischen Focksweg und Steendiek. In diesem Wohnblock, Focksweg Nr. 5, wurden auch entsprechende Räume für eine Arztpraxis vorgesehen. Das bedeutete für Dr. Max Fromm eine willkommene Gelegenheit, seine Praxis zu erweitern und auf den neuesten medizinischen Stand zu bringen. Im gleichen Stockwerk konnte sich die Familie Fromm auch eine

eigene Wohnung einrichten, in der Sohn Harald im Jahre 1929 geboren wurde.

Die wichtigste Sportart für die Jugend war damals das Fußballspielen. Über Tennis und Golf wurde noch kein Wort verloren. Für die fähigsten Fußballspieler in Finkenwerder hegte die Jugend große Bewunderung. Auch Harald Fromm und seine Fußballfreunde Henry Wickede, Henry Klindworth, Rudi Mewes, Helmut Funk und Günter Witt verbrachten die meiste Zeit, schon als Kinder, mit dem Fußballspielen. Eine freie Fläche neben der Gorch-Fock-Halle war das Spielfeld.

Finkenwerder trug zu dieser Zeit den Namen »Fischerinsel« noch zu Recht. Die Fischerei stand in voller Blüte. Finkenwerder ohne Fischkutter im Köhlfleet oder im Rüschkanal war gar nicht denkbar. Für Kinder und Jugendliche war das Leben und Treiben im Umfeld der Fischkutterliegeplätze immer wieder ein interessanter Anziehungspunkt. Auch Harald Fromm zog es immer wieder dorthin.

In den heißen Sommermonaten, hauptsächlich in den Sommerferien, war das Schipperm und Schwimmen im Köhlfleet das wichtigste. Treffpunkt war immer »Jan Niemann«, eine Anlegestelle für die Barkasse »Alwine«, die als Personenfähre über das Köhlfleet eingesetzt wurde. Dabei ergab es sich natürlich zwangsläufig, daß fast alle Jungen davon träumten, später einmal als Kapitän auf einem großen Schiff zur See zu fahren. Auch Harald Fromm hatte große Lust, als Seemann die Welt kennenzulernen. Sein Vater überzeugte ihn aber schließlich doch, daß er erst einmal die Schule mit Abitur abschließen solle. Danach änderte er seinen Berufswunsch und entschloß sich, Medizin zu studieren.

Nach seinem Studium im Jahre 1950 machte er seine Ausbildung zum Arzt im Hafenkrankehaus, in der Frauenklinik Finkenau und im AK St. Georg, bis er schließlich am 1. Januar 1961 die Praxis seines Vaters übernahm, die sich damals am Steendiek befand. Besondere Wertschätzung genoß er dadurch, daß die ältere Generation seiner Patienten mit ihm Plattdeutsch reden konnte. Ebenso anerkannt wurde seine weitergehende Betreuung beim Krankenhausaufenthalt oder auch bei der Weiterbehandlung bei einem Spezialisten.

Im Jahr 1958 heiratete er seine Frau Ellen (geb. Rahmstorf), die ihn lange Zeit in der Praxis tatkräftig unterstützte.

Die beiden haben zwei Söhne. Für sie waren andere Berufszweige interessanter als der Arztberuf. Michael ist Jurist und Heiko Dipl.-Ing. im Maschinenbau.



Dr. med. Max Fromm, Haralds Vater

Das Rentnerdasein kam nicht überraschend für Dr. Harald Fromm, das Beenden seines Berufes hatte er lange vorher geplant. Er war in seiner Jugend nicht nur HSV-Fan, sondern auch ein begeisterter Jazzfan und freut sich, daß er jetzt endlich genügend Zeit hat, sich besonders der Musik zu widmen, und zwar nicht nur dem Jazz, sondern ebenso der klassischen Musik.

Er war Gründungsmitglied der Tennisabteilung des TuS-Finkenwerder und spielt heute mindestens einmal in der Woche mit Freunden Tennis. Die Gartenarbeit ist für ihn ein völlig neues Hobby, für das er sehr viel Zeit aufbringt. Neben diesen Sportarten hat das tägliche Schwimmen im Finkenwerder Schwimmbad einen ebenso hohen Stellenwert. Das Interesse an der Seefahrt hat er nie verloren. Er hat die allmählichen, gravierenden Veränderungen, ob in der Handelsschifffahrt oder in der Seefischerei, immer mit Besorgnis verfolgt. Er sammelt interessante Schiffsmodelle aller Art und Größe als Zeugnisse der Vergangenheit.

Seit 1969 fährt die Familie Fromm regelmäßig nach Sylt. Die Kinder sind heute natürlich nicht mehr dabei. Er liebt es, gemeinsam mit seiner Frau, besonders im Herbst, längere Wanderungen auf der Insel zu machen; bevorzugt auf der Wattseite von Rantum bis Hörnum, wo sogar Seehunde beobachtet werden können, die die um diese Zeit seltenen Gäste sogar verfolgen.

Man kann wohl sagen, Dr. Harald Fromm hat sein ganzes Leben auf der Elbinsel Finkenwerder verbracht und hat diese und ihre Bewohner, bedingt durch seinen Beruf, wie wohl kaum ein anderer, aus jedem Blickwinkel kennengelernt. – Er bestätigt, daß er sich auf dieser Insel auch als Rentner weiterhin wohlfühlen wird.

KURT WAGNER

Das erste Halbjahr 1997 ist für die Jungs und Dierns der Finkwarder Speeldeel vorbei – und es gab viel zu tun.

Vorweg eine Auflistung über den Ausgang der Jahreshauptversammlung, die – mit Spannung erwartet – im April durchgeführt wurde. Als neuen »Speelboos« haben wir Christa Albershardt und als 2. Vorsitzenden Ronny Lühmann gewählt. Gaby Schroeder wurde als Schriftführerin in ihrem Amt bestätigt. Kassiererin bleibt Ute Lühmann. Außerdem wurden gewählt: Musikalischer Leiter: Michael Prost, Tanzleiter: Thomas Voß, Leitung der Lütt-Speeldeel: Christa Albershardt und Bettina Schuldt, Trachtenwartin: Cordula Kaiser, Inspizient: Gerd Schwab, Kassenprüfer: Jens Pruszynski und Arne Diercks. Für die Technik verantwortlich bleibt Jens Pruszynski.

Die Finkwarder Speeldeel besteht zur Zeit aus 34 aktiven Sängern und Tänzern. Bei der Lütt-Speeldeel tummeln sich über 60 Kinder. Die Oldies sind mit 20 Paaren dabei. Natürlich ist keiner unserer Auftritte denkbar ohne unsere sechs Stamm-Musiker, auch »Backbordmusikanten« genannt, unter der Leitung von Michael Prost.

Hier einige Punkte zu den bisherigen Aktivitäten: Im März und April hatten wir Auftritte in Stade und im Hotel Atlantik. Wir wirkten mit bei der Veranstaltung »Hamburg grüßt St. Petersburg« im CCH sowie bei der Radiosendung »Sonntakte« auf der NDR Hamburg-Welle. Das Buschfest in Finkenwerder war für uns besonders aufregend. Der erste Auftritt in Finkenwerder ohne unseren Adi. Mit viel Herzklopfen und Lampenfieber haben unsere Lütt-Speeldeel-Kinder und wir selbst die Bühne betreten. Wir wurden mit viel Wohlwollen und Applaus begrüßt. Dafür möchten wir dem Publikum noch einmal nachträglich herzlich danken. Ein



FOTO: Wolfgang Kaiser

## »Finkwarder Speeldeel« – von Aufhören keine Rede

besonderer Dank gilt Otti Kröger, der uns seit Monaten hilft, richtiges »Finkenwerder Platt« zu lernen. Ohne ihn wäre so manche Moderation nicht möglich. Der Kritik, kein richtiges »Finkenwerder Platt« zu sprechen, stellen wir uns gerne. Wir üben!

Weitere Auftritte fanden statt anlässlich des 50. Geburtstages unseres Freundes Rolf Zuckowski auf der Rickmer Rickmers und für die Hamburger Feuerwehr in der Hamburger Börse.

Als besondere Ehre haben wir die Einladung zu den Festivitäten um den 100. Geburtstag des Hamburger Rathauses empfunden. Am großen Gala-Abend »100 Jahre Hamburg in 100 Minuten – Hamburg macht Fest« vertraten wir

mit der Speeldeel das Jahr 1906 – das Jahr unserer Gründung. Einen Tag später haben wir mittags auf der großen Festbühne des Rathausmarktes unser Programm »Frische Bris« von de Ilv« vor einem begeisterten Publikum vorgelesen. Im Juni spielten wir als »Gruß aus Hamburg« auf dem amerikanischen Kreuzfahrtschiff »Island Princess«, das an der Überseebrücke für einen Hamburg-Aufenthalt festgemacht hatte. Nach 2 x 45 Minuten Programm verließen wir das Schiff mit einer Einladung für den Herbst '97.

In den nächsten Monaten spielen wir unter anderem im CCH für den Landesbund der Gartenfreunde, haben eine Einladung nach Berlin ins ICC, werden bei

der 800-Jahr-Feier in Bergen aufzutreten, den internationalen Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik im CCH eröffnen, auf der Rickmer Rickmers und wieder im CCH spielen.

Ein besonderer Leckerbissen ist für uns die Einladung, im Herbst nach St. Petersburg zu fahren. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und wir hoffen, daß alles klappt.

Aufgrund der guten Resonanz im Jahre 1996 werden wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit der Gruppe Speelwark vorweihnachtliche Konzerte in Kiel und Elmshorn durchführen.

Last but not least wollen wir unsere Weihnachtskonzerte nicht vergessen, die dieses Jahr am 20. und 21. 12. wieder im CCH stattfinden. Mit dabei ist wie immer Rolf Zuckowski. Das Programm steht. Nach den Sommerferien gehen wir in die Probenphase. Die Kartenvorbestellungen laufen seit dem 1. Mai 1997.

Anfragen an Christa Albershardt, Tel. 742 63 77, oder im Speeldeel-Büro »Oole Wach«, Steendiek 14, Tel. 742 66 34.

Zur Zeit arbeitet eine Arbeitsgruppe der Speeldeel mit Rolf Zuckowski, dem Fotografen Wolfgang Kaiser und der Graphikerin Katrin Albershardt-Jahncke an einem Prospekt. Die Fotoaufnahmen wurden in Finkenwerder, im Museumshafen Oevelgönne, auf der Rickmer Rickmers und im Freilichtmuseum Kiekeberg gemacht. Jetzt geht's mit Volldampf in die Abschlußphase.

Ach ja, übrigens... Die Speeldeel wurde 1996 auf dem neu eingerichteten Hamburg-Server im Internet als erster Verein eingetragen. Adresse: <http://www.hamburg.de/Vereine/FWSD>. Bisher wurden monatlich rund 1.000 Zugriffe auf die Internetseiten gezählt.

Bis zum nächsten Mal  
Joon Finkwarder Speeldeel  
Gaby Schroeder, Schriftführerin

## De Lütt-Speeldeel up Foahrt

Könt jü jo noch erinnern? Dat is knu man good eerst een Joahr her, to hebbt wü hier all tosoomen een groodes Fest fiert.

Bi de 550-Joahrfeier het Rolf Zuckowski an'n Finkwarder Anleger mit über 300 Kinner sun-gen. Dat wüer een riesen Spektokel, as sick de Musiktreck Essel, de Alsterfrösche, de Kinner ut Gemünden, de Musikschule Black & White un de Lütt Finkwarder Speeldeel doar dropen hebbt. All de Kinner het dat bannig veel Spoß makt un'n Barg Mackereen sünd doarbi tostanden komm.

Un in düssen Juni wüer dat nu endlich sowiet. De Lütt Finkwarder Speeldeel hett nu in Recklinghusen jümmer Fründ'n von'n

Musiktreck Essel besocht. An'n Freedag, den 13. 6. güng dat los up de groode Foahrt. No tief Stünnen geef dat denn in Recklinghusen een hartlichen Empfang mit Koken, Kaffee un mit ganz veel Musik.

Denn güng dat ok glieks wieder mit de nee'n Sloopkollegen af no Hus. An'n Sünnobend hebbt wü denn een fulles Programm hat. De »grooden« Lütten sünd ünner de Ierd foahrn un hebbt een »Lehrbergwerk« bekeeken. För de »lütten« Lütten wüer doar een Schatz vusteecken, un de müssen sick bannig anstrengen, um den ok to find'n.

Nomiddags hebbt wü denn all tosoomen een groodes Fest fiert.



All de Kinner hebbt speelt, sun-gen, danzt un lacht. Ick gleuw, doar is keen een wesen, de sick nich grootartig amüsiert het. An'n Sünndagvörmiddag har'n de Kinner denn noch Tied för de Gastfamilien. Jo, un denn wüer dat ok all wedder sowiet. Uns Bus teuf all, nu güng dat aff no Hus, no Finkwarder.

Wü ward noch fix an de scheune Tied in Recklinghusen t'rückdinken. Ober wenn jü nu gleuwt, no so veel Action, dat wüer allens vör düt Joahr, denn hebbt jü jo ganz bannig sneeden.

Vierteihn Dog loter sünd wü in Berlin wesen un för de tokomene Tied hebbt wü ok allerhand up'n Zettel.

B. SCHULTZ

**BAUSCHUTT? \* BAUABFÄLLE? \* GRÜNABFÄLLE?  
GEWERBEABFÄLLE? \* SONDERABFÄLLE? \* ? ? ?**



**AUA**  
DER UMWELT ZULIEBE

**IHR ENTSORGER  
SÜDLICH DER ELBE**

**CONTAINER**  
☎ **040-742 13 236**

CONTAINER UND MULDEN VON 1 BIS 30 CBM



Sie möchten Ihre Abfälle **umweltfreundlich** und **kostengünstig** entsorgen? Wir bieten Ihnen eine kompetente Beratung und Containeraufstellung von heute auf morgen!



**AUA ALLGEMEINE UNRAT  
ABFUHR GMBH & CO. KG**  
Weitere Informationen abrufen unter  
Fax-Info-Abwurf: **040-736 09 341**



**Jeder in Finkenwerder kennt den  
„Finkenwerder-Dampfer“,  
doch wir haben noch viel mehr zu bieten:**

Große Hafenrundfahrt,  
Sonderfahrten

- elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,  
- nach Glückstadt oder Uetersen,
- durch den Elbe-Seitenkanal nach Lüneburg,
- nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg,  
- durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Ein Schiff für Ihre private Feier  
richten wir Ihnen gerne aus.

Wollen Sie mehr wissen,  
rufen Sie uns doch einfach an



**040/31 17 07-3**



**HADAG Seetouristik und Fährdienst AG**

St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg  
Tel. 040/31 17 07-0 · Fax 040/31 17 07-10

**Wir machen  
den Weg frei**

**Kontaktdirekt  
BEREITEN SIE SICH  
VON RAUM  
UND ZEIT**

Erledigen Sie Ihre  
Bankgeschäfte auch  
von zu Hause aus.  
Rund um die Uhr.  
7 Tage die Woche.



**Volksbank Hamburg**  
Ost-West

# TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE

## 16. August

Gartenbauverein Finkenwerder, **Sommerfest** im Rahmen der Feier des 75jährigen Bestehens (Vereinshaus)

## 21. August

Ankunft der »Landrath Küster« im Kutterhafen (18.00 Uhr)

## 23. August

**TIDENHUB '97, 4. Finkwarder Open Air** auf der Freilichtbühne

## 23. August

**Empfang** anlässlich des 75jährigen Bestehens des Gartenbauvereins Finkenwerder (Vereinshaus)

**31. August – Gemeindefest** rund um St. Nikolai

## 6. September

**Gemeindeausflug St. Nikolai** zum Kloster Dobertin

## 14. September

**Empfang** anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der Schützengilde Finkenwerder von 1967 e.V.

## 14. September

Verein für Deutsche Schäferhunde, **Pokalkampf** (Übungsplatz)

## 27. September

Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«, **Vorstellung der CD »Lüüd van de Woterkant«**, in der Aula der Gesamtschule

## 28. September

Verein für Deutsche Schäferhunde, **SV-Prüfung** (Übungsplatz)

## Im Oktober

Heimatvereinigung Finkenwerder, **Festveranstaltung** anlässlich des 75jährigen Bestehens

## 25. Oktober

**Kinderkirchentag** im Gemeindezentrum am Uhlenhoff

## 25. Oktober

Verein für Deutsche Schäferhunde, **Paul-Riegel-Pokalkampf** (Übungsplatz)

## 25. Oktober

**Jubiläumsfeier** der Heimatvereinigung Finkenwerder anlässlich des 75jährigen Bestehens in der Aula der Gesamtschule (18.00 Uhr)

## 25. Oktober

Herbstball »Familienclub Treue«, in Schwartau's Gasthof

## 26. Oktober

**Jubiläumsfrühstücken** der Heimatvereinigung Finkenwerder mit **Abi Wallenstein** in Schwartau's Gasthaus (11.00 Uhr / Unkostenbeitrag 10,- DM)

## 26. Oktober

Singen der Finkenwerder Chöre zum **Erntedankfest** in der St. Nikolai-Kirche

## 2. November

»**Klassik auf dem Lande**« Flamenco-Abend im Technologiezentrum in Finkenwerder

## Vom 21. November bis 19. Dezember 1997

**Galerie Stroh** – Gemälde- und Fotoausstellung mit Handarbeitsbazar

## 23. November

Weihnachtsmarkt der Westerschule (ab 10.00 Uhr)

## 30. November

Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«, **Vörwiehnacht up Finkwarder**, in der Aula der Gesamtschule

## 6. Dezember

Arbeiterwohlfahrt Finkenwerder, **Karpfen- und Grünkohllessen**

## 6. und 7. Dezember

**Adventskonzerte** des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters in der Aula der Gesamtschule

## 10. Dezember

Frauenchor Frohsinn von 1950, **Weihnachtsfeier** im Kirschenland

## 11. Dezember

Arbeiterwohlfahrt Finkenwerder, **Weihnachtsfeier** (Ortsamt)

## 13. und 14. Dezember

**Traditioneller Weihnachtsmarkt** an der Alten Süderelbe

## 20. und 21. Dezember

**Weihnachtskonzerte der Finkwarder Speeldeel** im großen Saal des CCH

Stand 1. Juli 1997 \* Änderungen vorbehalten!

## Diese Unfallversicherung zahlt auch, wenn nichts passiert.



**Peter M. Boje**  
Generalvertretung  
der Allianz  
Finksweg 2  
21129 Hamburg  
Tel. (0 40) 7 42 85 63  
7 42 96 96  
Fax (0 40) 7 42 98 56

Ihnen kann ich einen besonderen Schutz bieten: vollen Versicherungsschutz von Anfang an und garantierte Beitragsrückzahlung bei Ablauf oder Tod. Wie das funktioniert, erkläre ich Ihnen gerne. Hoffentlich Allianz versichert.

**Allianz** 

## Nagelneu macht blitzblank:

# Autowäsche mit modernster Technik.



ESSO Station Thomas Schittkäger · Kfz-Meisterbetrieb  
Ostfrieslandstraße 97 · 21129 Hamburg-Finkenwerder  
**Fachleute für den Auto-Alltag.** Telefon 742 68 30



# HOLST MINERALÖLHANDEL GMBH

- Heizöl
- Diesel
- Marken-Schmierstoffe
- Chemische Produkte

Cuxhavener Str. 386 · 21149 Hamburg

## Telefon (0 40) 7 01 60 81

Telefax (0 40) 7 01 32 42

Am 11. Oktober 1997 feiert das »Bodemann-Heim« sein 40jähriges Bestehen. Aus Anlaß dieses Jubiläums habe ich ein bißchen in den alten Alben des Heimes geblättert. Immer wieder habe ich mir die Bilder und kleinen Gedichte über das Haus angeguckt und stellte fest, daß es stets Gründe zum Feiern gab. Am 11. 10. 1957 weihte Pastor Sanmann das Heim ein und übergab den Schlüssel an Frau Müller, der damaligen Heimleiterin.

Das Haus hat der Harburger Architekt Schrieber entworfen. Es steht auf der jüngsten und sehr hohen Wurt Finkenwerders. Vorher stand hier ein zweistöckiger Fachwerkbau – das alte Pfarrhaus mit Scheunenanbau für die landwirtschaftlichen Erträge. Da das Gebäude sehr baufällig geworden war, beschloß der damalige Kirchenvorstand hier ein Altersheim zu errichten. Es sollte 56 Bewohner aufnehmen können. 13 Angestellte sorgten für das Wohl aller. Damit der Landschaftscharakter erhalten blieb, wurde das neue Haus in Hangbauweise in die Wurt gebaut. Der Garten wurde in den Wohnteil einbezogen und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Die meisten Bewohner waren recht rüstig, sie pflückten selbst noch Obst für ihren eigenen Bedarf.

Am 17 Februar 1962 überraschte die große Sturmflut auch unser Heim. Der Speisesaal stand unter Wasser, aber die oberen Räume wurden kaum beschädigt dank der hohen Wurt. Rundherum stand alles unter Wasser. Die Menschen in den niedrig gelegenen Gebieten wurden vom Boot oder vom Hubschrauber aus versorgt. Viele wurden evakuiert.

1962 erhielt das Heim offiziell den Namen »Bodemann-Heim«, dem Pastor zu Ehren, der Finkenwerder von 1858 an 25 Jahre lang betreute. Er ließ die neue Nikolai-Kirche errichten, verfaßte die „Denkwürdigkeiten Finkenwerders“, Streitschriften zu Kirchenfragen und war außerordentlich an der Landwirtschaft interessiert. Um den Boden zu entwässern, ließ er Gräben anlegen und Obstbäume setzen. Er züchtete 76 Sorten Stachelbeeren. 1963 hatte das Heim 60 Bewohner und 32 Mitarbeiter. Schwester Anni Piede übernahm die Leitung. Seit damals lädt »Tante Anna« das »Bodemann-Heim« zweimal im Jahr zum Essen ein, traditionell zur »Maischolle« und zum Grünkohl-essen im Winter.

Theaterbesuche, meistens Hansatheater, gesponsert von Frau Stockfleidt und Hugo Breuer, Hafenrundfahrten, Ausflüge mit Essen und Tanz hinterließen bis heute ihren starken Eindruck. Bewohner und Mitarbeiter standen sich nahe, und das gab in den traurigen Stunden, die leider nicht auszu-

# Das »Bodemann-Heim« wird 40!



*Schlüsselübergabe*



*Die Flut 1962*

schließen sind, Trost. Selbstverständlich wurden die Bewohner im Krankheitsfall gut gepflegt, aber das »Bodemann-Heim« war nicht auf Langzeitpflege eingestellt. So entstand beim Kirchenvorstand und Schwester Anni der Plan, eine Pflegestation einzurichten, damit niemand bei Pflegebedürftigkeit das Haus wechseln mußte. Am 07. Okt. 1977 war Richtfest für den Anbau. Er sollte 30 Pflegebetten und 8 Apartments erhalten. Im Frühjahr 1978 war er bezugsfertig. Familienmitglieder halfen unendlich viele Möbel zu transportieren. Schwester Anni hatte alle Fäden in der Hand, während Schwester Herta Berg auf den Stationen sich um

die Pflege und Fürsorge der Bewohner kümmerte. Das ging so, bis die beiden 1979/80 aus Finkenwerder wegzogen.

Im Laufe der Zeit veränderte sich die Zusammensetzung der Bewohner. Früher wohnten sie viele Jahre bei uns. Jubiläen von 20 und 25 Jahren waren keine Seltenheit. Zu der Zeit kamen sie, die Bewohner, weil sie sich nicht allein versorgen konnten, aber sonst vollkommen gesund und rüstig waren. Es haperte eben manchmal an den Kochkünsten. Seit es u. a. die Sozialstationen/Essen auf Rädern gibt, fallen diese Gründe weg. Das Einzugsalter liegt nun beträchtlich höher. Die Bewohner, die jetzt bei uns wohnen, kamen

aus anderen Beweggründen. Oft gibt eine Krankheit oder Hinfälligkeit den Ausschlag, ins Heim zu ziehen. Das »Bodemann-Heim« wandelt sich immer mehr in ein Pflegeheim. Leider entspricht die Bausubstanz nicht mehr den modernen Anforderungen. Viele Türen sind zu schmal. Badezimmer waren veraltet und sind jetzt auf den neuesten Stand gebracht worden. Die Waschküche wurde modernisiert, Beleuchtungskörper wurden erneuert. Nur, man könnte überall modernisieren.

Als das Haus gegründet wurde, gab es den Beruf Altenpflegerin noch gar nicht. Damals war eine Krankenschwester für die Gesundheit der Bewohner verantwortlich. Pflegekräfte unterstützten sie. Oft waren sie gestandene Hausfrauen. Ende der 70er Jahre wurde Altenpflegerin ein Lehrberuf. Nun sind die Heimleitungen gehalten, ausgebildetes Personal zu beschäftigen. Bei dem Umfang der Arbeiten, der großen Verantwortung gegenüber den Bewohnern ist umfangreiches Wissen über Krankheiten, insbesondere Alterserkrankungen, unbedingt erforderlich. Auffälligkeiten und Veränderungen im Wesen eines Menschen muß eine kompetente Pflegekraft erkennen.

Außerordentlich wichtig ist, wie wir unsere Schützlinge behandeln. Zuwendung, Aufmerksamkeit und Herzlichkeit braucht der Mensch wie die Luft zum Atmen. Diese versuchen wir zu geben, ganz gleich, ob wir in der Küche, Waschküche, im Büro oder in den Wohnbereichen arbeiten. Es sind die kleinen Dinge, die unser Haus liebenswert machen – hier ein nettes Wort, dort eine Umarmung, mal ein Schulterklopfen oder nur ein Händedruck, der keiner Worte bedarf.

1980 wurde Herr Sebastian Heimleiter. Bis dahin kümmerten sich Erwin Ströh und Paul Becker um die Belange des Heims in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kirchenvorstandes.

1982 hatten wir 25jähriges Jubiläum. In der Kirche gab es ein Festgottesdienst und im Heim einen Empfang.

1982 schickte Herr Sebastian eine Mitarbeiterin zu einer Ausbildung für Seniorensport. Seitdem gibt es 2 x wöchentlich Spaß bei Spiel und Sport. Lange Zeit gab es unter ihrer Leitung einmal monatl. einen „Bunten Nachmittag“, an dem sich ehrenamtlich Frau Luth und Herr Gölzer beteiligten. Als Hans Brockmann mit seinem Akkordeon dazustieß, wurde die Veranstaltung noch fröhlicher. Er organisierte mit Begeisterung unsere Rosenmontagsfeier. Er stellte ein ganzes Orchester zusammen, mal mit Ronni Lühmann, Christian Piede oder Hans Kohl.

Oft war die Speeldeel dabei und dann wurde nach bekannten Melo-

dien geschwoft, geschunkelt und gesungen.

Früher kam täglich der Milchmann mit seinem Verkaufswagen vorbei. Das war der Höhepunkt des Tages. Unsere Bewohner haben nur auf das Klingeln der Glocke und den Ruf gewartet und schon machten sie sich auf den Weg, um sich ihre Wünsche zu erfüllen. Als er seine Verkaufsfahrten einstellte, eröffneten wir »Gerdas Lädchen«, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Seit dem 1.1.89 haben wir eine Heimzeitung. Frau Lohmann, eine Bewohnerin, berichtet über alles, was im Heim passiert. Ansonsten wird alles veröffentlicht, was bemerkenswert und wichtig ist. Jeder Bericht wird gern entgegen genommen.

Ab 1990 übernahm Frau Herr in Vertretung immer mehr Aufgaben der Heimleitung. Als Herr Sebastian und später auch Frau Senden aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand gingen, führte sie mit großem Einsatz und nach besten Kräften das Haus weiter. Unterstützung erhielt sie vom Personal und von der Kirche, besonders von Frau Riepkes. 1991 verlegten wir den »Tag der offenen Tür« vom Advent in den Sommer. Wurden früher die Angehörigen zu einem Basar eingeladen, bei dem sie kleine Kunstwerke, die unter Elfriede Aldags Anleitung geschaffen wurden, erstehen konnten, laden wir jetzt zu einem Sommerfest. Bei gutem Wetter nutzen wir den Platz vorm Haus und genießen die Sonne, die Musik und die Köstlichkeiten, die die Küche bietet. Mal findet ein Flohmarkt statt, mal eine Verlosung. Immer aber gestalten Finkenwerder Vereine das Programm mit. Gewöhnlich eröffnet der TUS-Spielmannszug das Fest. Die Gesangsvereine Harmonie, Frohsinn und Germania geben sich ein Stelldichein und der Danzkring in seinen bunten Trachten ist meist dabei.

In diesem Jahr feiern wir unser Sommerfest am Sonnabend, 09. August, 14.30 Uhr. Wie wär's, liebe Finkenwerder, wenn auch Sie einmal vorbeischauen und einfach mitfeiern? Wir freuen uns über jeden Besucher.

Unsere Bewohner sind glücklich über jeden Gast.

Höhepunkte sind immer noch die Ausfahrten. Möglichst viele Rollstuhlfahrer sollen daran teilnehmen. Wir organisierten von Finkenwerder aus eine Hafenerundfahrt und einen Ausflug in mehreren Gruppen nach Hagenbeck. Wir liehen uns von einer anderen Kirchengemeinde Fahrzeuge mit Hebebühne. Das war sehr aufwendig, aber die Freude, die damit gemacht wurde, hat die Mühe gelohnt. So ein Hebebühnenbus ist ein Traum!

In den letzten 10 Jahren konnten



Sommer 1995 – vorn Fam. Mewes, Frau Raabe



Frau Rickert und Frau Herr, 1994



Sommerfest 1995 – Herr Körner, Herr Winkler, Frau Gronemann

wir dreimal feierlich den hundertsten Geburtstag begehen, den von Frau Groß, Frau Assmussen und Herrn Zacharias.

Finkenwerder Bürger nahmen schon immer Anteil am Geschehen im »Bodemann-Heim«. So las Herr Nitzbon kleine Geschichten vor, seine Frau stellte kleine Geschenke zusammen. Auch Frau Delvental trug Lustiges im Heim vor. Berta Ströh backt seit vielen Jahren ein Pfefferkuchenhaus. Hinrich Stroh versteigert eines seiner schönen Marinebilder und lädt uns von dem Erlös nach Fock und Oben zum Grünkohlessen ein. Seine Familie und der Ortsamtsleiter sind fast immer dabei.

Als wir die Vorlesegruppe gründeten, erklärten sich Frau Luth und Herr Gölzer sofort bereit, mitzumachen. Montags haben wir einen Spiel- und Neigungsnachmittag eingerichtet. Herr Kummerfeld ist zu uns gestoßen und gemeinsam versuchen wir, den Tag so zu gestalten, daß jeder Freude daran hat. Von 1994 bis 1996 hatten wir eine Patenklasse aus der Gesamtschule. Das war etwas ganz Neues für beide Seiten. Die Schüler übten Tänze, Sketche und Gedichte ein, beschenkten die Bewohner zum Geburtstag mit Blumen, bastelten und schmückten den Saal besonders schön zu Weihnachten und Rosenmontag, kamen oft und

gern in ihrer Freizeit und wurden für die Bewohner so vertraut wie ihre Enkelkinder. Dieser Einsatz ist ihrer engagierten Lehrerin, Frau Chrobog zu verdanken, sie bemühte sich unermüdlich, ihre Schüler zu motivieren, ihnen die Angst zu nehmen und uns Freude zu bringen.

Ganz besonders möchte ich den neugegründeten Freundeskreis »Bodemann-Heim« erwähnen. Im letzten Jahr trafen sich einige Bürger, die ganz zielgerichtet eine gute Sache unterstützen wollten. Am 05. Februar 97 wurde der »Freundeskreis Bodemann-Heim Finkenwerder e. V.« gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht, dort zu helfen, wo staatliche Hilfe endet. Inzwischen sind bereits 80 Mitglieder dem Verein beigetreten. Jedes neue Mitglied bedeutet eine Verstärkung der geplanten Arbeit. An dieser Stelle sei den Familien, die auf Blumen oder Geschenke zu Gunsten des Freundeskreises verzichteten, herzlich gedankt.

Im April 97 trat der Zirkus »Halb Stark« des Gymnasiums auf Veranlassung des Freundeskreises mit großem Erfolg im Heim auf. Wir waren hingerissen von den Artisten, ihren Künsten, ihrem Können und ihrer Art, alles zu präsentieren.

Seit 1995 ist H.-G. Winkler Heimleiter. Er ist von Beruf Sozialarbeiter. Er übernahm das Heim zu einem Zeitpunkt, in der die Pflegeversicherung eingeführt wurde. Ab 01. 01. 96 gehört das »Bodemann-Heim« zur Diakoniestiftung Alt-Hamburg. Trotzdem bleibt der enge Kontakt zur Kirchengemeinde erhalten. Seit 1997 ist Herr Segatz Wirtschaftsleiter. Ein Höhepunkt in diesem Jahr wird das 40jährige Bestehen des »Bodemann-Heimes« am 11. Oktober werden. Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Gange. Bleibt mir zum Schluß die Bitte an alle Finkenwerder Bürger und Freunde des Heimes, uns mit Rat und Tat zu unterstützen. Wir sind für jede noch so kleine Hilfe dankbar.

GERDA RICKERT

**BELLA**  
TOURIST-REISEN

Finkenwerder Norderdeich 93, 21129 Hamburg  
Tel.: (0 40) 7 42 17 00, Fax: (0 40) 7 42 50 26  
- direkt gegenüber dem Marktplatz -

**Sie suchen Ihr REISEZIEL ?**

**Wir werden es Ihnen schon ZEIGEN !**

- ☉ DB-Fahrkarten zu Originalpreisen inkl. Reservierung - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ☉ Flugscheine rund um die Welt - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ☉ Ihre **Urlaubsreise** von namhaften Veranstaltern, Bestätigung - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ☉ Vorverkauf von **Theaterkarten** - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ☉ Unser elektronisches Reservierungssystem **START** - **BIETET ALLE MÖGLICHKEITEN**
- ☉ Eigenes **Busreiseprogramm** quer durch Europa, individuelle **Gruppenreisen** weltweit

**Wir sind für Sie da !** Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr  
Sa. 9.00-12.00 Uhr



## Blumenhaus Schöndube

Inhaber: Hans Schöndube

Ostfrieslandstraße 24  
21129 Finkenwerder  
Telefon 742 94 45



# SWAROVSKI CRYSTAL MEMORIES

Zauberhafte  
Kristallschmuckstücke -  
für jeden Anlass das  
passende Accessoire



Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder

## EISEN-ACHNER

Eisenwaren · Haushaltswaren · Elektro · Spielwaren  
WMF · Glas: Leonardo, Nachtmann, Spiegelau, Swarovski  
Porzellan: Villeroy + Boch, Eschenbach,  
Goebel- u. Hummel Figuren

Steendiek 33 · 21129 Hamburg · Tel. 7 42 81 66

# Wü goth »No de Bickbeern«

Joahr för Joahr no 1920 an'n Anfang von de grooten Ferien güngt no de Bickbeern – to Foot von Finkwarder no Neegroben. Eenige harrn all utkundschaft, wo riep de Bickbeern up de Geest würrn. Wenn sick för dee dat Plücken lohnt harr, trocken uns »Mudders« mit uns los, fief würrn dat woll mit jümehr Kinner. To veel Lüüd dössen wü ok nee ween, denn wörrn de Bickbeern to gau afplückt, un wü müssen wiertrecken un'n frische Steed seuken.

Wü hebbt uns no't Middageeten up'n Pad makt. Ierst güng't no de Lünbörger Siet. Wenn Rüter uns ober de Süberilv sett harr, güng't in Francop achtern Diek langs bit an de Chussee no Neegroben to, dee mok groote Bogens, mol güng't no een Siet, denn wedder no de anner.

»Dat is goot, wenn't Krieg giff't«, hebbt se uns vutillt, »wenn denn de Suidoten hier muschier, denn süht dat för den Feend so ut, ans wenn dat veel mihr Suidoten sünd, dee doar kommt!« Wü Kinner hebbt uns doarmit tofreenen geben, wüssen wü nu, worüm wü von Francop no Neegroben so veel mit de Stroot mol links, mol rechts, hin- un hergohn müssen. Bi den'n langen Weg to Foot harrn wü dat giern beeten kötter hat. Eenige Mol sünd wü ok bi dat Lokol Lohmann liek obern Diek, wenn von de Fäh'r kummst, dwars dör't Moor gohn, dat güng scheun liekut!

Jedes Joahr sünd wü bi »Mudder Johansen« in Neegroben an de Eck vo'n Falkenbargsweg un de Cuxhobener Stroot inkiehr't. Up'n Böhn von ehr scheun Reetdackhuus, dat dat nu all lang nee mihr giff't, hebbt wü in't Hau obernacht. Wat hett dat Slopen in't warme Hau uns Kinner fu'n Spoß makt!

Jümmer geevt wat to'n Lachen. In vulle Plünnen hebbt wü uns hinleggt. De Froonslüüd harrn sick noch'n Kuppdook ümbunden, dat se nee so veel von't Hau in de Hoar kriegen deen.

Bit wü uns'n Steed trechweuht harrn, vugüng'n barg Tiet. Wenn wü dacht'n, nu is't still, füng doch noch een wedder an, he harr noch wat to vutilln. Up meist hebbt wü ober Hinnick Mews lacht. Sien vuheiritete Svester Maria harr em mitnohmen. He kunn sick goar nee beruhigen, he beklog sick: »Wat hett mien Mudder mi bloß all to eeten in mien'n Rucksack packt, dat reekt jo för acht Dog!« He füng doar jümmer wedder von an.

Wü hebbt jedesmol fix ober em lacht, bit uns dat denn doch to bunt würr – wü müssen jo ok endlich mol to Ruh kommen!

Denn annern Morgen Klock 5 heet dat: Rut ut't Hau! Uns Mudders harrn all nerden in de Kök Fier anbött un koken Kaffee, ohne dat Mudder Johansen upduuken dee. Wü Kinner hebbt ehr ok so nennt. Wü harrn ok Großmudder Johansen seggen kunnt, dat Üller harr se. De Thermosbuddels wörrn ok wedder vullmakt, obends würrn se leddigdrunken worrn. Up de Geest würr dat in de twintiger Joahrn so Mod', du kunnt bi eenige Gastwirtschaften up'n Schild lesen: »Hier können Familien Kaffee kochen.« Doar bruukst du ober sülbst keen Fier antobeyten, dat handelt sich doar üm'n Mohmidagskaffee. Bi Mudder Johansen würr dat wat anneres, de harr jo ok keenen Utschank.

Gegen Klock 6 heet dat: Los, to'n Plücken! Vörbi an'n Falkenbarg bit no't Lokol »Waldfrieden«, doar, linker Hand güng't in't Hult. Liese Mews (yuh. Wulf) wüss up best Bescheed! Wo dat Schild: »Zur Kajüte« stünd (Richtung Alvesen), müssen wü langs.

Denn kunn dat Plücken losgohn, doar würr dat »Buernhult«, doar dössen wü plücken, för't »Keunigshult« müssen wü 'n Plücker-schienen hebben, den keen een von uns harr. Den geevt in Hoarborg. Keen keem doar tomols von Finkwarder ut hin? Heuchtens mit'n Rad oder mit Perd und Wogen, dat kunnt doch keen'n een tomoten!

## HEITMANN Tischlerei



Nesspriel 4 · Büro: Bodemannweg 95  
21129 Hamburg  
Tel.: 0 40/74 21 30 54 · Fax: 0 40/74 21 30 55

Mit'n Bus kunnst to noch nee hinkommen.

Middagspause wörr in't Hult makt. Kantüffelsolot un gekokte Eier würr in'n Rucksack – de Mohltiet hett uns smeckt! Hinnick Mews harr dat, wat sien Mudder em veel to veel inpackt harr, all lang vudrückt. Ober wü kunnen em doch nee vuhungern loten, he müß doch heel wedder no Huus kommen! Un so hebbt sien Svester und wü annern em mit Eeten vusorgt. Uns hett dat Ganze fix Spoß makt!

Wenn't güng, hebbt wü obends, den Dag vörher, all beeten plückt, dat harrn wü düttmol ok doon. Wat hest, dat hest! Wü hebbt flieedig plückt, so'n Tour schull sick lohnen. De Jungs, mien Bruer, Hinnick Mews un Gustav Biehrens plücken up leevst in'n Mund. Se harrn miehr Interesse för'n Wald, doar geev dat doch wat to'n Entdecken, in Finkwarder geev doch keenen Wald!

Wü harrn jümmer'n beeten Angst vör den Förster. Wü wüssen nee, wo dat een Hult uphüren un dat anner anfangen dee. In Finkwarder wörr vutillt, dat he Lüüd, de he in't Keunigshult ohne Plücker-schienen footkreegen harr, de Bickbeern utschütt hett. Eenmol hebbt wü den Förster droppen, hebbt wü'n Angst utstohn, ans he upduukt is! - Uns is'n Steen von'n Harten fallen, he würr ganz fründlich mit uns – wat'n Glück, wü sünd woll grod' in't Buernhult ween! Over – ick gläuv dat meist - he hett'n Oog todrückt!

Up Karkmeß hebb ick mi mol 2 lütte Ammels köfft, so groot ans de lütten Kinner to'n Speelen in'n Sand harrn. Een'n doarvon würr mien Plükkammel, den'n ick mi um'n Liev bunden hebb. Wenn he vull würr, wüß ick, dat ick 1 Pund Bickbeern plückt harr. De annern

harrn lütten Sponkorv (Plückerkorv) ümbunden. In gröttere Körv schütten wü de Bickbeern denn üm. Wenn de vull würrn, hebbt wü Farnkruut nohmen un de Bickbeern scheun dicht afdeckt un denn doarober noch lütte Tillns, de dat Kruut fasthol'n schulln. Wü wulln doch up'n No-Huus-Weg keen vulieren. Wü kunnen uns licht mol vustupen, hinfalln und uns Bickbeern utschütten. Un wo scheun seen uns Körv mit Farnkruut bedeckt ierst ut.

Up düsse Tour harrn wü veel Bickbeern andropen, dat würr een bannig goot Joahr, goot twintig Pund hebbt mien Mudder, mien Bruer un ick no Huus dregen müß - to Foot von Neegroben no Finkwarder no'n Norderdiek. Wo sünd wü mit so veel Bickbeern bleeben?

Ierst geev mol Bickbeernpankoken un Bickbeern un Melk, den anneren Dag Bickbeernsupp. Denn kreegen Oma un Opa Au un Tante Gretha so veel Bickbeern, dat se sick so satteeten kunnen ans wü. Ok mien Großüllern bi uns in't Huus wörrn rieklisch vusorgt. Un de Rest keem in Weckglös, dat wü in'n Winter ok Pankoken un Bickbeernsupp eeten kunnen.

Mi hett de Bickbeertour jümmer wedder veel Spoß makt. Ick hebb mol ungefiehr up de Generolstabskoart mit'n Droht nohmeten. Bit wü to'n Plücken keemen, harrn wü von to Huus bit no't Buernhult rund 10 km to Foot achter uns. De Weg hett uns all nix utmakt, de Hauptsok würr uns, wü harrn frische Bickbeern un veel Spoß bi Mudder Johansen in't Hau un ok bi't Plücken.

Ans ick 1928 to Kuffermutschon 'n Foahrrad schinkt kreegen hebb, würr't vörbi mit den langen Weg to Foot.

KÄTHE FOCK

## Chorkonzert zum Erntedankfest

Am 26. Oktober findet in der St. Nikolai-Kirche das Chorkonzert zum Erntedankfest statt. Mitwirkende sind: Der Kirchenchor, der Kinderchor der Kirche, Frauenchor Frohsinn, Männergesangsverein Germania, Liedertafel Harmonie, Solisten und Gäste. Das Chorkonzert war im vorigen

Jahr ausverkauft, wir bitten unser treues Publikum, soweit es möglich ist sich die Eintrittskarten im Vorverkauf zu besorgen, damit wir es an der Kasse etwas leichter haben. Das Programm wird sicher wieder allen gefallen. Die Chöre sind schon bei den Vorbereitungen.

## »Bundesverdienstkreuz« für Pfarrer Hellmut Tourneau!

Hellmut Tourneau, Finkenwerder Bürger und Pfarrer der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Petrus auf Finkenwerder, ist für seine jahrzehntelange Tätigkeit in der Polizeiseelsorge geehrt worden.

Aus der Hand des Hamburger Innensenators Hartmut Wrocklage empfing er im Namen von Bundespräsident Roman Herzog am 9. Juni 1997 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland. Hellmut Tourneau genießt bei der Polizei höchstes Ansehen. Er steht den Hamburger Polizeibeamten auch in schwierigsten Situationen zur Seite und begleitet sie selbst bei Großeinsätzen in anderen Bundesländern. Die Redaktion »De Kössenbitter« beglückwünscht Hellmut Tourneau, der auch Mitglied des Kulturkreises Finkenwerder ist, zu dieser hohen Auszeichnung.

# Hallo Männer

## Jetzt ist die neue Mode eingetroffen

Sweatshirt, Pullover  
Jeans + Freizeithosen  
Jacken + Hemden

Mode für jede Altersgruppe

## männermode brettschneider

HH-Finkenwerder  
Steendiek 31



# Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Garnstück 9 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



Fax

Mobiltel.

742 70 00

743 36 71

0171/642 92 25



## *Gasthaus* **Rademacher**

**Inh. Johann Rademacher**  
Königreicher Straße 111 · 21635 Jork  
Tel. 040/745 93 38 · Fax 040/745 77 54

### **Ein Gasthaus stellt sich vor:**

Wir bieten Ihnen ein umfassendes gastronomisches Angebot - von einfachen rustikalen Speisen bis zu mehrgängigen Menüs oder exklusiven Buffets. Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Buslinie 150 ab Bf Altona-Cranz, mit der Personenfähre Blankenese-Cranz, mit dem Pkw über die A 7 oder ganz bequem mit einer Hafenkasse ab Hamburg Baumwall in ca. 1,5 Stunden. Für Reisebusse steht ein großzügiger Parkplatz zur Verfügung.

Unsere Sanitäreanlage ist behindertengerecht ausgebaut.

Der Festsaal mit Schwingparkett und Bühne bietet sich für Tanzveranstaltungen und musikalische Darbietungen bis 180 Personen an.

Für Kurzweil sorgen eine Doppelkegelbahn und der Luftgewehrschießstand.

Bei gutem Wetter ist ein Spaziergang auf dem Esteedeich zu empfehlen.

Gerne organisieren wir auch Kutschfahrten, Obststoufführungen oder Besichtigungen aller Art.

Zur Kaffezeit empfiehlt sich der bekannte Altländer Butterkuchen oder der hausgemachte gedeckte Apfelkuchen.

Für Kaffeetafeln reservieren wir Ihnen bei gutem Wetter auch gerne unseren Garten.

### **Ein Tag im Königreich**

Abfahrt vormittags ab Hamburg mit der Hafenkasse.

Hafenrundfahrt, die Elbe hinab, die Este hinauf bis Königreich. Empfang am Anleger mit dem Getränk des Alten Landes, dem »Ollanner Diekpedder«!

Gemeinsame Mittagstafel, anschließend Kegeln und Schießen.

Nach dem Kaffeetrinken Besichtigung eines nahegelegenen Obsthofes unter fachkundiger Führung. Gemeinsames Abendbrot, anschließend Tanz und Vergnügen.

Rückfahrt mit dem Reisebus nach Hamburg.

**Sollten Sie sich für weitere Informationen interessieren, wenden Sie Sich bitte an**  
**Herrn Wilhelm Rademacher oder**  
**Herrn Johann Rademacher.**

# Finkenwerder Seefischerei unter Segel

Die Berichte über das »Treffen der Seeleute« im vergangenen Jahr hat wohl jeder, der in Finkenwerder direkt oder indirekt mit Wind und Wellen, Seefischerei oder Schifffahrt überhaupt in Berührung gekommen ist, mit großem Interesse gelesen.

Mir ist dabei die Erinnerung gekommen an die Generationen unserer Vorfahren, die in ständiger Lebensgefahr den harten Beruf des Seefischers noch ausschließlich unter Segel ausgeübt haben. Was hätten sie wohl darum gegeben, wenn sie auch schon Sturmwarnungen per Radio oder Funk bekommen, geschlossene Ruderkabinen und Echosound und Radar gehabt hätten?

Zur Zeit unserer Groß- und Urgroßväter waren außer ihrer seemannischen Erfahrung der Kompaß im ungeschützten »Nachtstuhl« am Besanmast, das »Glas« (Barometer) im Logis und das Handlot die einzigen Hilfsmittel, um Unwettern und Stürmen rechtzeitig zu entgehen. Netze und Anker mußten mittels »Winsch« ausschließlich mit Körperkraft »gehievt« werden!

Die Seefischer dieser Generationen haben uns wohl gelegentlich von ihrem Leben auf See erzählt, und wir Nicht-Seeleute haben von den Gefahren ihres Berufslebens vielleicht eine ungefähre Vorstellung bekommen, wenn wir bei einer Helgoland-, England- oder Norwegenfahrt einmal selbst - aber auf einem großen Schiff mit heutigen Sicherheitseinrichtungen und auch nur für ein paar Stunden - die See und ihre Gewalt erlebt haben.

In der Familie meiner Frau lassen sich Fischer und Seefischer zum Teil bis zur Ur-Ur-Ur-Ur-Großvätergeneration finden (z. B. Hans Mewes, geb. 1723, der am 11. 5. 1772 zusammen mit seinem 23jährigen Sohn Hans den Seemannstod fand, ein weiterer Sohn Johann, geb. 1764, dessen Sohn Martin, geb. 1791, und dessen Sohn Martin, geb. 1834. Dessen Tochter Margaretha (Lissis Großmutter), geb. 1877, wurde die Frau des Seefischers Hinrich Schlaphoff, geb. 1874.

Meine eigenen Fischer- und Seefischer-Vorfahren gehen in der Küper-Linie bis zum Ur-Ur-Ur-Großvater (Martin Külper, geb. 1754) zurück und zwar über seinen Sohn Hinrich K., geb. 1784, und dessen Sohn Joachim K., geb. 1830. Dessen Tochter Gesine, geb. 1870, wurde dann die Frau des Seefischers Christian Claußen, geb. 1867, meines Großvaters. In der Linie meiner

Mutter (geb. Wittorf) finden sich Seefischer ab Ur-Großvater bzw. in der Kröger-Linie ab Ur-Ur-Ur-Großvater (ab 1760).

Mancher Leser wird sich fragen, was so besonderes an der Tatsache sein soll, daß ein Finkenwerder Ehepaar der Jahrgänge 1920/1923 Seefischer-Vorfahren hat und sagen, da gebe es viele andere auch. Das ist sicher richtig und hätte sicher auch nicht zu meinem Artikel in diesem »Könsenbitter« geführt, wenn ich in diesem Zusammenhang nicht folgende Tatsache für berichtenswert gehalten hätte:



*Großvater Christian Claußen  
geb. 24. Dezember 1867 in Uelvesbüll*

Mein Großvater Christian Claußen hat über seine Fangreisen in der Nordsee von 1896 - 1921 mit seinem Kutter H.F. 6 »Salamander« (R.T.C.M.) Tagebuch geführt, und von Aufzeichnungen dieser Art von Zeitgenossen meines Großvaters habe ich bisher keine Kenntnis bekommen. Sollte es weitere Berichte anderer Verfasser geben, so sind sie sicher nicht sehr zahlreich und nicht veröffentlicht.

Meine Zeilen sollen deshalb auch nicht an meinen Großvater allein erinnern, sondern an alle Seefischer seiner Zeit!

Doch zunächst noch einmal ein wenig aus Großvaters Leben. Wie kommt ein Schleswig-Holsteiner nach Finkenwerder und lebt hier bis zum 96. Lebensjahr? Großvater wurde am 24. 12. 1867 in Uelvesbüll bei Husum geboren. Er war das 6. von 7 Kindern aus der 2. Ehe seines Vaters. Nach seinen Erzählungen erwachte sein Wunsch, Seemann zu werden, wenn er am Husumer Hafen stromerte und die dort liegenden Schiffe betrachtete. Sein Vater starb 1877, Großvater wurde 1880 konfirmiert, und er ging gleich auf's Wasser. Seine Stationen wa-

ren: Schiffsjunge auf einer Galljass, auf Schoner »Heinrich Wilhelm« mit Stückgut von Husum nach Altona, auf Schoner »Robert« ca. 1884 auf England-Fahrt. Dann trifft er im Husumer Hafen den Finkenwerder Seefischer Heinrich Schacht und kommt mit ihm ins Gespräch (»Mien Jung, wenn Du Fischer-mann warn wullt, denn müß Du no Finkwarder – goh nee no Blanknes!«). Großvater mustert bei Hein Schacht an. Ab 1886 fährt er auf weiteren Finkenwerder Fahrzeugen z. B. bei Peter Marquardt (Ewer), bei Heinrich u. Hinrich Wüpper (Ewer, H.F. 99) und auf H.F.186 »Flora« (Kutter) bei J. Winter und S. Achner. Dann folgte die Zeit als Mariner bei der »Kaiserlichen Marine« (u. a. auf den Kriegsschiffen S.M.S. »Stein« und S.M.S. »Stosch« mit Auslandsfahrten ins Mittelmeer bis Ägypten). 1890 fährt er zusammen mit Hinrich Rüter, später mit August Stotz, den gemeinsamen Kutter H.F. 67 »Return«. August Stotz ist am 12. 2. 1894 mit diesem Schiff geblieben. 1890 Heirat mit Gesine Külper. Zusammen mit seinem Schwager Jacob Hinrich Külper dann Eigentümer von H.F. 181 »Fortuna«. Dieser Kutter ist am 25. 10. 1936 mit Gustav Lorenz geblieben in dem Sturm, der auch »Elbe I« zum Verhängnis wurde. Im Juli 1896 kauft Großvater dann von Martin Struß H.F. 6 »Salamander« (R.T.C.M.) und betreibt bis September 1921 die Seefischerei in der Nordsee. Er verkauft den Kutter am 17. 9. 1921 an August Mewes, dessen Sohn Werner später auch noch auf diesem Kutter fährt.

Doch nun zurück zu Großvaters Tagebuch. Er nennt es »Journal des Deutschen Fischkutters »Salamander«, H.F. 6 (R.T.C.M.)«. Die erste Seite beginnt »Mit Gott fang an, mit Gott hör auf – das ist der beste Lebenslauf«. Das Journal beschreibt den Fischerei-Alltag unter Segel von 607 Fangreisen rund um die Uhr. Es ist kein Abenteuer-Roman, sondern eine sehr nüchterne, sachbezogene Auflistung von Absegelungs- und Marktdaten mit sehr genauen Angaben über Fischarten nach Stück (Hummer und Rochen), Stieg (Schollen und Zungen), Pfund (Steinbutt) und Korb (Hering u. Sprotten) und die Fangerlöse jeder Reise mit Erwähnung besonderer Ereignisse, soweit sie den Reiseverlauf betrafen. Geschrieben wurde es in unserer alten deutschen Schrift (Sütterlin) nach Notizen, die sicherlich während und nach jeder Reise angefertigt wurden.

Großvaters Erstschrift fand in den fünfziger Jahren das Interesse von Prof. Lübbert und Prof. Schnakenbeck vom damaligen Seefischerei-Verein, die diese Erstschrift auch erhielten. Großvater

erhielt dafür die Bronzene Medaille für hervorragende Verdienste um die Seefischerei mit dazugehörigem Diplom. Es hing gehäufig in seiner Wohnküche am Steendiek 25 a und wurde am 16. 2. 1962 ein Opfer der Sturmflut. Die Medaille ist noch in meinem Besitz. Vor Übergabe der Erstschrift hatte Großvater eine Abschrift, wieder handschriftlich, gefertigt. Er war damals ca. 85 Jahre alt.

Diese Abschrift erhielt um 1970 herum ein entfernter Verwandter aus Großvaters Geschwister-Linie von mir leihweise. Nach dessen Tod, ca. 1980, von dem ich keine Kenntnis erhielt, findet sie sich nun 1996 im Nachlaß des entfernten Verwandten bei dessen Sohn, der von Hamburg, für mich unbekannt, verzogen war. Wir haben einen gemeinsamen Ur-Ur-Ur-Großvater, geb. 1743, in Witzwort. Ich kannte nur den Nachnamen. Per CD-ROM via Telekom erhielt ich den Ausdruck von 132 Trägern des gesuchten Namens. Beim zweiten von 132 möglichen telefonischen Versuchen war ich »fündig« geworden. Großvaters Abschrift seines »Journals« ist nun nach über 20 Jahren »heimgekehrt«. Die Suche nach der Abschrift war notwendig geworden, weil die Erstschrift bei der Bundesforschungsanstalt für Fischerei, Institut für Seefischerei, nicht mehr auffindbar war. Bei der Suche lernte ich Herrn Gerhard Wegner vom genannten Institut kennen, dem ich Dank schulde für seine Bemühungen um die Auffindung der Erstschrift und seine Tips betr. CD-ROM via Telekom. Ich habe nun Großvaters handschriftliche Aufzeichnungen fotokopieren und binden lassen, damit die hundertjährigen Beschreibungen in der Familie erhalten bleiben. Weil unsere alte deutsche Schrift leider nur noch von wenigen Menschen gelesen, geschweige geschrieben werden kann, habe ich von den handschriftlichen Aufzeichnungen eine maschinenschriftliche Abschrift gefertigt, der ich eine Auflistung über Dauer und Erlöse der Fangreisen, nach Jahren unterteilt und summiert, beigefügt habe. Diese Unterlagen haben inzwischen erhalten 1) die Bundesforschungsanstalt für Fischerei, Institut für Seefischerei, z. Hd. von Herrn G. Wegner und 2) der Kulturkreis Finkenwerder e. V., z. Hd. von Herrn Kurt Wagner, für das Heimat-Archiv bzw., falls gewünscht, für Veröffentlichungen.

Von Großvaters Schilderungen folgen hier einmal drei »Leseproben«:

»1896 (6. Reise): Von Finkenwerder gefahren den 15. September. Setzten die Kurr aus, Helgoland in SO eben außer Sicht. Machten 2 Strich, hatten unser Geschirr kaputt und segelten in Cuxhaven, la-

gen daselbst 2 Tage. Gingen wieder in See. Setzten die Kurr aus, Helgoland in OzS halb zu Wasser. Taten 2 Strich, mußten dann treiben lassen für Sturmsegel. Setzten den andern Tag wieder die Kurr aus, mußten aber abends wieder treiben lassen für Sturmsegel. Trieben bei schwerem Sturm bis zum andern Mittag, den 24. 9. Segelten in Cuxhaven, lagen daselbst 4 Tage wegen schlechtes Wetter. Gingen dann wieder in See. Fischten 30 Meilen westlich Helgoland in 23 Faden Wasser, das Land in OSO. Hatten einen guten Fang. Machten die Reise mit 28 Stieg Zungen und verschiedene andern Fische und machten 304 Mark. Seit dieser Reise wird Hannis Peters vermißt.«

Laut Ewald Goltz »Finkwarder«, Kapitel »Noot un Doot«, handelt es sich bei dem von Großvater erwähnten Hannis Peters um den mit H.F. 34 am 24. 9. 1896 gebliebenen Seefischer.

»1910 (15. Reise): Segelten den 5. Sept. von Finkenwerder und gingen den 6. in Cuxhaven, um Eis zu holen. Mußten den ganzen Tag liegen bleiben und gingen abends in See. Setzten den 7. morgens 3 Uhr die Kurr aus in die Kuhl. Taten 4 Strich und waren den 8. Sept. in Helgoland zu Markt. Gingen mittags wieder raus. Verloren nachts zwei Netze,

segelten in Helgoland und machten die Netze wieder in Ordnung. Gingen Sonnabend, den 10. Sept., wieder raus und fischten bis zum 12. Segelten in Helgoland zu Markt und gingen mittags wieder raus. Fischten bis zum 14. und segelten wieder in Helgoland zu Markt. Gingen nachmittags wieder raus und segelten mit 2 Helgoländer Boote und 72 Hummerkörbe nach Steingrund, um Hummer zu fischen. Setzten abends den 14. Sept. die Körbe aus und fischten bis zum 16. mittags. Segelten mit 359 Hummer zu Markt in Helgoland. Lagen dann bis 18. Sept. in Helgoland für nördliche Brise und gingen morgens raus. Ließen uns, weil es windstill war, von dem Schleppdampfer »Terschelling« nach Steingrund schleppen und fischten bis zum 19. abends. Gingen den 20. morgens 2 Uhr ankerauf und segelten nach Helgoland mit 265 Stück Hummer. Lagen dann für nördliche Brise bis zum 21., gingen morgens raus und kreuzten nach Steingrund. Ankerten mittags daselbst und fingen an zu fischen bis zum 23. Sept. Segelten dann mit 150 Stück Hummer nach Helgoland zu Markt, löschten die Hummer und segelten zu Hause. Hatten diese Reise für 471 Mark Fische gefangen und für 938 Mark Hummer und machten dafür im ganzen 1.409 Mark.«



### Kutterhafen am Stack bald Dependence des Museumshafens Övelgönne?

Er lag wieder am Stack – Stolz der Finkenwerder Hochseekutter HF 294. »Präsident Freiherr von Maltzahn« – eine einmalige Reminiszenz großer Finkenwerder Fischer-Tradition.

Nach fünfjähriger Restaurierung durch Mitglieder des Museumshafens, ABM-Hilfe und durch Mitarbeiter der Behrens-Werft in Finkenwerder unter der Leitung des Werft-Seniors Jochen Behrens, sowie einer großen Finanzspritze Hamburger Mineralölfirmen, wurde der Kutter im Frühjahr 1989 dem Museumshafen Övelgönne übergeben.

Die Verantwortlichen der »Festwoche der Harmonie« holten das Schmuckstück und einige andere Oldtimer im Juni für ein paar Tage zum Kutterhafen am Stack. Der Zuspruch der Finkenwerder Bevölkerung und vieler Gäste war ein Beweis dafür, daß auch Finkenwerder als idealer Standort für eine »Museumshafen-Dependence« gelten könnte. Nach fünf

Tagen nämlich herrschte wieder der Alltag mit gähnender Leere am Stack.

Die Idee: Sollte der Museumshafen in Övelgönne sich eines Tages aus Platzgründen ausweiten müssen, wäre der Kutterhafen am Stack die Alternative als zusätzlicher Liegeplatz. Vielleicht mit Schwerpunkt-Aussage »Fischerei«, denn die Finkenwerder Fischerflotte hatte seit eh und je ihr Zuhause am Stack.

Die Verantwortlichen sollten diese Gedanken aufgreifen. Alle Voraussetzungen wären dafür in Finkenwerder gegeben.

Die Fischfangflotte Finkenwerders war vor vielen Jahrzehnten die größte Europas und deshalb würden die letzten Fahrzeuge dieser ruhmreichen Epoche eine Berechtigung auf einen Liegeplatz am Stack haben. Darüberhinaus würde es Finkenwerders Flair aufwerten und eine gute Erinnerung an ruhmreiche Zeiten schaffen. fm

### Ein Traum wurde wahr!

Vor 7 Jahren erschien der nebenstehende Artikel im »Kössenbitter«, Nr. 2/1990. Heute können wir mit Stolz feststellen, daß die damaligen Anregungen in die Tat umgesetzt wurden. Gratulation! Ab 21. August 1997 wird ein »Kulturgut Finkenwerders«, der Hochseekutter H.F. 231 »Landrath Küster« in seinem ehemaligen Heimathafen am Stack für immer festmachen. Wir wünschen dem Verein »Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e. V.« eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen und allzeit »Gute Fahrt«. Die Redaktion

Rechtsanwälte

# Külper + Röhlig

Norderkirchenweg 80  
21129 Hamburg – Finkenwerder  
Tel. 74 21 80-0 / Fax 74 21 80-19

»1916 (27. Reise): Segelten Donnerstag, den 16. November, von Finkenwerder und ankerten abends 6 Uhr in die Oste. Gingen den 17. morgens 6 Uhr ankerauf und schleppten mittags durch die Minensperren und in See. Setzten nachmittags die Kurr aus, taten 3 Strich und mußten dann treiben lassen für östliche Brise. Trieben für 2 Reffs im Großsegel und 2 Reffs in der Besan bis Sonntag,

den 19. Nov., morgens 7 Uhr. Mußten dann Sturmsegel setzen. Das Sturmsegel zerriß aber beim Aufsetzen und so mußten wir das 3. Reff ins Großsegel stecken. Segelten hinter Helgoland, kamen aber beim Einsegeln an Grund. Der Kutter stieß heftig auf, und wir beschlossen, den Kutter zu verlassen. Gingen Montag, den 20. wieder an Bord und pumpften den Kutter leer. Ließen uns in den

Hafen von Helgoland schleppen. Ließen uns dann nach Finkenwerder schleppen. Kamen den 22. Nov. in Finkenwerder an und segelten den 26. Nov. nach Wevelsfleth in Reparatur.«

Ewald Goltz berichtet in seinem erwähnten Buch von 89 gebliebenen Schiffen und Besatzungen in der Zeit von 1879 – 1969. Bemerkenswert scheint mir die Tatsache zu sein, daß davon allein auf die von meinem Großvater beschriebene Zeit (1896 – 1921) 48 Schiffe mit ihren Seeleuten entfallen. In den einzelnen Jahren manchmal 1, 2, 3, 4, 5 ja 9 Schiffe und Besatzungen. Lt. Ewald Goltz waren von 1921 – 1936 keine Verluste zu beklagen, was auf die damals einsetzende Motorisierung der Schiffe zurückgeführt wird. Es soll aber doch daran erinnert werden, daß die Nordsee auch nach der Motorisierung und Modernisierung von 1936 bis 1969 noch 13

Schiffe mit ihren Besatzungen als Opfer gefordert hat.

Wie viele seiner Zeitgenossen, hatte mein Großvater Claußen sicher geglaubt, nach harter Lebensarbeit als erfolgreicher Seefischer mit dem Erwirtschafteten einen sorgenfreien Lebensabend gesichert zu haben. Die Inflation von 1923 hat diese Hoffnung bitter enttäuscht, und so beginnt Großvaters Ruhestand eigentlich erst 1954 mit 87 Jahren, nachdem er 1923 Heuerbaas bei »Vereinigte hamburgische Hochseefischerei G.m.b.H.«, war. Weitere Tätigkeiten 1927 bei der Netzfabrik Walter Wesselow, Pinnsberg, 1932 bis 1954 als Clerk bei Esso – Hans Staack, Altona, Elbstr. 52.

1962 hat er die Sturmflut mit 0,50 m Wasser unterm Bett in der 1. Etage überstanden. Am 12. 6. 1963 ist er im 96. Lebensjahr gestorben.

CHRISTIAN CLAUSSEN

Seit  
75 Jahren  
ist die

## Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG

Gründung 11. 12. 1921

als Wohnungsbaugesellschaft

Partner  
für Bürger und Staat

Focksweg 5, 21129 Hamburg  
Telefon: 742 70 31

Wollen Sie mehr wissen,  
rufen Sie uns an!

*Zum Schluß noch aus dem »Schiffsregister« (Buch »Vom Pfahlwerm zum Motorkutter« von G. Timmermann) einige Fahrzeuge, die von unseren Vorfahren i. A. erbaut wurden bzw. ihnen zeitweise gehörten:*

- 1.) H.F. 6 »Salamander« (Kutter) – Großvater Claußen,
- 2.) H.F. 65 »Allegro« (Kutter), erbaut i. A. von Großvater Paul Wittorf, (Bombentreffer 1944 in Dieppe)
- 3.) H.F. 67 »Return« (Kutter) – Großvater Claußen u. August Stotz, der damit 1894 geblieben ist.
- 4.) H.F. 101 »Rebecca« (Ewer) – Martin Mewes (Lissis Urgroßvater) und Hinrich Schlaphoff (Lissis Großvater),
- 5.) H.F. 164 »Albatros« (Kutterewer) – Friedrich Ridder (Lissis Großvater,
- 6.) H.F. 181 »Fortuna« (Kutter) – Großvater Claußen und Jacob Külper, Kutter am 25. 10. 1936 mit G. Lorenz geblieben.
- 7.) H.F. 183 »Frieda« (Kutter) – Friedrich Ridder (Lissis Großvater),
- 8.) H.F. 212 »Condor« (Kutter) erbaut i. A. von meinem Großvater Paul Wittorf,
- 9.) H.F. 241 »Käthe« (Kutter) – Friedrich Ridder (Lissis Großvater).

## Ihr Wäscheparadies – Finkenwerder

**Brettschneider, Steendiek 6**

Damenwäsche + Mieder  
Herren Tag- + Nachtwäsche  
Kindershop  
Baby- + Kleinkindermode

Damenblusen  
Röcke, Hosen und  
viel, viel Strick  
modisch – preiswert + chic

Jetzt die  
Neue Herbstmode

**1000 Sachen, wo die kleinen Preise Freude machen !!**

## Dütt un Datt

Bei dem in unserer letzten Ausgabe erschienenen interessanten Artikel »Die Schuten von der Niederelbe« wurde es leider versäumt, den Verfasser zu nennen. Dies holen wir nun nach:

Der Artikel stammt aus der Feder von **Heinrich Niemann**, einem echten Finkwarder Jung, der heute allerdings in Hamburg-Horn lebt. Er ist der Sohn vom »kleinen« **Jan Niemann**, der gemeinsam mit dem »großen« **Jan Niemann**, einem Vetter, bis Ende der fünfziger Jahre mit der Barkasse »Alwine« den Personen-Pendelverkehr über das Köhlfleet betrieb. Viele Finkenwerder können sich hieran sicher noch erinnern.

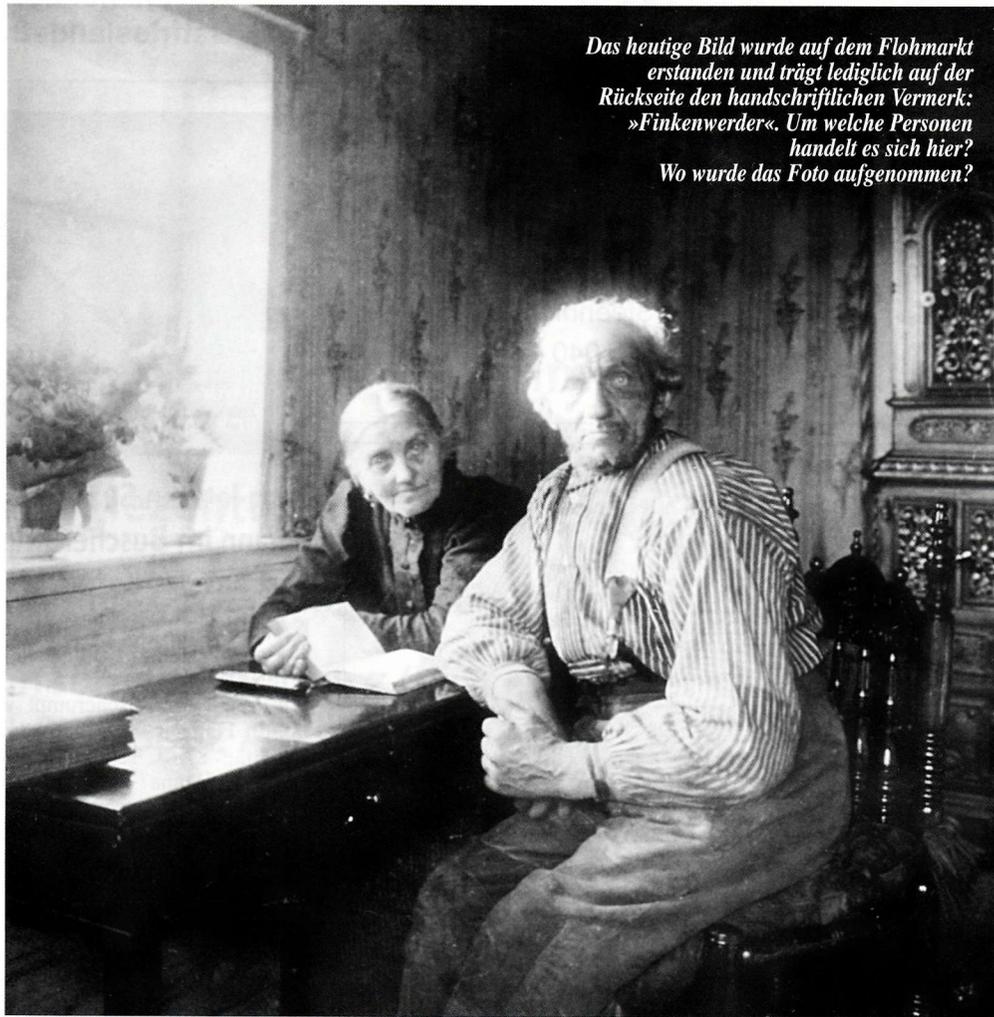
DIE REDAKTION



**KINAU-Haus am Neßdeich 6**  
jeden ersten Donnerstag im Monat  
von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder  
nach Vereinbarung bei:  
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

## Wer kann helfen?

Unter dieser Rubrik werden wir in den nächsten KÖSSENBITTER-Ausgaben Finkenwerder Abbildungen von Personen, Häusern und dergleichen veröffentlichen, über die in unserem Archiv nichts bekannt ist. Wir bitten die Leser und Leserinnen um Mithilfe, denn nicht bestimmbare Bilder sind historisch wertlos! Deshalb bitte immer daran denken: Alte (und auch neue) Bilder genau beschriften!



*Das heutige Bild wurde auf dem Flohmarkt  
erstanden und trägt lediglich auf der  
Rückseite den handschriftlichen Vermerk:  
»Finkenwerder«. Um welche Personen  
handelt es sich hier?  
Wo wurde das Foto aufgenommen?*

FOTO: Archiv Peter Baron

**Rudolf Meier**, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22.



**Bäckerei Bahde GmbH**

Nessdeich 166  
21129 Hamburg-  
Finkenwerder  
Telefon 040/742 65 79

Der konsequente  
Biologisch-  
Dynamische Weg

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?«  
»Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

**Vereinsbank**

VEREINS-  
UND WESTBANK AG

Unsere Leistung  
für Sie:

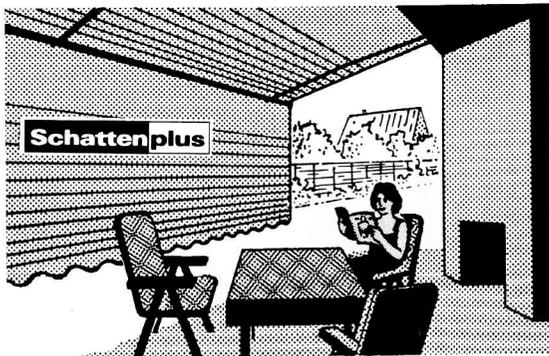


Brillen  
Contactlinsen  
Paßfotos  
Führerscheinsehtest

... und alles zu fairen Preisen !

IHR  
OPTIKER  
LÜHR

FINKENWERDER  
Steendiek 18  
Tel. 040 - 742 58 84



So ein Raum im Freien ist ein Wohnraum mehr

Eine markilux®-Markise mit Schattenplus macht's möglich!

Wir beraten Sie gern.

Schatten und Sichtschutz soviel Sie wollen. Hält den Wind ab und speichert am Abend die Wärme. Bis 2,10 m Länge ausfahrbar.



uhrbrock  
Raumausstattung

Seit über 60 Jahren Ihr Spezialist für Gardinen, Teppichböden, Farben u. Tapeten

Bahrenf. Chaussee 59 · Tel. 89 67 44  
Finkw. Norderdeich 53 · Tel. 742 66 72  
Parkplatz hinter dem Haus

# De Kössenbitter

als Geschenkabonnement.

Möchten Sie Freunden und Verwandten  
außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen?

Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Anschrift des Empfängers sowie  
DM 70,- als eurocheque oder in bar an den Sekretär des  
Kulturkreises Finkenwerder e. V.

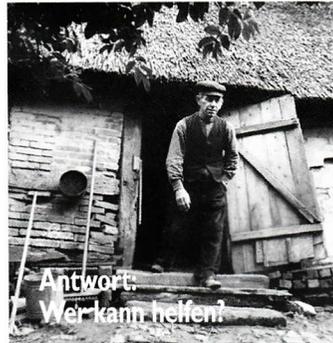
Bernd Brauer, Brack 11 a, 21129 Hamburg.

Er wird dafür sorgen, daß der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe  
des Kössenbitters per Post erhält. Auch im Ausland.

BÄCKEREI · KONDITOREI

# Finck

Filiale: 21129 Finkenwerder  
Ostfrieslandstraße 32 · ☎ 742 66 86



## Zum letzten Suchbild »Mann im Buscherumpt tritt aus der Kate«

Mit dem ersten Telefonanruf von W. F. kam auch gleich die richtige Antwort:

Der Mann im Buscherumpt war Martin Fahje jr. vom Süderdeich Nr. 80, \* 27. 5. 1877 † 17. 12. 1921 mit Hanna? Havemann † 2. 3. 1948. Im Volksmund hatte er den Namen »Matten Pöter«, den er und auch seine Kinder nun mal gar nicht leiden konnten. Wurde er damit gehänselt, rannte er schon mal wütend hinter den Kindern her.

Martin hatte den eigentlich liebevoll gemeinten Spitznamen, ebenso wie seine große Vorliebe für Gänse, von seinem Vater Martin Fahje sen. geerbt. Pfiff er sie, wie man nach einem Hund pfeift, dann kamen sie angewatschelt und wollten auf den Arm und gekrault werden.

Der Senior, geboren am 25. 1. 1842 auf der Lüneburger Seite heiratete 1866 Catharina Rolf. Er war ein typischer, aus dem vorigen Jahrhundert stammender, Finkenwerder Elbfischer.

Als einer der auserwählten markantesten Charakterköpfe finden wir Fotos von ihm bei Scheid/Wriede S. 88, Nr. 72 u. 73, bei Finder S. 159 und bei Adi, Insel S. 38.

Der berühmte Hamburger Maler und Graphiker Paul Helms ließ es sich 1909 nicht nehmen, von ihm eine naturgetreue Kreidezeichnung anzufertigen (s. Abb.), die ihn mit seiner Lieblingsgans zeigt. Als er am 25. Februar 1922 verstarb, war wieder ein Finkenwerder Original zu beklagen.



Mindestens ebenso interessant ist die alte RäucherKate, aus der Martin Fahje jr. heraustritt. (Abb. bei Finder II. Aufl. 1951 S. 335 und S. 65). Es handelt sich um das 1642 erbaute strohgedeckte Fachwerkhaus am Süderdeich Nr. 80, das derzeit älteste Finkenwerders. Bereits kurz vor Kriegsausbruch sollte das Gebäude abgetragen und als Denkmal vergangenen Bauens an anderer Stelle wieder errichtet werden. Es wurde jedoch 1944 von einer Brandbombe getroffen, ein Raub der Flammen. Das Foto wurde also nicht, wie die Bildaufschrift angibt, nach der Flut 1962 aufgenommen sondern bereits Anfang der 30er Jahre, als Erich Andres seine erste Finkenwerder Serie fotografierte (s. Köss. April 96).

RUDOLF MEIER

Beim  
Trauerfall.

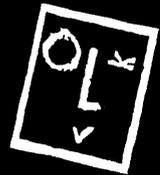
# GBI

Das  
traditionsbewußte  
Bestattungsinstitut  
Norderdeich 86  
Finkenwerder  
7 42 65 36



Daimler-Benz Aerospace  
Airbus

HAMBURGER  
V O L K S  
HOCHSCHULE



Stadtbereich  
H A R B U R G /  
F I N K E N W E R D E R

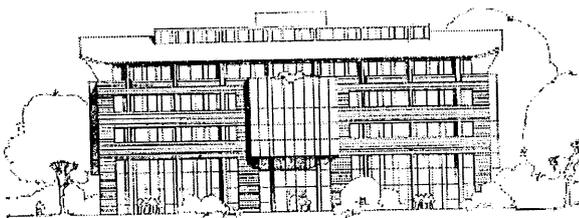
Rieckhoffstraße 6  
21073 Hamburg  
Telefon 76 73 47-0  
Fax 76 73 47-30

## Bildungsprogramm

### im Technologiezentrum Hamburg Finkenwerder

in Kooperation zwischen der

### Volkshochschule Hamburg/Finkenwerder und der Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH



#### Haben Sie Lust auf Weiterbildung in Finkenwerder?

Wie auch in den letzten Jahren bietet Ihnen die Kooperation zwischen der Volkshochschule Hamburg/Finkenwerder und der Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH wieder die Möglichkeit zur Weiterbildung. Die Seminare, die Sie gemeinsam mit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH besuchen können, finden im Technologiezentrum (THF) Hamburg-Finkenwerder statt und werden von Referentinnen und Referenten der VHS geleitet. In den folgenden Seiten wird Ihnen eine Übersicht der Kurse der Volkshochschule inklusive der Angebote, die in Kooperation im THF stattfinden, vorgestellt.

#### Wann startet das neue Semester?

Semesterbeginn ist in der Woche nach dem 14. September 1997

#### Wo gibt es das vollständige Programmheft?

Das Programmheft gibt es für 3,50 DM in Bücherhallen, Buchhandlungen, Bahnhofskiosken, in HASPA-Filialen und bei der VHS



#### Gibt es noch andere Angebote?

Die VHS bietet neben ca. 4.000 weiteren Kursen auch Bildungsurlaub zu den verschiedensten Themen an: EDV, Fremdsprachen, Politik, Freies Sprechen, Gesundheit usw. Informationen hierüber im Programmheft



# Entspannungstechniken

## Meditation H 61141

Referent: Jens-Peter Wöbbeking  
Beginn: 16.9.97  
dienstags, 19.00 bis 21.00 Uhr  
8 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 114,-

## Progressive Muskelentspannung H 61125

Referent: Brigitte Hegemann  
Beginn: 29.9.97  
montags, 20.00 bis 21.30 Uhr  
10 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: Finkenwerder, St. Nikolai - Kirche,  
Finkenwerder Landscheideweg 157  
(Kindergarten)  
DM 108,-

## Qi Gong / Tai Chi H 61153

Referent: Brigitte Hegemann  
Beginn: 29.9.97  
montags, 18.00 bis 19.30 Uhr  
10 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: Finkenwerder, Westerschule,  
Finkenwerder Landscheideweg 180  
DM 108,-

## Mein Job frißt mich auf H 21902

Referentin: Bärbel Sievers-Schaarschmidt  
Freitag bis Samstag, 31.10. bis 1.11.97  
Freitag, 18.00 bis 21.30 Uhr  
Samstag, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 120,-



# Sprachkurse

## Englisch für AnfängerInnen H 36317

Referentin: Mila Exter-Marquardt  
Beginn: 17.9.97  
mittwochs, 18.00 bis 19.30 Uhr  
14 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: Finkenwerder, Gymnasium,  
Norderschulweg 18  
DM 130,-

## Englisch für Fortgeschrittene I, 1. Hälfte H 36415

Referentin: Mila Exter-Marquardt  
Beginn: 17.9.97  
mittwochs, 19.30 bis 21.00 Uhr  
14 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: Finkenwerder, Gymnasium,  
Norderschulweg 18  
DM 130,-

## Spanisch für AnfängerInnen H 45314

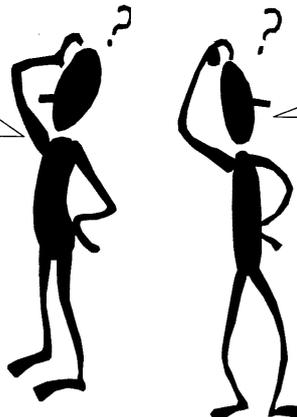
Referentin: Stefanie Treeck  
Samstag 20.9.97, 10.00 bis 14.30 Uhr  
anschließend 13 Veranstaltungen  
dienstags ab 23.9.97, 18.00 bis 19.30 Uhr  
und ein weiterer Samstag,  
1.11.97, 10.00 bis 14.30 Uhr  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 166,-

## Spanisch für Teilnehmer mit Vorkenntnissen H 45353

Referentin: Stefanie Treeck  
Beginn: 24.9.97  
mittwochs, 18.00 bis 19.30 Uhr  
14 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 130,-

### Gibt es Ermäßigungen?

Auszubildende, Schüler und Studenten zahlen nur die Hälfte, Rentner zahlen drei Viertel und Arbeitslose DM 25,- für bis zu 2 Kurse pro Semester. Sollten Sie Arbeitslosenhilfe oder Sozialhilfe beziehen, ist die Teilnahme an bis zu 2 Kursen pro Semester kostenlos. Bei niedrigen Einkommen ist eine Ermäßigung bis zum Erlaß möglich. Es gibt keine Ermäßigung der Nutzungspauschale in den EDV-Kursen! Kommen Sie bitte mit den entsprechenden Unterlagen in unsere Geschäftsstelle in der Rieckhoffstraße 6.



### Möchten Sie einen Fremdsprachenkurs besuchen?

Dann vereinbaren Sie einen Termin für eine Einstufungsberatung unter 77 00 14



# Arbeitsmethodik

## Kreativität und Innovationen fördern H 21201

Referentin: Barbara Frien  
 Freitag und Samstag, 14. bis 15.11.97  
 Freitag, 17.00 bis 21.00 Uhr  
 Samstag, 10.00 bis 18.00 Uhr  
 Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
 DM 108,-



# Kultur- und Kunstgeschichte

## Orientalischer Tanz mit Vorkenntnissen, Ein Kurs für Frauen H 56026

Referent: Ute Schwenn  
 Beginn: 18.9.97  
 donnerstags, 19.30 bis 21.00 Uhr  
 10 Veranstaltungen  
 Veranstaltungsort: Finkenwerder, Westerschule,  
 Finkenwerder Landscheideweg 180  
 90,- DM

## Kunst am Vormittag - Die Maler von Barbizon H 53104

Referent: Christa Lamprecht  
 donnerstags, 9.30 bis 11.00 Uhr  
 Termine: 6., 13., 20. und 27.9.97  
 Veranstaltungsort: Finkenwerder, Öffentliche Bücherhalle,  
 Ostfrieslandstr. 5  
 35,- DM

## Kulturgeschichtlich-botanische Fahrradwanderung auf Finkenwerder H 52201

Referent: Frank Lehmann, Jörg v. Prondzinski  
 Sonntag, 28.9.97, 10.45 bis ca. 16.00 Uhr  
 Treffpunkt: Landungsbrücken Finkenwerder  
 15,- DM



**Wer klärt  
weitere Fragen?**

Falls Sie noch weiteren Informationsbedarf haben, wenden Sie sich bitte telefonisch an unser  
**Büro unter 77 00 14** oder an  
**Frau Haase-Bock**  
 unter 7 42 54 64.



# Gymnastik und Fitness

## Fit für den Alltag H 62505

Referent: Dr. Bettina Marks  
 Beginn: 17.9.97  
 mittwochs, 19.45 bis 21.15 Uhr  
 10 Veranstaltungen  
 Veranstaltungsort: Finkenwerder, Gesamtschule,  
 Norderschulweg 14  
 86,- DM

## Aufbaugymnastik für WiedereinsteigerInnen H 62506

Referent: Dr. Bettina Marks  
 Beginn: 17.9.97  
 mittwochs, 18.00 bis 19.30 Uhr  
 10 Veranstaltungen  
 Veranstaltungsort: Finkenwerder, Gesamtschule,  
 Norderschulweg 14  
 86,- DM



# Ernährung

## Leckere Gemüseköstlichkeiten H 64002

Referent: Birgit Oelbüttel  
 Termine: 23.9. und 30.9.97  
 dienstags, 18.30 bis 21.30 Uhr  
 Veranstaltungsort: Finkenwerder, Gesamtschule,  
 Norderschulweg 14  
 DM 35,- (Kostenumlage 10,- DM pro Abend)



# Kultur

## Franz Kafka: „Das Schloß“ (1922) H 54000

Referenten: Dr. Lutz Flörke, Vera Rosenbusch  
Donnerstag, 18.9.97, 19.00 Uhr  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5, Raum „KAFKA“  
Eintritt frei



## Grundlagen der PC Anwendung H 24305

Referent: Rainer Ludwig  
Beginn: 20.10.97  
montags, 18.30 bis 21.00 Uhr  
6 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: Finkenwerder, Gymnasium,  
Norderschulweg 18, EDV-Raum

DM 180,-

## Einblick in die PC-Anwendung H24156

Referent: Rainer Ludwig  
Beginn: 15.9.97  
montags und mittwochs, 18.30 bis 21.00 Uhr  
4 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: Finkenwerder, Gymnasium,  
Norderschulweg 18, EDV-Raum

DM 180,-



# Kommunikation / Gesprächsführung

## NLP - Grundkurs H 21001

Referentin: Dr. Maren Franz  
Mittwoch bis Samstag, 19. - 22.11.97  
Mittwoch bis Freitag, 18.00 bis 21.30 Uhr  
Samstag, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 260,-

## NLP - Aufbaukurs H 21003

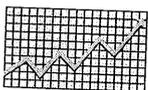
Referentin: Dr. Maren Franz  
Mittwoch bis Samstag, 10. - 13.12.97  
Mittwoch bis Freitag, 18.00 bis 21.30 Uhr  
Samstag, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 260,-

## Rhetorik H 21005

Referentin: Andrea Hennemann  
Samstag, 25.10.97, 10.00 bis 13.15 Uhr  
anschließend 6 Veranstaltungen  
dienstags, ab 28.10.97, 16.45 bis 18.45 Uhr  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 140,-

### Wie meldet man sich an?

Anmelden können Sie sich  
schriftlich per **Anmeldekarte**  
aus dem Programmheft oder  
**persönlich** entweder in unserem  
Büro oder bei Frau Haase-Bock  
unter **742 54 64**



# Betriebswirtschaftslehre

## Grundzüge der modernen Betriebswirtschaftslehre, H 22601

Referent: Armin Probst  
Beginn 17.9.97  
mittwochs, 17.00 bis 19.15 Uhr  
10 Veranstaltungen  
Veranstaltungsort: THF, Neßpriel 5  
DM 180,-

# Uns Kark in Finkwarder



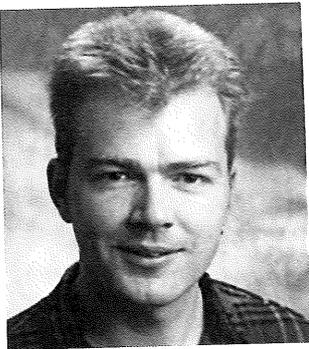
## Kirchenbüro:

Norderschulweg 11 - 21129 Hamburg  
Tel.: 742 68 33 - Fax: 742 50 64

## Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 Uhr - 12.00 Uhr  
Donnerstag 14.30 Uhr - 18.00 Uhr

## Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde zu Finkenwerder · St. Nikolai



### Laß die Kirche man im Dorf . . .

sagt man so, wenn einer beim Pläneschmieden den Boden unter den Füßen verliert. Aber in der Redensart steht genau, was wir wollen: Eine Kirche, die im Dorf bleibt, und da nicht nur steht, sondern gesehen, gehört und gebraucht wird. Natürlich: Finkenwerder ist kein Dorf, sondern ein Hamburger Stadtteil mit über 12.000 Einwohnern, aber ein bißchen dörfliche Atmosphäre suchen doch viele: Daß man sich kennt, daß man aufeinander achtet, daß einem nicht egal ist, was vor der Tür passiert, das ist doch wichtig. Darum finde ich es gut, daß unsere Kirchengemeinde zum ersten Mal kein eigenes Heftchen verteilt, sondern zwei Seiten in dem Informationsblatt Finkenwerders hat, im Kössenbitter. Und - das kann man doch ruhig sagen - wir sparen sogar ein wenig dabei. Das ist gut, denn das Geld in der Kirche ist knapp, viel knapper als die meisten denken. Damit eine lebendige Kirche im Dorf bleiben kann, braucht sie Ihre Unterstützung und vor allem Menschen, die dazu gehören wollen. Sicher wird nicht alles so bleiben wie es ist, aber es kommt darauf an, aus dem, was geht, das Beste zu machen. Und damit verabschiede ich mich für einige Monate aus der Gemeindegemeinschaft und mache Erziehungsurlaub. Aber meine Frau, Pastorin Riepkens, ist ab sofort wieder im Dienst.  
Herzliche Grüße  
Hanno Billerbeck, Pastor

### Gemeindeausflug

Lust auf Mecklenburg? Mal mit anderen etwas unternehmen? Auch außerhalb der Sommerferien einen Tag Urlaub machen? Dann kommen Sie doch mit am Samstag, den 6. 9. 97 nach Dobbertin! In dem Diakoniewerk, das sich heute in dem alten Kloster befindet, hat unsere ehemalige Mitarbeiterin Frau Döring ihren neuen Wirkungskreis gefunden. Mit Mittagessen und Kaffee wird die Fahrt DM 50 (Kinder 4-12: DM 25) kosten, Spazierengehen, Baden, Klönen... sind umsonst! Anmeldung im Kirchenbüro.



### Musik verbindet

Unter dem Motto hatten Mittelalter- und Gitarrenkreise mit einem Grillabend für alle die Sommerpause eingeläutet. Nach dem Gemeindefest am 31. August, bei dem wir einen »singenden Verkaufstisch« aufstellen wollen, beginnen wir wieder mit unseren regelmäßigen Gesprächs- und Gitarrenabenden im Wechsel am Donnerstagabend. Wer gern dabei sein möchte, rufe mich doch einfach mal an!  
Renate Behnke, Tel. 742 86 40.

### Neuer Gesprächskreis für Leute ab 25:

»Glauben und Leben«, Reden über Gott und die Welt. Ist Kirche wirklich nur etwas für Kinder und alte Leute? Wohl kaum, denn Glauben ist etwas fürs ganze Leben. Aber in manchen Lebensphasen ist er uns ferner oder näher, Beruf oder Familie nehmen mehr Zeit und Raum ein und die Fragen verändern sich. Kein Grund, nicht weiter oder neu nach Antworten zu suchen! Darum möchte ich einladen zu einer Gesprächsrunde für Leute ab 25, die Lust haben, gemeinsam nachzudenken über das, was unseren Alltag bestimmt: Partnerschaft, Erziehung gesellschaftliche Umbrüche, ethische Fragen, Glaubensfragen. Einmal monatlich soll Gelegenheit sein, sich auszutauschen. Das erste Treffen findet bei mir im Pastorat Norderschulweg 11 statt am Freitag, den 12.9. um 19.30 Uhr. Näheres bei Angelika Meyer.

### Goldene Konfirmation 1997

Weil uns die Namen eines kompletten Schuljahrganges schon vorliegen, lohnt es sich, auch in diesem Jahr wieder Goldene Konfirmation zu feiern. Alle, die 1947 in unserer Kirche eingeseget worden sind, sind herzlich eingeladen zu einem Festgottesdienst zu ihrem Konfirmationsjubiläum am 21. 9. 97 in der St. Nikolai-Kirche. Danach werden sie Gelegenheit haben, den Tag miteinander zu verbringen, zu feiern und sich auszutauschen. Wer Näheres wissen oder sich anmelden möch-

te, kann sich an das Kirchenbüro wenden.

### Wer rastet, der rostet

Seniorenfreizeit im Mai 1997. Zwei sommerliche Mai-Wochen im Kalletal haben uns viel Spaß gemacht. Leider sind in diesem Jahr nur 20 Mitreisende aus Finkenwerder und St. Pauli mitgefahren. Aber die haben die schöne Landschaft, die Gemütlichkeit des Bentorfer Kruges und unsere Ausflüge nach Hameln und zu Herrmann, dem Cherusker aus vollem Herzen genossen. Die Ältesten waren 88 Jahre, aber unter dem Motto »Immer sutje« haben alle die lange Reise gesund und fröhlich überstanden. Dafür sind wir dankbar und hoffen, daß es nicht das letzte Mal war, daß »Gnaden-Werder« gemeinsam auf Tour geht.  
Angelika Meyer

### Kindergarten-Sommerfest

Der Höhepunkt dieses Kindergartenjahres war das gemeinsame Sommerfest aller 5 Gruppen. Mit ca. 400 Personen, groß und klein, feierten wir einen Familiengottesdienst, in dem die »Vorschulkinder« verabschiedet wurden. Nach reichhaltigem Buffet, Spenden der Eltern, begann das Spielprogramm. Feuerwehrauto, Polizeibus und Zauberer Danny begeisterten die Kleinen. Dank der vielen Helferinnen und Helfer und der Spenden verschiedener Firmen war es ein gelungenes Fest. Nun freuen wir uns auf die »neuen Kinder«, die nach der Sommerpause zu uns kommen werden. Für das Kindergarten-Team der St. Nikolai-Gemeinde.  
Ursel Volkmann

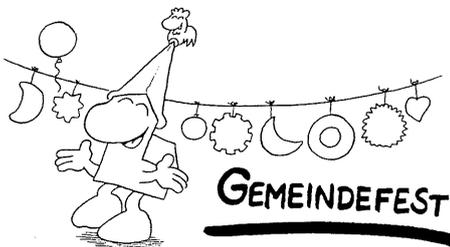
# Termine



## Was ist los in unserer Gemeinde?

### Besondere Veranstaltungen August - November

- 23. 8. Taufelternfest
- 31. 8. Gemeindefest
- 6. 9. Gemeindeausflug nach Dobbertin
- 21. 9. Goldene Konfirmation
- 25. 10. Kinderbibeltag
- 26. 10. Erntedankfest
  - 10.30 Familiengottesdienst
  - 16.00 Großes Chorsingen
- 19. 11. Buß- und Betttag
  - Ökumenischer Gottesdienst
- 30. 11. (1. Advent)
  - 17.00 Orgelkonzert



## GEMEINDEFEST

**31. 8. 97**

### Rund um St. Nikolai

**Beginn: 10.30 Uhr**  
Familiengottesdienst, Gemeindeversammlung, Flohmarkt, Kinderspiele, Kaffee und Kuchen, Offenes Singen und vieles mehr!



### Neue Gottesdienstzeiten

Nach den Sommerferien beginnt der Gottesdienst in der Kirche immer erst um **10.30 Uhr!**  
Der Gottesdienst am Uhlenhoff ist weiterhin um 9.00 Uhr.

# Regelmäßige Termine

- |                   |  |
|-------------------|--|
| <b>Sonntag</b>    | 9.00 Gottesdienst am Uhlenhoff<br>10.30 Gottesdienst in der Kirche   |
| <b>Montag</b>     | 9.45 Mutter-Kind-Gruppe (2-3jährige)<br>15.00 Mutter-Kind-Gruppe (1jährige)<br>15.00 Musikalische Früherziehung<br>15.45 Jungbläser<br>18.30 Flötenkreis<br>20.00 Kantorei                             |
| <b>Dienstag</b>   | 14.30 Kinderchor<br>15.00 Seniorenkreis<br>15.00 Kindergruppe (Vorschulalter)<br>15.15 Jugendchor<br>17.30 Mädchengruppe (für 13jährige)   |
| <b>Mittwoch</b>   | 15.30 Kindergruppe (ab 8 Jahre)<br>19.00 Mädchengruppe (14-18jährige)<br>19.30 erwachsene Bläseranfänger<br>20.00 Posaunenchor   |
| <b>Donnerstag</b> | 9.30 Mutter-Kind-Gruppe (1,5 bis 2jährige)<br>10.30 Mutter-Kind-Gruppe (Kleinstkinder)<br>15.00 Mädchengruppe (für 9-12jährige)<br>19.30 Gitarrenkreis (14täglig)<br>20.00 Mittelalterkreis (14täglig) |
| <b>Freitag</b>    | 15.00 Seniorenkreis im Gemeindehaus am Landscheideweg  |
| <b>Samstag</b>    | 10.00 Kinderkirche (einmal monatlich)  |

Alle Gruppen treffen sich im Gemeindezentrum am Uhlenhoff, Norderschulweg 11. (Ausnahme: Seniorenkreis am Freitag)  
Neue Gesichter sind in allen Gruppen gern gesehen!  
Nähere Informationen zu den einzelnen Kreisen und besonderen Veranstaltungen bekommen Sie im Kirchenbüro.

# Freud und Leid

## Getauft wurden

- am 25. 5. 97 Joos Feindt, Tobias Erdmann, Nico Cedric Niederhaus, Julia Drews, Shannon Laura Hupfer
- am 8. 6. 97 Anne Mareike Wilken, Katharina Flügge, Gesche Friederike Bente Billerbeck

## Getraut wurden

- am 9. 5. 97 Sven Meyer und Susanne Meyer, geb. Schmidt
- am 10. 5. 97 Michael Eckert und Ines Eckert, geb. Lütje
- am 16. 5. 97 Jens Bersuch und Tanja Bersuch, geb. Wöhlcks
- am 16. 5. 97 Andreas Ripken und Nina Ripken, geb. Mühlauer
- am 24. 5. 97 Peter Schulten und Sabine Schulten, geb. Schröder
- am 31. 5. 97 Sören Laabs und Birthe Laabs, geb. Sichel
- am 7. 6. 97 Hendrik Hoffmann und Barbara Hoffmann, geb. Bruhn
- am 14. 6. 97 Jens Becker und Britta Becker
- am 14. 6. 97 Jens Schwartau und Petra Schwartau, geb. Schrefl
- am 21. 6. 97 Swen Andresen und Astrid Busch
- am 21. 6. 97 Karsten Duhn und Denise Pojawis

## Bestattet wurden

- Hans Doelle, 72 Jahre;
- Fred Thomsen, 63 Jahre;
- Elfriede Keller, geb. Lohs, 84 Jahre;
- Waldemar Krull, 71 Jahre;
- Erol Dirk Küchenmeister, 27 Jahre;

- Else Johannsen, geb. Rinke, 83 Jahre;
- Hinrich Behrens, 71 Jahre;
- Erna Hildebrandt, geb. Lehmann, 88 Jahre.

## Dichterwettbewerb zum »Buschfest 1997«

Zur großen Freude der »Macher« des **Buschfestes 1997** fand ihr Aufruf an die Finkenwerder Bevölkerung, sich anlässlich des Festes an einem Dichterwettbewerb zu beteiligen, eine sehr beachtliche Resonanz. Die drei nachstehenden »Reime« wurden von einer sachkundigen Jury als beste ausgewählt und prämiert:

### 1. Preisträger (Paul Feldmann)

»Watt is datt up de Lünbörgersiet noch scheun  
Von Anfang bitt non Inn allns greun  
Un denn mitn Koon up des Süderily entlang  
Bitt non Busch ist noch meist so wie freuer, Gott sei Dank.«

### 2. Preisträger (Barbara Reichel)

»Buschfest is, hebbt jü't all hüert?  
All de Lüüt no'n Osterfelddiek stüert.  
Mensch Kinners, wie ik mi frei,  
dat Fest geiht los an'n 2. Mai.  
Dat de Luft to „dreug“ ward, brukt jü ne to dinken,  
denn doar giv't wat besonneres to drinken.  
Also denn man los, und nix wie hin,  
wenn jü dat vopaßt, wüer't wirklich slimm.«

### 3. Preisträger (Mia Boldt)

»Wat is denn los in'n Busch?  
Dor möt wü hin, husch, husch!  
Finkwarder fiert an'n Süder-Diek.  
Nu loop man to und mok di schick!«

Der Arbeitskreis »Buschfest 1997« dankt allen Einsendern für ihre Teilnahme am Wettbewerb.

## Suur Supp (Saure Suppe)

|           |   |      |                    |
|-----------|---|------|--------------------|
| 1         | Katenschinkenknochen mit reichlich Fleischresten                                |      |                    |
| 3 l       | Wasser  | 1/2  | Sellerieknolle     |
| 250 g     | Wurzeln   | 1    | Stange Porree      |
| 250 g     | frisch gepalzte Erbsen  | 1    | Petersilienwurzel  |
| 400–500 g | Backobst (Apfelringe, Birnen, Pflaumen)   |      |                    |
| 1 Tasse   | gehackte frische Kräuter (Petersilie, Dill, Thymian, Majoran, Estragon, Kerbel) |      |                    |
| 1/2 Tasse | Weinessig   | 1 EL | Zucker, etwas Salz |

Backobst in Wasser einweichen. Den Schinkenknochen (über Nacht in Wasser legen, da sonst zu salzig) mit frischem Wasser aufsetzen und ca. 1 Std. kochen lassen. Gewürfeltes Gemüse hinzugeben und bei mittlerer Hitze eine weitere 1/2 Std. kochen. Knochen herausnehmen, Fleisch abkratzen und wieder in die Brühe geben. Die gehackten Kräuter und das Backobst zum Schluß in die Suppe geben. Mit Salz, Zucker und Essig abschmecken, die Suppe soll süß-sauer schmecken. Dazu gibt es Schwemmklöße, die in der Suppe garziehen müssen.

## Schwemmklöße

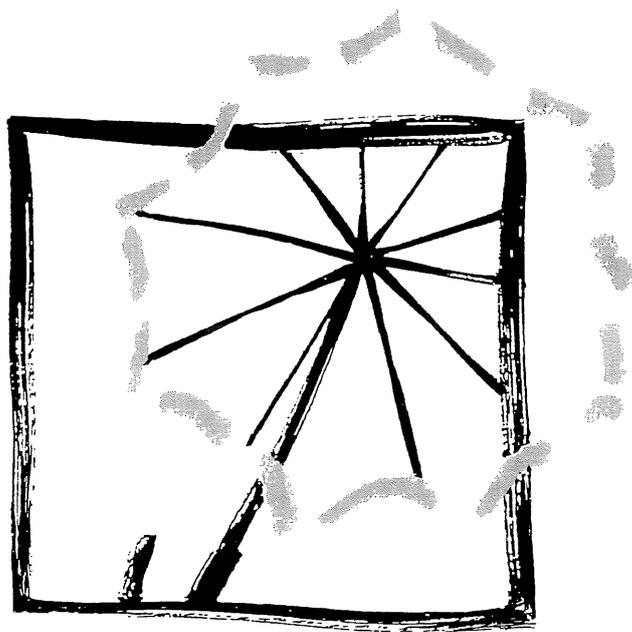
1/8 l Milch, 40 g Butter, 60 g Mehl, 1 Ei, Salz, Muskat

Milch, Butter, Salz und Muskat zum Kochen bringen, dann das Mehl hineinrühren. Topf vom Herd nehmen, das Ei hineinquireln und (evtl. mit zwei nassen Teelöffeln) kleine Klöße formen und in der Suppe garziehen lassen.

(INGRID RANSCH / BÄRBEL REICHEL)

Sollten auch Sie »Finkenwerder Koch-Rezepte« kennen und diese veröffentlichen wollen, schreiben Sie bitte an »De Kössenbitter«, Postfach 95 01 45, 21111 Hamburg, Stichwort: »Finkwarder Koch-Rezepte«.

## Damit wir morgen nicht im Regen stehen...



..sorgen wir bereits heute vor.  
Die heiße Dusche oder der dampfende Tee im geheizten Wohnzimmer helfen, das Hamburger Schmuddelwetter zu ertragen. Damit das so bleibt, hat Hein Gas die Erdgaslieferungen heute schon bis weit ins nächste Jahrtausend gesichert. Wie ein warmer Regen.

# HEINGAS

Ihrem Anspruch gilt unsere ganze Energie

Fachgeschäft für Fischspezialitäten und Räucherei

Große Auswahl an Salaten



**Paul Wittorf**

Müggenburg 16, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel. 040/742 62 01

**Finkenwerder  
Fleisch- und Wurstspezialitäten**

H. Achner

Müggenburg 4 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 81 27

**Fleischerei &  
Party-Service**

**Jan  
Spieckermann**



21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. 742 63 20  
Ostfrieslandstraße 30 FAX 742 70 66

**Fleischerei Woldmann**

Fleisch- und Wurstwaren Hinrich Woldmann

Rüschweg 19  
21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 10  
Fax: 040/742 16 120



Ich garantiere ausgesuchte  
Rindfleisch-Qualität  
aus Schleswig-Holstein sowie  
Vita-Schweinefleisch-Qualität  
von deutschen Bauern  
natürlich gezüchtet.

WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31  
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

**Schlemmerhof**

**Europäische Käsespezialitäten  
Peter Witt - Premium-Salate**

Steendiek 12 · 21129 Finkenwerder · Tel. 74 21 31 27  
Mo.-Fr. 8.00-13.30 + 14.30-18.00 · Sa. 8.00-12.00

**Dütt un Datt**



Wir haben den Rüschnpark gesäubert!

## Frühjahrsputz auf Finkenwerder

Auch die diesjährige Einladung der örtlichen SPD zu einer gemeinsamen Putzaktion in den Finkenwerder Grünanlagen erfreute sich wieder einer außerordentlich positiven Resonanz in der Bevölkerung unseres Ortsamtsbereichs. Gut 70 »Saubermänner und -frauen« aus den verschiedensten Vereinen, Organisationen und Einrichtungen Finkenwerders, von der Finkwarder Speeldeel über den Kulturkreis bis zum Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«, von der Heimatvereinigung Finkenwerder und dem Reichsbund bis hin zu den Gesangsvereinen, kamen am 12. April zusammen, um sich bei strahlendem Sonnenschein der Verschmutzungen in den Grünanlagen anzunehmen. Besonders bemerkenswert war dabei der hohe Anteil jüngerer

Menschen unter den Helfern, denen die Sauberkeit ihres Wohnumfeldes am Herzen lag. So konnte dann nach getaner Arbeit beim Erbsensuppen-Essen im Bodemannheim Ortsamtsleiter Hansen auch zu Recht von einer vorbildlichen, gelungenen Aktion sprechen, die Ausdruck eines hohen Maßes an Gemeinsinn in Finkenwerder gewesen sei. Es wäre sicher schön, wenn ein Aufruf des Ortsvereins der SPD zum Frühjahrsputz auch im nächsten Jahr wieder so ein großes Echo fände.

Noch schöner allerdings wäre es, wenn alle Finkenwerder Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche und Kinder aktiv dazu beitragen würden, daß es in ihren Grünanlagen gar nicht erst zu Verschmutzungen kommt.

PETER REICHEL

**GÄRTNEREI**



**Blumen-Pavillon Jonas**

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n  
Finkenwerder Landscheideweg 119  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

**Bei uns können Sie Blumen + Koniferen  
für Haus und Garten kaufen!**

## Dütt un Datt

### Große Freude beim Freundeskreis Bodemann-Heim Finkenwerder e. V.

Große Freude lösten zahlreiche Überweisungen mit einer Gesamtsumme von 3.460,- DM auf das Konto des Freundeskreises Bodemann-Heim Finkenwerder e.V. aus. Veranlaßt war dies von **John-Paul Simonsen**, der am 15. Mai d. J. seinen 70. Geburtstag feierte und seine Gäste bat, anstelle ihm zugedachter Blumen und Geschenke einen Geldbetrag

zu Gunsten des Bodemann-Heimes zu spenden. Die Redaktion »De Kössenbitter«, die dem Kulturkreismitglied John-Paul Simonsen auf diesem Wege noch nachträglich ihre herzlichen Glückwünsche ausspricht, gratuliert zu dieser schönen Idee und hofft auf eine beispielgebende Wirkung bei ähnlichen Anlässen.

DIE REDAKTION

### 10 Jahre Sozialstation auf Finkenwerder Mozart auf Finkenwerder

Am 01. 07. 97 wurde in den Räumen der Sozialstation, Rüschtweg 5 gefeiert. In diesen vergangenen 10 Jahren wurde eine solide Aufbauleistung vollbracht. Die Leiterin der Sozialstation Heidi Jensen erklärte: »In den zehn Jahren unseres Bestehens, haben wir etwa 700 Patienten betreut. Zur Zeit arbeiten bei uns 45 Voll- und vor allem Teilzeitkräfte in der Pflege, als Haushaltshilfen oder der Verwaltung um 80 Patienten zu betreuen.« Die Anforderungen an die Sozialstation wurden immer höher, der gesamte Verwaltungsaufwand ist komplizierter geworden. Seit Januar 1995 ist diese Sozialstation ein gemeinnütziger Pflegedienst, der keinerlei finanzielle Zuwendung von den Behörden erhält. Wir wünschen uns, das diese für Finkenwerder so wichtige Einrichtung recht lange erhalten bleibt.

Gut 100 Zuhörer lauschten am 15. Juni d. J. einem unter der Leitung von **Eva Gronemann** stattfindenden Konzert der **Kantorei St. Nikolai Finkenwerder** und zeigten sich sehr beeindruckt von dem bemerkenswert hohen musikalischen Niveau sowohl des Kirchenchors als auch der mitwirkenden Solisten.

Die sorgfältig ausgewählten Werke sowie die geschickt aufeinander abgestimmte Programmfolge der Chor-, Klavier-, Kammer- und Orgelmusik, aber auch die energische und dennoch sehr einfühlsame Leitung durch **Eva Gronemann**, ließen dieses »Mozart-Konzert«, das seinen Höhepunkt für viele Zuhörer im herrlichen »Dona nobis pacem« fand, zu einem wahren **Sonntagserlebnis** werden. Sie dankten mit langanhaltendem Beifall. Nur weiter so!

PETER REICHEL

### Schlauchboot-Wettkampf der Freiwilligen Feuerwehren Bereich Unterelbe

Am Sonntag, dem 17. August 1997, ab 12 Uhr, werden die Freiwilligen Feuerwehren **Cranz**, **Francop**, **Neuenfelde-Süd**, **Neuenfelde-Nord**, **Finkenwerder**, **Jugendfeuerwehr**, **Neuenfelde-Nord** am Köhlfleethauptdeich (Kutterhafen) in Finkenwerder ihren Meister im Schlauchbootfahren

ermitteln. Wir bieten der Bevölkerung einen Einblick in die Leistungsfähigkeit der **Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs** beim Kampf mit dem nasen Element.

Ab 14 Uhr spielen die Kameraden des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Neugamme auf. Für das leibliche Wohl sorgen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**euoprint**  
Jacques Margot KG

Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg  
Telefon 040/742 71 99 u. 742 44 58  
Telefax 040/742 44 59



### Die Sprinter unter den Printern

Ihr Service für  
**HiFi-Geräte**  
**Fernsehen**  
+  
**Video**



**otto pechura**  
21129 hamburg (finkenwerder)  
benittstraße 26 tel. 742 76 43

Saba  
Grundig  
Körting  
u. diverse

### Ältestes Fach- geschäft am Ort!

**GÜNTHER  
WEHRENBURG**



### Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau Montagen im In- und Ausland 24 Stunden Service

|           |               |                             |
|-----------|---------------|-----------------------------|
| Telefon   | Anschrift     |                             |
| Werkstatt | 040/742 91 52 | 21129 Hamburg, Köterdamm 30 |
| Privat    | 040/742 57 10 | 21129 Hamburg, Köterdamm 2  |

# U W E L A A B S

---

## BAUUNTERNEHMEN

|  |  |
|--|--|
| Finkenwerder Westerdeich 15<br>21129 Hamburg | Telefon: 040/742 74 92<br>Telefax: 040/742 58 81 |
|--|--|

## WALTER STEHR



Feste und flüssige Brennstoffe  
Propangas · Containerservice



Lager: Doggerbankweg 19  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40 / 7 42 53 61 · FAX 0 40 / 7 42 48 60 · Telefon 0 40 / 7 42 53 61

Priv.: Norderkirchenweg 19  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40 / 7 42 53 61

## Autohaus Finkenwerder



**V·A·G**  Inhaber Helmut Stemmann  
und Horst Wedemann 

Rüschwinkel 7 · 21129 Hamburg

## MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung  
Creative Werbemittel  
Exklusive Vertretungen  
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1  
21129 Hamburg  
Telefon (040) 7 42 93 84  
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

## Aral-Tankstelle Heinrich Rabeler



Ostfrieslandstraße 80  
21129 Hamburg  
Telefon 040/742 86 05

Reifen-, Batterie-Service · Wagenpflege

## ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnßen

Chem. Reinigung ○ Wäscherei  
Teppichreinigung ○ Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38  
Annahmestellen: BRANDT, Nincoper Str. · Quelle ZASTROW  
TAMCKE, Cranz · Drogerie QUAST, Neuenfelde



## Luzemann

GmbH

MEISTERBETRIEB  
der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg

742 99 99  
742 47 24  
FAX  
742 72 79

Glas- und  
Gebäudereinigung

Wir suchen laufend  
Reinigungspersonal

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg

Damen- und Herren-Salon

## Liebchen

Neßdeich 112  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon 7 42 68 15



Bürobedarf  
Zeitschriften  
Lotto + Toto

Steendiek 19  
Finkenwerder  
Tel. 742 64 73

## U. + H. Burmeister

## Shr Finkenwerder Bäcker

SEIT 1959

# Körner

21129 Hamburg  
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

## Treffen der Seeleute 1997

Das Treffen der Seeleute im Oktober 1996 war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis. Für die Organisatoren dieses Treffens ist es eine Verpflichtung, auch in diesem Jahr wieder, alle Seeleute die in irgendeiner Form Kontakte zur Elbinsel Finkenwerder hatten, einzuladen. Als Termin wurde der 17. Oktober vorgese-

hen. Die Organisatoren bitten, daß sich in diesem Jahr die Seeleute bei uns melden, oder von Freunden gemeldet werden die zum 1. Treffen keine Einladung erhalten haben.

Die Organisatoren: Martin Buck, Hans Heini Mohr, August Pahl, Günter Rolf, Alfred Schart und Kurt Wagner.

## Buchbesprechung

Der Titel des unlängst im Tangens Systemverlag GmbH erschienenen neuen Buches unseres Kulturkreismitgliedes **Hans-Georg Baumann** lautet »Das Leben ist ganz anders«. Der seit vielen Jahren in Finkenwerder lebende gebürtige Wilhelmshavener nimmt sich in seinem Werk vieler uns eigentlich allen immer wieder begegnender Gedanken und Fragen des Alltags an und gibt hierzu in launiger aber auch zum Nachdenken anregender Weise, seine gereimten, oft hintergründigen Antworten.

Nach seinen bisherigen Werken »Reminiszenzen« (1990) und

»Ich bin ja nur ein Blatt im Wind« (1993) ist ihm wieder ein Buch gelungen, das es lohnt, in die Hand genommen und gelesen zu werden.

Auch wenn der Autor sich zum Teil recht kritisch mit den heutigen Geschehnissen auseinandersetzt, schimmert doch aus seinen Zeilen das positive und lebensbejahende Denken eines sozial engagierten Menschen. So kann es denn auch nicht weiter verwundern, daß sich der »Ruheständler« **Hans-Georg Baumann** im Sozialverband Reichsbund e.V. »Ortsverband Finkenwerder« als 2. Vorsitzender auch aktiv der Probleme seiner Mitmenschen annimmt.

PETER REICHEL



## Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 14. September 1997

ab 10 Uhr werden am Feuerwehrhaus, Doggerbankweg 1, folgende Aktionen geboten.

Kinderspiele und Hüpfburg; Blasmusik der Feuerwehrkapelle; Vorstellung des neuen Löschfahrzeuges; »Erste Hilfe«, demonstriert an einer Puppe; Die lebensretten-

de Fluchthaube und deren Gebrauch; »Zwei die sich nicht verstehen« heißes Fett und Wasser; Einsatzübung »Rettung einer eingeklemmten Person aus einem Auto«.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, es gibt kalte Durstlöscher, selbstgebackener Kuchen unserer Frauen und leckeres vom Grill.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Kameraden der FF-Finkenwerder.



»Möbelhaus Wriede« und Kosmetikstudio »Pretty Woman« am Steendiek 2



»Pretty Woman« – Gabriele Müller in ihren neuen Räumen

## Schönheitspflege, Möbel und Geschenke

Nach einem umfangreichen Umbau zeigt sich das Haus Steendiek 2 mit einer neuen Fassade und einem neuen Angebot für die Kunden. In den neu gestalteten Räumen präsentieren sich das **Kosmetikstudio Pretty Woman** und das **Geschäft für Möbel und Kunstgewerbe Wriede und Fock**. Die Fachkosmetikerin Gabriele Müller bietet ihren Kundinnen und Kunden ein breites Angebot mit international bewährten Behandlungsmethoden. Da fallen Fachausdrücke auf, wie: Callanetic, Afrodance und Chi-Yang. Callanetic ist eine ruhige Gymnastik, die in den USA entwickelt wurde. – Afrodance ist eine afrikanische Tanzgymnastik mit viel Dynamik und Chi-Yang beruht auf Akupressur einer Energiepunktmassage. Eine Behandlung, die nervlich stark angespannte Menschen ausgeglichener

und ruhiger macht und dadurch noch nicht entdeckte Energien freisetzt. Auf dem umfangreichen Schönheitsprogramm stehen Body-Wrapping, eine Wickelmethode bei der meßbare Umfangsreduzierungen erzielt werden. Weiter werden angeboten: Aknebehandlungen für Jugendliche; Nagelmodellage und ganz neu ein Programm zur Pflege von Naturalnägeln, das bereits nach wenigen Behandlungswochen sichtbare Erfolge zeigen soll.

Als Geheimtip wird weiterhin der Brautservice gehandelt. Am Tag der Trauung kann sich die Braut in den Räumlichkeiten von »Pretty Woman« von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen. Komplett durchgestylt, mit kosmetischer Spezialbehandlung und neuer Frisur kann die Braut sich auf das große Ereignis vorbereiten.

Gabriele Müller fühlt sich auf Finkenwerder richtig wohl. Sie stammt aus Barmbek; sie hat einige Jahre in Hamburg-Horn und in Ohlsdorf gewohnt und verbrachte 3 Jahre für eine Kosmetikausbildung in Aachen. Sie hat einen ausgezeichneten Kontakt zu ihren Kundinnen und Kunden. Ihr Kosmetikstudio ist auch ein Treffpunkt für Frauen die sich mal nett miteinander unterhalten wollen bei einer Tasse Kaffee und einem Fachgespräch, über die Anwendung kosmetischer Behandlungsmethoden.

Im **Möbelhaus Wriede** hat sich die Ladenfläche auf rund 60 qm verkleinert, aber das Angebot ist in vollem Umfang erhalten. In den geschmackvoll dekorierten Ausstellungsräumen finden die Kunden hochwertige kunstgewerbliche Möbel, Einzelmöbel-

stücke aus Italien, rustikale Arrangements aus Dänemark. Das wichtigste in diesem Geschäft ist die Beratung in allen Einrichtungsfragen.

Hier stehen mit Petra Käsler und Margret Fock zwei kompetente Fachfrauen bereit. Margret Fock hat inzwischen über 45 Jahre mit dieser Branche Kontakte. Sie hat schon sehr früh ihre Eltern zu den Messen begleitet und hat in diesen Jahren alle Stilepochen im Bereich der Möbelindustrie miterlebt.

In dem weiteren Angebot von Geschenkartikeln findet der Kunde viele geschmackvolle Einzelstücke. Auch in diesen Räumen spürt der Kunde eine angenehme Atmosphäre und hat das Gefühl, vollkommen ohne Hektik beraten zu werden.

**Pretty Woman**  
Kosmetik-, Nagel-, Sonnen- und Wellnetics-Studio

*Gabriele Müller* Hauptstudium

Kosmetikbehandlungen mit Produkten von **Ayer**

**CALLANETICS/WELLNETICS und AFRODANCE KURSE**

Telefon: 0 40 / 7 42 45 85 · Steendiek 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 – 13 Uhr und 15 – 19 Uhr.  
Sa. 9 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

*Möbelhaus Wriede KG*

Steendiek 2 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)  
Telefon 0 40 / 7 42 65 12  
Telefax 0 40 / 7 43 41 60




Exclusive Stilmöbel  
Kunstgewerbliche Geschenkartikel  
Einrichtungsberatung



**Michael's Sportshop**  
Sportfachgeschäft









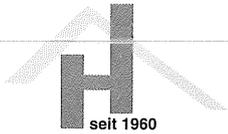
Schloostraße 10 · 21129 Hamburg  
Telefon und Fax: 040/742 81 40

*Qualitätsmöbel  
in Rattan  
& Holz*



Neugrabener Bahnhofstraße 16 b  
21149 Hamburg

Telefon 040 702 59 19



BAUBERATUNG UND  
VERMITTLUNGSSERVICE  
SÜDERELBE GMBH



TEL: 040 - 742 41 75

**Günther Heins**  
Bauausführungen  
21129 Hamburg Tel. 040-742 68 48  
(Finkenwerder) Hans-Hinnik-Weg 3



**J. P. Simonsen KG**  
MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Telefon 040/74 21 77-0  
Telefax 040/74 21 88 88

Thiemann's Weg 18  
21614 Buxtehude



**SIGRO** GmbH  
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Telefon 040/74 21 88-0  
Telefax 040/74 21 88 88

Ziegendorfer Chaussee 2  
19370 Parchim  
Telefon 03871/43 00-0  
Telefax 03871/43 00-43



Auch Ihre **KLEINEN**  
Probleme werden  
bei uns **GROSS**  
geschrieben!

☎ (0 40) 742 90 20

Telefax (0 40) 742 90 50



SANDHÖHE 21 · 21129 HAMBURG

- Malereibetrieb
- Glaserei
- Gerüstbau
- Bodenbeläge



**Paul Kröger**  
Malermester

Finkenwerder Süderdeich 200 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61

**Wolfgang Schönebeck**

Klempner- und  
Installateurmeister

Cilli-Cohrs-Weg 8  
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 76 70 +040/31 21 51  
Telefax: 040/742 79 89



»Paska werden die  
Tidenhub-Besucher mit  
Hart-Pop und  
deutschen Texten in  
Stimmung bringen«

# TIDENHUB

## 23. AUGUST '97

### 4. FINKWARDER OPEN AIR

Am 23. August ist es wieder soweit !!! Dann fällt um 11.00 Uhr der Startschuß zum diesjährigen Tidenhub-Festival an den Landungsbrücken Finkenwerder. Zum vierten Mal bereits soll dann auf der Freilichtbühne kräftig »gerockt« werden. Auf die Besucher warten Live-Konzerte von Bands aus dem gesamten Umland.

Zur Zeit läuft die Organisation bereits auf vollen Touren und dennoch ist einiges zu tun. Über ehrenamtliche Helfer am Veranstaltungstag würden sich die drei Veranstalter sehr freuen, da Hände zur Durchführung sehr knapp sind. Einzelheiten hierzu unter Tel.: 7424879. Neben Achim Neinens und Thorben Gust, die das letzte Tidenhub-Festival organisiert haben, ist in diesem Jahr auch Nils Wittje mit von der Partie.

Der Vorverkauf für dieses kulturelle Highlight läuft bereits seit Mitte Juli in der Bücherinsel Finkenwerder und bei OMS Theaterkasse (Karstadt Harburg). Die Karten kosten im Vorverkauf 10 Mark und an der Abendkasse 12 Mark. Kinder bis zum 12. Lebensjahr haben freien Eintritt.

Das Programm am Tag bestreiten 9 Bands verschiedenster Musikrichtungen. Während die meisten Bands Rock im weitesten Sinne bieten, überrascht die eine oder andere Band auch mit melodischen Popklängen oder Folkmusik. Es gibt Live-Konzerte von April May June, Child Of Grace, Trading Gods For Happiness, Dr. Öhner, A Kind Of Blue, Whils, Mad Rooster, Paska und der Kiss-Coverband »LOVE GUN«. Letztere wurde zu Europas besten Kiss-Coverband gewählt und überzeugte bereits in vielen Städten die Zuschauer. Bei der originalen Kiss-Show mit Pyroeffekten, Feuerspucken, Maskierung etc. kommt jeder Festivalbesucher auf seine Kosten. Dabei ist es egal, ob er die Hits wie »I was made for loving you« mitsingen kann oder sich einfach nur für einen Moment in die Zeit des Glamour-Rock zurück versetzen läßt. Wer die großen Open Air Festivals der Originale in diesem Sommer verpaßt hat, kommt bei LOVE GUN LIVE voll auf seine Kosten.

In den Umbaupausen sind wie in den letzten Jahren wieder Akustikeinlagen verschiedener Künstler geplant. Nun kann man nur noch hoffen, daß das Wetter mitspielt und das somit auch das 4. Finkwarder Open Air ein Erfolg wird und uns auch noch weitere Jahre erhalten bleibt.

THORBEN GUST

**Juwelier Janke**

Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

*Wir führen*

**CITIZEN · TIKKERS · BULOVA**

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen  
Gravuren

Unsere  
Spezialität

Reparaturen antiker Uhren

– Goldankauf –

Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

Den Jubiläumslauf zum zehnten Mal »Rundüm un dör Finkwarder« wollten sich 300 Athleten und ebenso viele Zuschauer nicht entgehen lassen.

Schon im Vorfeld gab es viel Interessantes zu berichten:

Unter anderen hatten einige Finkenwerder Geschäftsleute sowie der Gewerbeverband Finkenwerder als ihren Beitrag zum Jubiläum Preisgelder für das Unterbieten der Streckenrekorde ausgesetzt.

Die Veranstalter, Airbus-Sportgemeinschaft und die Leichtathleten des TuS, machten daraufhin folgenden Vorschlag:

Werden keine neuen Streckenrekorde erzielt, sind die Überschüsse unter den Helfern aufzuteilen, ohne die nun einmal eine derartige Veranstaltung nicht durchzuführen ist.

Aber hier zeigte sich erneut, daß es in Finkenwerder ein intaktes Vereinsleben gibt.

Spontan verzichteten die helfenden Institutionen wie Deichwacht (Kay Buck), Freiwillige Feuerwehr (Achim Mewes), Finkenwerder-Amateurfunfer (Otto Fürstenberg) und der Finkwarder Danzkring auf das Angebot und bestimmten, daß ein eventueller Überschuß dem Kurt-Juster-Heim zufließen soll.

Hier einmal vorweg genommen: die Bewohner des Kurt-Juster-Heimes können sich über 500,- DM freuen!

Vielen Dank den Spendern und den vielen ehrenamtlichen Helfern, gemeint sind auch die Nichtgenannten aus der großen TuS-Familie.

Auch die Daimler-Benz Aerospace Airbus (DA) zeigte sich wieder einmal als guter Nachbar. Anlässlich des Jubiläumslaufes hatte sie die Schirmherrschaft übernommen und unterstützte die Veranstaltung mit diversen Aktionen:

Als Highlight wurden für die Tombola zwei Tagesflüge nach Toulouse in Südfrankreich mit großem Besichtigungsprogramm durch die Airbusproduktion gestiftet. Hier freuen sich Julie Martens aus Finkenwerder und Wenke Schauer aus Neustadt-Glewe.

Der Lauf stand ganz im »Schatten« des guten Wetters; was für die Zuschauer angenehm war, wurde für die Läuferinnen und Läufer zur Tortour.

Als der Finkenwerder Standortleiter der DA, Gerhard Puttfarcken, morgens um 10.00 Uhr die Läuferfchar mit den besten Wünschen auf die Strecke schickte, herrschte eine Temperatur von 19° C mit zunehmender Tendenz. Die ideale Temperatur für Langstreckenläufe beträgt zwischen 10 und 15° C bei bedecktem Himmel (Anmerk. der Redaktion). Etwas einfacher hatten es die 17 Inlinie-Skater, die ein halbe



Gedränge am Start: endlich geht's los

## Zum 10. Mal »Rundüm un dör Finkwarder«

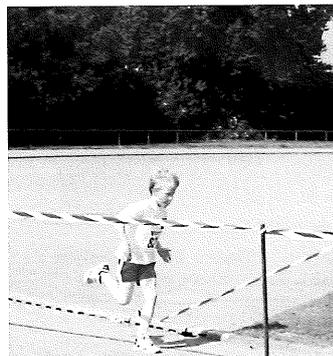


Gelungener Wettbewerb:  
»Starlight Express« auf dem Uhlenhof

Stunde vorher auf die Strecke gingen, sie kühlte doch ein wenig der Fahrtwind. Der Inline-Skater-Wettbewerb wurde als Demonstrationswettbewerb kurzfristig mit in die Veranstaltung aufgenommen.

Der Veranstalter Uwe Tesch von der Gesamtschule Finkenwerder zeigte sich rundum zufrieden mit »seinem« Wettbewerb und plant schon Größeres für's nächste Jahr. Die Skater kamen nach 12 Minuten wieder auf dem Uhlenhof-Sportplatz an.

Als ersten Läufer bejubelten die ca. 300 Zuschauer, unter ihnen auch der Vorsitzende des



Auch im Ziel noch ganz locker:  
Felix Biermann (HSV)

Kulturkreises Kurt Wagner, Danny Mettke vom TuS-Finkenwerder. Danny hatte sich speziell auf die Kurzstrecke (4,7 km) vorbereitet und wollte hier den Streckenrekord von Christian Stölken unterbieten. Aber aufgrund der schon erwähnten Wetterbedingungen konnte er den Streckenrekord nur egalisieren. In der Bestenliste sind nun Christian Stölken und Danny Mettke mit 16:06 Min. auf der Kurzstrecke verewigt. Dazu ist zu sagen, daß unter besseren Bedingungen der Streckenrekord Legende gewesen wäre.

Spontan entschieden Rüdiger Bytomski, Vorsitzender der DA-

### Rundüm un dör Finkwarder Volkslauf am 08. 06. 97

#### Vielen Dank den Finkenwerder Institutionen:

Freiwillige Feuerwehr, Deichwacht, Amateur-Funfer, Finkwarder Danzkring, SPD-Fraktion und den vielen Helfern!

#### Vielen Dank den Finkenwerder Gewerbetreibenden:

Schlachterei Achner, Eisen Achner, Bücherinsel, Morgenstern Apotheke, Blumen Jonas, Michael's Sportshop, Autohaus Wehrenberg, Allianz Peter Boje, Bäckerei Körner, Finkenwerder Gewerbeverband, Fa. Luzemann, Farbencenter Lüdders, Schlachterei Spiekermann, Blumenhaus Schöndube, Schuhhaus Heins, Euro Doc., Elektrotechnik Tamke, Hamburger Sparkasse, Bekleidungshaus Brettschneider, Nico Peters Getränke-großhandel, Pretty Woman, Malerei Simonsen, Rechtsanwältin Külper + Röhlig

Daimler-Benz Aerospace Airbus  
Sportgemeinschaft

TuS-Finkenwerder  
Sparte Leichtathletik

Sportgemeinschaft und Heinrich von Cölln (TuS-Organisator), hier den Betrag von DM 100,- auszu zahlen.

Die Mittel- und Langstreckler hatten natürlich auch ihre wetterbedingten Probleme, die Temperatur war mittlerweile auf 24° C gestiegen.

Nun zeigte sich, daß die Finkenwerderaner ein mitfühlendes Volk sind, konnten sich die Athleten doch über zusätzliche Wasserstellen freuen!

Durch Initiative der Zuschauer standen viele Wasserbehälter an den Straßenrändern, um die Läufer zu erfrischen. Auch einige Gartenbesitzer bewässerten statt Blumen die Athleten mit gezieltem Wasserstrahl aus Gartenschläuchen. In Neuenfelde wurde auch eine Waschbalje gesichtet!

Als erster Läufer der 10,2 km Strecke kam wie im Vorjahr Andre Prüssmann von der Feuerwehr Finkenwerder auf den Uhlenhof gerannt, gefolgt von Björn Sander vom SSC-Berlin. Einige hier nicht genannte Kollegen von Andre Prüssmann (sind der Redaktion bekannt) behaupteten, daß Andre nur so schnell war, weil er noch zum Dienst mußte!

Bei den Frauen siegte Silke Kruhl NTSV Niendorf.

Auf der Langstrecke (19,6 km) zeichnete sich ein Zweikampf zwischen Manfred Kruggell aus Berlin und Sascha Kudrjawzew vom BSV Buxtehude ab, den auf den letzten Kilometern Manfred Kruggell für sich entschied.

Barbara Goetze aus Hamburg gewann mit einem Vorsprung von über 6 Minuten den Frauenwettbewerb.

Nicht nur die Sieger waren glücklich über ihre Leistungen, viele Läufer und Läuferinnen haben auch ihre persönlichen Zeiten verbessert. Als nach 2:18:44 Std. die Schlußläuferin Annemarie Möller unter lautem Beifall das Ziel durchlief, freute sich nicht nur Annemarie, die wie alle Athleten eine Erinnerungsmedaille mit dem Emblem des ersten in Finkenwerder gefertigten Airbus A321 erhielt, sondern auch die Veranstalter, die froh waren, daß alles glatt abgelaufen war und es außer Blasen an den Füßen keine weiteren Blessuren gab.

Ingeborg Dechow vom Getränkestand brachte es in ihrer Schlußbilanz auf den Punkt, indem sie über die vollbrachten Leistungen der Athleten unter Berücksichtigung der Wetterbedingungen philosophierte:

300 Läufer und Läuferinnen haben 190 Liter Mineralgetränke und 260 Liter Wasser getrunken, oder war doch der eine oder andere Zuschauer darunter, der sich in die Reihe der Athleten an der Getränkeausgabe einreichte? Das Thermometer zeigte inzwischen 27° C.

DIRK MEIER

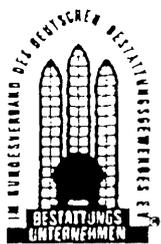
Helfen ist  
unser  
Handwerk.



**SANITÄTSHAUS  
Fabianke**

- Orthesen
- Maßeinlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Spezialmieder
- Krankenpflegeartikel
- Reha-Technik
- Rollstuhl-Service
- Lieferant aller Kostenträger

Annahmestelle Finkenwerder, Steendiek 8 · ☎ (040) 742 64 36



**BESTATTUNGEN  
H. J. Lüdders**

vorm. Erika Reese

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung sämtlicher Formalitäten**

Finksweg 6  
21129 Hamburg ☎ **743 46 46**



**Gartendesign**

**K. Feindt** Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten  
Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder  
Landscheideweg 165  
21129 Hamburg **Tel. / Fax:  
040 - 742 96 69**



**Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN oHG**

**Handels- und Umweltschutzzlabor**  
Stresemannstraße 313a  
22761 Hamburg  
Tel. (040) 85 82 82 u. 85 70 91/92/93  
Fax (040) 850 70 13

WIR  
UNTERSUCHEN: **WASSER  
ABWASSER**  
(z. B. Kleinkläranlagen nach  
FHH-Einleitbedingungen)

**BODEN  
LEBENSMITTEL  
HANDELS-  
WAREN**

**Wü snackt ok platt!**

## Dütt un Datt

**W**ie sorgfältig und interessiert man in Finkenwerder unser Mitteilungsblatt »De Kössenbitter« liest, beweisen vielfältige Reaktionen aus der Leserschaft. Hierüber freut sich die Redaktion natürlich sehr und ganz besonders, wenn es sich dabei um einen originellen Leserbrief, wie den folgenden zu unseren Artikeln **Wachtelkönig nun auch auf Finkenwerder?** und **Eigene Briefmarke für Finkenwerder** handelt:

»Rerrp – Rerrp, und nun auch noch Krux Krux,  
auf Finkenwerder endlich mal ein toller Jux!  
Wer geht in kalten, klaren Nächten an der Süderelbe spazieren?  
Und hört das Krux – Krux von Wichteltieren?  
CREDAT JUDAEUS APELLA genannt  
oder auch als Wichtelkönig bekannt.  
Es sind aus der Staatsbibliothek die Zoologen,  
und die haben bekanntlich noch nie gelogen!  
Die gruben die Tierchen aus ganz geschwind,  
und nun wissen wir, daß die grau-grün sind.  
Zwanzig Meter tief buddelten die Zoologen in einer Nacht,  
aber das hat nicht viel Mühe gemacht!  
Viele Wissenschaftler wollen nun nach Finkenwerder kommen,  
doch Vorsicht, es hat sich schon mancher übernommen!  
Der Wachtelkönig soll auch dort sein.  
Der kratzt vielleicht, oder er beißt Euch in's Bein!  
Wenn Clausthal-Zellerfeld sagt: man kann dort bauen,  
könnt Ihr diesem Oberbergamt vertrauen.  
Wichtel und Wachtel werdet Ihr zwar hören,  
aber die werden beim Bauen bestimmt nicht stören!  
Übrigens, da fällt mir mein grau-grüner Pelzmantel ein.  
Der müßte von diesen Tieren sein!  
Ich habe mich schon immer gewundert,  
wenn ich meinen Kleiderschrank öffne, macht es Krux – Krux,  
schon seit einem Vierteljahrhundert.  
Wann klärt uns denn die Behörde auf?  
Ich bin schon sehr gespannt darauf!

Und was haben meine blinden Augen im Kössenbitter noch gesehn?  
In Finkenwerder wird es jetzt richtig schön!  
Es gibt Post zu jeder Tages- und Nachtzeit.  
Zwei Rentner stehen schon bereit.  
Ein Ersatz im Krankheitsfall wird noch gesucht.  
Ich hatte die Sache schon für mich gebucht.  
Habe gedacht: O, das wäre was für mich.  
Radfahren schadet meinem Rücken sicher nicht!  
Dann las ich noch mal ganz genau:  
Männer werden gesucht und keine Frau.  
Die Polizei hätte mir kein Führungszeugnis gegeben,  
wegen krummer Sachen in meinem Leben.  
Und da ich nicht schreiben kann,  
käme auch nie ein Lebenslauf bei Euch an.  
Rauchen in der Einbahnstraße wäre nicht erlaubt.  
Schon davon wäre ich gar nicht erbaut.  
Ich rauche wo ich geh' und steh' und auch im Hocken.  
Manchmal qualmen sogar meine Socken.  
Trotz allem hätte mir das Austragen großen Spaß gemacht.  
Ich hätte mir meine eigene Post gebracht.  
Also, wann fängt die Sache denn nun an?  
Wann sind die blauen Briefkästen dran?  
Briefmarken habe ich schon unter der Hand bekommen.  
Da ich viel schreibe, habe ich alle drei Sorten genommen.  
Wie man von Rainer Külper erfährt  
ist die Sache rechtlich geklärt.  
Jürgen Fritzler hat den Markenentwurf gemacht  
und Rudolf Meier hat den Artikel im Kössenbitter gebracht.  
Der Artikel kommt in meine Sammelmappe.  
Ich schlage Euch vor für eine Schullenkappe.  
Ein Hoch auf Finkenwerders Kulturleben.  
Möge Gott Euch noch viele Einfälle geben!!!«

GERDA WILMS

### Bitte Termin vormerken!

Am Sonntag, dem **23. November 1997** von 10 bis 17 Uhr findet der traditionelle Weihnachtsmarkt in der Westerschule statt.



Karsten Marquardt mit dem Bierglas »Goldener Hirsch« aus Vierzeihenheiligen

## Deutsches Bierglas-Museum zu Hamburg

»Ein Traum in Glas hat sich erfüllt«

Es ist schon ein recht ungewöhnliches Hobby, dem sich der Kunsthistoriker und Lehrer **Karsten Marquardt** seit vielen Jahren verschrieben hat. Sicher könnte man auf den ersten Blick sagen, er sammle einfach nur Biergläser. Doch wer ihn in seinem Haus am Rundtörn auf Finckenwerder im Glanze der z. Z. **8.677** unterschiedlichen **Biergläser** von **2.186** verschiedenen **Brauereien** erlebt, verspürt schnell, daß sein in Hamburg einzigartiges Museum nicht nur einer Sammelleidenschaft entsprungen ist.

Alles nahm seinen Anfang im Jahre 1980, als **Karsten Marquardt**, beeindruckt durch Artikel über das allgemeine Brauereisterben in Deutschland, den Entschluß faßte, mit dem Sammeln von Biergläsern etwas zur Wahrung und Er-

haltung der Braukultur beizutragen. Und wer sich einmal die Zeit nimmt und in alten Aufzeichnungen und einschlägigen Büchern stöbert, wird bald feststellen, daß es sich bei der schon von den Altägyptern, den Skythen, Kelten, Galliern und Germanen gepflegten Braukunst, die dann später im Mittelalter besonders in den fränkischen Klöstern verfeinert betrieben wurde, wirklich um ein sehr altes Kulturgut handelt. Man denke z. B. auch an die große Tradition des Bierbrauens in unserer Heimatstadt, die nicht von ungefähr das »**Brauhaus der Hanse**« genannt wurde, und im 16. Jahrhundert mit ihren wohl-schmeckenden Bieren aus über 500 heimischen Brauereien die Gaumen zwischen Dänemark und Portugal erfreute. Gab es um die letzte Jahrhundertwende in Ham-

burg dann noch etwa 50 Braustätten, so mußten wir durch die heftige Diskussion in unserer Stadt schmerzlich erfahren, wie schnell selbst eine der zwei noch verbliebenen Traditionsbrauereien in ihrer Existenz gefährdet sein kann. Und wenn **Karsten Marquardt** vor allen seinen liebevoll gepflegten und exakt zur Schau gestellten Biergläsern als »**Museumsdirektor**« erklärt, daß von den hier vertretenen Brauereien bereits über 1.000 nicht mehr bestehen und nur noch in ihren Wappen und Emblemen fortleben, so ist dieses außerordentlich beeindruckend und gibt zum Nachdenken Anlaß. Der Grundstock der Biergläser-sammlung stammt aus seiner eigenen Studentenzeit, erreichte aber schon innerhalb eines Jahres nach der Initialzündung durch die freundlichen »Mitbringsel« von

Verwandten und Freunden, Kollegen und Schülern die erste **1.000er-Schallmauer**.

Später dann wurden Kontakte zu anderen Sammlern und deren Vereinen geknüpft sowie die ersten Tauschbörsen besucht. Bei der großen Zahl von Brauereien und der Vielfalt ihrer Biergläser konnte es auch nicht ausbleiben, daß sich **Karsten Marquardt** gezwungen sah, seine Leidenschaft regional zu begrenzen. Seine Sammlung, die immer noch wächst, erstreckt sich inzwischen ausschließlich auf die Brauereien in den alten Bundesländern. Die ältesten Gläser stammen aus der Zeit um die Jahrhundertwende, wobei sein wohl liebstes und wertvollstes Trinkgefäß ein Glas der **Brauerei Goldener Hirsch** aus Vierzeihenheiligen ist. Man kann ihn zu Recht als einen »**Brauerei-Fachmann**« bezeichnen, der sich aufgrund seiner fundierten und umfassenden Kenntnisse sowohl in Sammlerkreisen als auch in der Welt des Brauereiwesens hoher Wertschätzung erfreut.

Hatte er in den ersten Jahren seines Sammlerlebens auch gewisse Probleme, seinen gläsernen Schatz in einer »viel zu kleinen Wohnung« unterzubringen, so gab ihm im Jahre 1988 der Bezug des eigenen Hauses am Rundtörn die Möglichkeit, sich in einem 40 qm großen Museumsraum einen langgehegten **Traum in Glas** zu erfüllen. Doch **Karsten Marquardt** wäre kein echter Sammler, wenn er nicht auch weiterhin voller Enthusiasmus um die Vervollständigung seiner sehenswerten Sammlung bemüht wäre. So manche Lücke möchte er noch gern schließen.

Vielleicht können ihm dabei auch unsere **Kössenbitter-Leser** helfen. Schauen Sie doch einmal in Ihre Schränke. Aber auch dann, wenn Sie damit keinen Erfolg haben sollten, wird der **Direktor des Deutschen Bierglas-Museums zu Hamburg** Sie nach fermündlicher Absprache (Telefon 040 / 742 91 99) gern einen Blick in seine Schatzkammer werfen lassen.

PETER REICHEL

## Kössi Külper

ZEICHNUNG: BETTINA BRAUER · TEXT: BERND BRAUER



... und keen betoolt???

# Lucia-Moden

Ihr Fachgeschäft  
in Strickmoden

**Regina Wegener**

Inh. Gunda Fick

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

**Schuhhaus Heins**  
Salamander



FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

Hamburg-Finkenwerder · Neßdeich 100 · Tel. 742 64 72

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

## Mollig und Chic

Inh. Waltraud Völz

Neßdeich 138  
21129 Hamburg

Telefon 0 40/7 42 57 92  
privat: 0 40/7 42 61 41



## TEXTIL-SHOP

am Kanalstack

**Tragbare Mode  
für die ganze  
Familie!**

Kanalstack 9, 21129 Hamburg  
Telefon: 040-742 70 11

# JEANTEX

Aktiv bei jedem Wetter!

## Dütt un Datt

### Finkenwerder – neue Heimat

Finkenwerder ist nach dem Kriege für viele Menschen aus dem deutschen Osten, später auch aus fernen Ländern, eine neue Heimat geworden. Eine Gruppe derer, die hier hergebracht wurden und geblieben sind, soll an dieser Stelle wieder einmal besonders erwähnt werden. Gemeint sind die Männer, die als Kriegsgefangene im Lager der Deutschen Arbeiterkompanie B 866 und später in der Deutschen zivilen Arbeiterorganisation 427 auf dem Vorland untergebracht waren. Wie schon einmal im Kösenbitter berichtet, war dies eine Maßnahme der Engländer, diese deutschen Arbeitskräfte nicht den Sowjets in die Hände zu treiben. Hier, in Finkenwerder wurden sie hauptsächlich dafür eingesetzt den Petroleumhafen zu entrümmern, beschädigte Einrichtungen zusammen mit zivilen Fachkräften wieder betriebsfähig zu machen, um die britische Rheinarmee mit Kraftstoff zu versorgen. Eine weitere Arbeitsstelle war im früheren Tempo-Werk in Hausbruch, wo gebrauchte Benzinkanister wieder verwendungsfähig gemacht wurden. Die Engländer nannten diesen Arbeitsplatz »Canning Town«. Die Begeisterung für diese Tätigkeiten war natürlich sehr unterschiedlich und so wurde immer nach Möglichkeiten gesucht, sich das Leben in der Freizeit möglichst angenehm zu gestalten. Um

die gute Laune und Arbeitsfreude zu fördern, gehörten neben sportlichen Aktivitäten auch Tanzveranstaltungen im Lager dazu. Die Lokalität wurde von den herbeiströmenden Damen vielfach »Schwarze Füße« genannt, weil die Tanzfläche öfter mit Gasöl abgerieben wurde. Die Musik wurde damals selbstverständlich handgemacht. So kam es eben, daß eine große Anzahl der »Lageristen« nicht nur wegen der reizvollen Elbinsel Finkenwerder hier »Gefangene« blieben, nein, vornehmlich die holde Weiblichkeit war es, die so manchen Petroleumhafenarbeiter für immer sehaft machte. Bei vielen ist die Erinnerung an diese Zeit noch sehr wach und die Neugier, was aus den ehemaligen Schicksalsgenossen geworden ist, sehr groß. So kamen am 20. März d. J. wieder 33 Personen zum 4. **Lagertreffen** ins Restaurant Stadt Hamburg, um alte Geschichten aufzuwärmen und neue zu erfahren. Die anwesenden Damen konnten so manche Erzählung aus der Jugendzeit aus ihrer Sicht ins rechte Licht rücken. Neben den hier sehaft gewordenen, waren auch Kollegen aus Thüringen und Berlin herbeigeeilt. Der Gesprächsstoff reichte für Stunden und die Stimmung war so gut, daß einstimmig beschlossen wurde, auch in 1998 ein Treffen zu arrangieren.

G. HÜLLER

### »strassenmusik«

So lautete der Titel eines Konzertes am 20. April d. J. in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, zu dem das **Finkenwerder Künstlerforum** zusammen mit dem **Kulturkreis Finkenwerder** eingeladen hatte. Leider bestätigte sich an diesem Sonntagnachmittag aber wieder einmal die alte Volksweisheit »Aller Anfang ist schwer«, denn dieses erste Konzert seiner Art auf unserer »Elbinsel« hätte von seiner Qualität her weitaus mehr Zuhörer verdient gehabt. Diejenigen jedoch, die den Weg zur »Konzerthalle« am Norderschulweg fanden, dürften ihr Kommen sicher nicht bereut haben. Nach der Eröffnung des Konzertes durch **Peter Reichel**, der die Künstler und ihren musikalischen Werdegang vorstellte und die Initiative und den Mut des Finkenwerder Künstlerforums zu dieser außergewöhnlichen Veranstaltung hervorhob, führte **Kurt Wagner** launig und gekonnt durch ein musikalisch vielfältiges und teilweise

sehr anspruchsvolles Programm. Das Duo »folks in music«, **Kathrin Heift** und **Sandor Csepanyi**, von dem es inzwischen auch bereits eine CD gibt (bei Eisen-Achner), gefiel besonders durch seine hohe Musikalität und Harmonie im Vortrag. Beide Interpreten konnten jedoch auch als Solisten überzeugen. Das von der internationalen Folklore über die Popmusik bis zum modernen Musical breitgefächerte Programm gab aber auch **Helga Nau** und **Heinz Mierzowski** hinreichend Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Viel Beifall fand als Stargast der bekannte Pianist und Sänger **Matthias Veit**, der **Kathrin Heift** nicht nur einfühlsam bei ihren sehr beachtlichen Gesangsdarbietungen aus »Cats« und »Evita« am Flügel begleitete, sondern das Publikum auch mit eigener Stimme begeisterte. Alles in allem, es war ein schönes Konzert. Dem Finkenwerder Künstlerforum sei gesagt: Macht weiter so!

PREI

# Völz & Völz

Ein kleiner Einblick  
in das Leben des Ehepaares  
Waltraud und Richard Völz

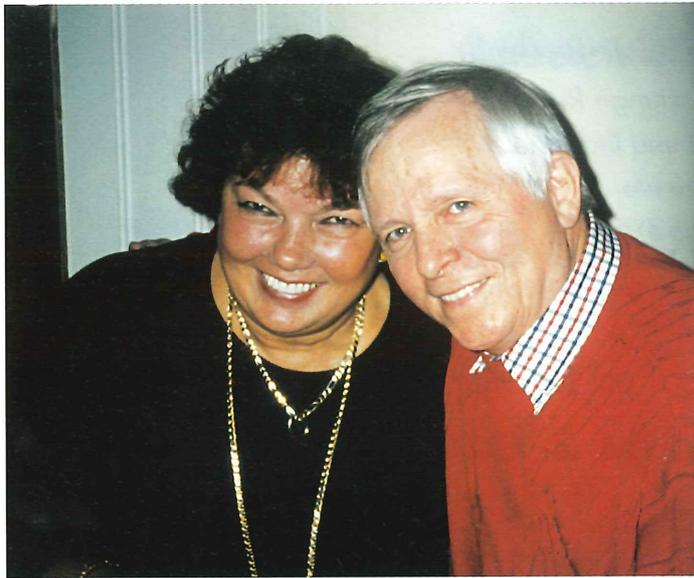
Beide haben gemeinsam, aber auch jeder für sich alleine, viele Aufgaben angepackt und erfolgreich umgesetzt.

Die kleine Boutique »Mollig und Chic« und die »Bauschlosserei Richard Völz und Söhne« sind uns heute bekannt durch ihr Angebot und ihre Leistung, aber über die Entwicklung dieser beiden Unternehmen wissen wir wenig, obgleich die Bauschlosserei in diesem Jahr auf ein 55jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Die Gründung der Firma Richard Völz fand 1942, in einem Jahr statt, in dem sich der 2. Weltkrieg schon von der grausamsten Seite zeigte. Die Finkenwerder Bevölkerung mußte lernen mit dem Luftschutz umzugehen. Die ersten Luftangriffe hatten ihre Spuren hinterlassen. Das Motiv für die Gründung war für Vater Richard, eine zusätzliche Möglichkeit zu finden, um diesen Krieg mit seiner Familie zu überleben. Auch in dieser Zeit hatte das Handwerk goldenen Boden. Viele Handwerker und Ehemänner waren beim Militär. Die handwerklichen Arbeiten an Haus und Hof mußten erledigt werden. Wenn ein Handwerker eine gute Werkzeugausrüstung und ein funktionstüchtiges Fahrrad besaß, brauchte er sich um Aufträge nicht lange bemühen.

Die Leistung konnte auch in Naturalien beglichen werden, um die Familie zu versorgen. Als der Krieg beendet war, gab es für den jungen Unternehmer im Bereich des Handwerks viele Aufgaben, die er übernehmen konnte. Bauschlossereiarbeiten, Reparatur von Fahrrädern, Bau von Stahlrohrschlitten für die Kinder und Dienstleistungen für die Finkenwerder Haushalte. Als dann die Industrie im Umfeld der Elbinsel sich wieder mit dem Aufbau ihrer Produktionsstätten beschäftigte, gab es für Richard die ersten größeren Aufträge. Sein ältester Sohn Richard machte auf der Deutsche Werft AG eine Lehre als Maschinenschlosser, die er 1952 mit Auszeichnung abschloß. Für diese ausgezeichnete Leistung bekam er vom Chefausbilder Herrn Müller einen Mont Blanc-Füllfederhalter überreicht. Diese Lehre führte damals durch fast alle Bereiche der Werft. Die Arbeit der Kupferschmiede und der Duft des Maschinenöls haben ihn damals sehr beeindruckt. Die Deutsche Werft war damals ein erstklassiger Ausbildungsbetrieb.

Waltraud Völz hat bei der



»Bauschlosserei Richard Völz und Söhne« am Rüschtweg 21



Fleischwarenfabrik Karl Schrader Verkäuferin gelernt und die Lehre 1955 erfolgreich abgeschlossen. Schraders Würstchen waren in jener Zeit eine besondere Delikatesse. Bis 1959 war sie dann Verkäuferin bei der Produktion.

Im August 1957 heiratete sie Richard Völz, den sie bei den sonntäglichen Tanzveranstaltungen in »Winter's Gasthaus« kennengelernt hatte. Mit 17 Jahren hat sie sich mit Richard verlobt. Diese Tanzveranstaltungen waren damals auch neben der »Elbhalle« ein Treffpunkt für die Finkenwerder Jugend.

Waltraud war dann viele Jahre

Hausfrau und Mutter. Tochter Bettina wurde 1960 und Susanne 1962 geboren. Als die beiden Mädchen sich selbst versorgen konnten, hat sich Waltraud wieder in kleinen Schritten ins Berufsleben bewegt. Sie hat nach einigen Ausbildungen verschiedene Aufgaben in der Werbebranche übernommen.

Sie war für die Unternehmen Dr. Oetker, 4711-Kosmetik, Elida Gibbs tätig. Für den Antiquitätenhändler Gerd Grau hat sie in Pöselndorf alte Kunst verkauft und sich danach in Buxtehude 1986 selbständig gemacht.

Im Cafe und der Galerie »Das

Abthaus« hat sie Ausstellungen, Dichterlesungen und viele kleine Veranstaltungen organisiert. Auch die Familie Stackmann hat bei Waltraud ihre etwas größeren Familienfeiern abgehalten. Der Kunstmaler Thomas Peiter und viele andere waren mit ihren Ausstellungen im »Abthaus«. Aus dem Bereich der Politik waren der damalige Außenminister Hans Dietrich Genscher und Wolfgang Mischnik bei Waltraud zu Gast. Das »Abthaus« war rustikal eingerichtet mit alten Stilmöbeln, einem alten Klavier und konnte etwa 100 Gäste fassen.

Die Liebhaber der Kultur aus Buxtehude trafen sich im »Abthaus«. Richard hat seine Frau bei allen Veranstaltungen tatkräftig unterstützt. Er hat Kuchen gebacken und den Ausschank organisiert und alle ungeplant anfallenden Aufgaben übernommen. Er war im »Abthaus« »Mädchen für alles«.

Auf Finkenwerder organisierte Waltraud in der Bücherhalle eine Ausstellung mit Bildern der klassischen Chinesischen Malerei, die sehr gut besucht wurde.

Am 1. 10. 1994 eröffnete Waltraud im Gebäude der ALTLÄNDER Sparkasse ihre kleine Boutique »Mollig und Chic«.

Bei Richard hatte die Entwicklung der Bauschlosserei immer einen besonderen Stellenwert. Er besuchte in Abendkursen bei der Handwerkskammer seine Meisterschule, die er 1963 erfolgreich abschloß. Die Deutsche Wirtschaft hatte damals eine positive Entwicklung. Gemeinsam mit seinem Vater gelang es ihm, den Aufbau dieses Familienunternehmens nach vorne zu bringen. Hier waren Fleiß und Einsatz gefragt.

Im Jahr 1948 wurde die erste Werkstatt am Rüschtweg gebaut. Der Maschinenpark erfüllte alle Anforderungen der Technik und war für alle anfallenden Arbeiten ausgerüstet.

Die wirtschaftliche Lage ließ es zu, im Jahre 1980 einen Neubau für die Werkstatt zu errichten. Der Vater Richard war zuerst immer gegen dieses Neubauprojekt. Als der Neubau eingerichtet war, konnte auch er mit Stolz auf die neue Produktionsstätte blicken. Von der Gründung im Jahr 1947 bis zum Jahr 1983 war der alte Richard alleiniger Geschäftsführer. In der folgenden Zeit bis 1995 hatten der Junior Richard mit seinem Bruder Helmut gemeinsam die Leitung.

Helmut Völz schied 1995 aus dem Unternehmen aus. Richard wird noch heute von seinen Mitarbeitern wegen seiner hohen Fachkompetenz hochgeschätzt. Bei der Firma Völz findet man ein ausgezeichnetes Betriebsklima, auch heute, in einer Zeit, in der die Kultur am Arbeitsplatz leider langsam verloren geht. KURT WAGNER

## Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur  
Anlagen für Haushalt und Industrie



Gegründet 1907 GLASREINIGUNG

**TIMMANN & CO.**

Inh. Joachim Feske

Lager:  
Kreuslerstraße 12 Hof  
20095 Hamburg  
Telefon 33 68 14

Firma:  
Schottek 10 A  
21129 Hamburg  
Telefon 742 93 53



Aus dem Buch »Finkenwerder Trachten«

FOTO: MARIANNE MENGE

## Peter Borchers

■■■■■ SANITÄRTECHNIK GMBH

Moderne Gasheizungsanlagen  
und Wasserinstallationen

Brack 38a · 21129 Hamburg-Finkenwerder · Telefon: 040/742 81 56

Blumenhaus

# WACKS

Inh. H. Heinrich u. A. Holst

Bei uns, Blumenhaus Wacks, finden Sie  
nicht nur Blumen und Pflanzen florist arrangiert,  
sondern auch Geschenkartikel.

Puppen und Plüschtiere arrangieren wir Ihnen  
mit Blumen Ihrer Wahl.

Wir helfen Ihnen gerne, Ihr ganz  
persönliches Geschenk zu finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 · Ruf 742 81 50

## Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Finkenwerder Norderdeich 30 · Tel. 742 95 18

## Vorstellung der CD »Lüüd van de Woterkant«

Am 27. 9. 1997 lädt der FINKWARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. zu einem für die Finkenwerder Folkloristen besonderen Anlaß in die Aula am Norderschulweg ein. Die erste CD der auf Folklore-Musicals spezialisierten Volkskunst-Gruppe soll in einem angemessenem Rahmen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Um die Besonderheit des Abends noch hervorzuheben, hat der Finkwarder Danzkring zwei Gäste eingeladen, nämlich HINNIK KINAU, der aus den Werken seines Vaters RUDOLF KINAU liest, und den bekannten NDR-Moderator und Plattdeutschen Autor GERD SPIEKERMANN (Wi snakt Platt / Sonntakte).

Für den Finkwarder Danzkring ist diese CD von besonderer Bedeutung, und das nicht nur weil es sich, wie der Titel »Lüüd van de Woterkant« verrät, hauptsächlich um selbst geschriebene Lieder aus dem gleichnamigen Folklore-Musical und dessen Vorläufer »Sünn in de Seils« handelt, sondern weil es auf absehbare Zeit wahrscheinlich auch die einzige CD bleiben wird, die die Gruppe herausbringt.

»Wir wurden nach unseren Vorstellungen so oft nach einer CD gefragt«, so ein Sprecher des Danzkrings, »daß wir eines Tages beschlossen, eine Aufnahme unter eigener Verantwortung zu produzieren. Außerdem waren wir neugierig, wie das alles funktioniert und ob wir das nicht auch noch können.«

Wer deswegen eine Veränderung des Finkwarder Danzkrings befürchtet, kann ganz beruhigt sein. Der musikalische Stil, den der Danzkring seit Jahren pflegt, wurde nicht verändert. Lediglich einige zusätzliche Instrumente (Geige, Flöte, Gitarre, Schlagzeug oder Baß) unterstützen auf der CD die bekannte Akkordeon-Musik, um das optisch bunte Bild, das die Gruppe sonst auf der Bühne bietet, nun durch Klangfarbe zu ersetzen. Und ansonsten, so war von den Folkloristen zu erfahren, soll und wird sich der Danzkring zwar wie bisher weiter entwickeln, aber keineswegs seinen bisherigen Tugenden untreu werden.

Wir dürfen also gespannt sein, wie der Finkwarder Danzkring diese Aufgabe gelöst hat.

Im Anschluß an die Vorstellung gibt der Danzkring für alle Zuschauer einen kleinen Empfang, wo auch die Gelegenheit genutzt werden kann, der Gruppe direkt zu sagen, ob ihr der Ausflug in die CD-Welt gelungen ist. Die Vorstellung beginnt um 18.00 Uhr; der Eintritt beträgt DM 10,-. Karten gibt es ab dem 6. September in den bekannten Vorverkaufsstellen: Papier-Burmeister, Eisen-Achner und bei »Pütt un Pann«. DIE REDAKTION

**Peter Gerdau**  
Radio- u. Fernsehtechniker Meister

Müggenburg 2 · 21129 Hamburg  
Tel.: 040/742 72 02 · Fax: 040/742 45 99

- Beratung
- Reparaturen
- Verkauf
- Sat-Anlagen



Portrait Herzog Otto III. (Abbildung mit freundlicher Genehmigung S. K. H. Prinz Ernst August von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg).

## Zur Geschichte der »LÜNBORGER SIET«

Buchbesprechung: »Herzog Otto III. zu Braunschweig und Lüneburg« – Sein Leben und Wirken in der Residenz Harburg und in Moiburg, eine Kurzbiographie – Autor: Rudolf Meier  
17 Seiten mit 15 Abbildungen im Harburger Jahrbuch 1996 (373 Seiten), ISSN 0722-6055, Preis 39,- DM

An der Geschichte der Elbinsel Finkenwerder Interessierte werden sich sicherlich noch an eine in der Dezember-Ausgabe 1992 des »Kössenbitters« erschienene Abhandlung unseres Redaktionsmitgliedes Rudolf Meier mit der Überschrift »Finkenwerder und die Herzöge zu Braunschweig-Lüneburg auf Schloß Harburg« erinnern.

Genau 115 Jahre, von 1527 bis 1642, leiteten danach die Herzöge auf Schloß Harburg auch die Geschichte unserer »Lüneburger Seite«. Zunächst Herzog Otto I. (1527–49), dann Herzog Otto II. (1549–1604) und schließlich Herzog Wilhelm zusammen mit seinem Bruder Herzog Christoph von 1604 bis 1606 und danach allein weiter bis zum Jahre 1642. Wurde seitens der Standard-Literatur bislang auch immer noch die Meinung von einer Mitregentschaft Herzog Ottos III. vertreten (Imhof, Ploetz, Wilberg, Herzog August-Katalog etc.), so hatte seit Jahren Rudolf Meier bereits in mehreren seiner Beiträge (so auch im »Kössenbitter/Dezember 1992«) richtig erkannt, daß Herzog Otto III. nicht mitregierte. Er konnte dies bisher allerdings nicht beweisen. Im Jahrbuch 1996 des

Helms-Museums ist nunmehr jedoch von Rudolf Meier über den Genannten eine Biographie erschienen, die endlich Klarheit bringt. An versteckter Stelle, einer Fußnote, in der Literatur entdeckte er den Wortlaut der Urkunde, die die genauen Regierungsanweisungen Herzog Ottos II. an seine Söhne wiedergibt. Des weiteren stellt Meier auch das Baujahr des Harburger Fürstenhauses richtig. Nicht 1527 von Herzog Otto I. wurde es erbaut, wie in der gesamten Literatur behauptet wird, sondern erst 1609 von dessen Enkel Herzog Otto III. Abschließend sei angemerkt, daß gerade die Finkenwärdener dieser letzten Generation Harburger Herzöge viel zu verdanken haben. Nicht nur die in Elbkarten abgebildete Finkenwärdener Kirche von 1617, sondern auch die Vollendung des unter dem Vater Herzog Otto II. begonnenen Deichverbandes von Nord- und Süd-Finkenwärdener geht auf sie zurück.

Die von Meier verfaßte Biographie über Herzog Otto III. ist wieder ein weiteres Puzzle zur Aufarbeitung der Harburger und somit auch der Süd-Finkenwärdener Geschichte und sicherlich für den historisch interessierten Leser eine willkommene Ergänzung seines Wissens. Das Harburger Jahrbuch 1996 ist im Helms-Museum oder über den Buchhandel erhältlich.

PETER REICHEL



Steendiek 41  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon: (040) 742 69 42  
FAX: (040) 742 73 40

Alleinverkauf  
Finkenwerder  
DM  
39,80



Finkenwerder  
geteilte Elbinsel  
im Wandel  
MS

gd graeser druck

Beratung, Gestaltung,  
Fotosatz, Repro.  
Druck ein- und mehrfarbig  
für Familien- und  
Geschäftsdrucksachen.

Die DRUCKEREI  
mit den großen  
Möglichkeiten!

☎ (040) 742 78 74 Hein-Saß-Weg 21 · 21129 Hamburg

Ausweisbilder – Polaroid  
sofort zum Mitnehmen  
aus Ihrer

Drogerie Lüdders

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Telefon 742 63 42

Hinrich Stroh

Marinemaler  
Finkenwerder Landscheideweg 169  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon 040/742 88 72

Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2

GALERIE STROH



FAHRSCHULE HAAK

Inh. H. Heeger

Altbewährt

Ausbildung Klasse I A und B, III sowie Mofa

Wir schulen auf Golf, Audi 80, Golf Variant Automatic,  
Honda MB X 80, Honda CB 500

Unsere Bürozeiten: Di.-Mi.-Fr. 16-19 Uhr  
Theorie: Di. 18.45-21.00 Uhr

Finkenwerder Norderdeich 20, 21129 Hamburg, Tel. 7 42 77 07



Häusliche Krankenpflege

Ilona Bauermeister GmbH

Nessdeich 123  
21129 Hamburg

Telefon 742 57 82  
Telefax 743 38 31

# Restaurant Finkenwerder Einblick

Heinz H. Schlünkes

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95

RESTAURANT

# ZUM STORCHENNEST

Inh. Mathias Voigt

Geöffnet: Di. - So. von 12 - open end,  
durchgehend warme Küche von 12 - 22 Uhr.  
Montag Ruhetag.



OSTERFELDDEICH 2  
21129 HAMBURG  
(FINKENWERDER)  
TEL. + FAX (040) 742 68 50

## Hotel-Gaststätte „Kiek in“ Bundeskegelbahn



Inh. G. Wilstermann · Nordmeerstraße 48 · 21129 Hamburg  
Tel (040) 742 15 50 · Fax (040) 742 15 555

## Gaststätte „Zur gemütlichen Ecke“ Wilma u. Harulf Bartel

**Spezialität: Hähnchenverkauf außer Haus!**

Ostfrieslandstr. 23  
Tel. 742 63 16

Montag Ruhetag!



## LANDHAUS JÄGERHOF Restaurant & Café · Horst Soltau TÄGLICH DURCHGEHEND WARMER KÜCHE

### Unsere Räume:

Kaminzimmer bis 40 Pers.  
Wappenzimmer bis 80 Pers.  
Kleiner Saal bis 140 Pers.  
Großer Saal bis 380 Pers.

eignen sich für:  
Familienfeiern  
Ausstellungen  
Betriebsfeste  
Clubausflüge

**Veranstaltungen:** Schlachtfest, Kinderfasching, Rosenmontags-  
sitzung, Silvesterparty, Schützenfeste, Königsbälle, Tanzabende,  
Musikabende, Konzerte, Bälle, Tagungen, Congresse, Waren-,  
Briefmarken- und Tierausstellungen u. s. w.

### MODERNE TAGUNGSRÄUME

**Kalte Buffets außer Haus, Partyservice, Zeltbewirtungen.**  
Für ihren Festplatz: Bier-, Wurst- und Fischbuden.

Im Haus stehen zur Verfügung: 6 Doppel-Bundeskegelbahnen,  
KK und Luftgewehrstände.

Großer Bus- und PKW-Parkplatz vorhanden.

Täglich ab 11.00 Uhr, Montags ab 16.00 Uhr geöffnet oder nach  
Vereinbarung.

S 3 = NEUWIEDENTHAL

Mit dem Bus 341 = bis vor die Tür

Ehstorfer Heuweg 12-14 · 21149 Hamburg-Hausbruch  
Tel. 040-796 20 15 · Fax 040-796 51 48

## De Tass Koffee

**A**nnerlest, dor hebb ik wedder  
Amal an uns goden Rudl Kinau  
dinken musst un hebb dat reinweg  
beduert, wat ik em dat nich vertel-  
len kann, dat mit de Tass Koffee.  
Ach, ik glööv, ik mütt eerstmal  
vun sien Tass Koffee vertellen: He  
is dor ja mal in so'n fein Lokal  
ween, an de Kant vun de Geest, so  
mit feine Utsicht in de Masch  
hendaal. Ja, un dor harr he en Tass  
Koffee hebben wullt – man dor  
harr dat blots Kännchen – so mit  
twee Tassen vull binnen – geven.  
Un as he denn vun dat Kännchen  
man en Tass – de, de he hett heb-  
ben wullt, utdrunken harr un be-  
tahlen wull, dor harr de Kellner  
sik wunnert, wat he doch man  
blots en drunken harr – un dor  
harr Rudl Kinau seggt: Ik wull ja  
ok blots en – man, stell mi de an-  
ner man trüch – ik kaam tokamen  
Week woll noch mal wedder.

Süh, sie de Tiet, dor luer ik jüm-  
mers, wo dat togeht, wenn ik mal  
enerwegens en Tass Koffee be-  
stellen do. In vele Resterangs or  
ok af un an in richdige »Cafe's«,  
dor is dat ja keen Problem – ik  
krieg mien Tass Koffee. Man dat  
giff ok hüüt noch mennig Lokal,  
dor heet dat, as Rudl Kinau dat  
beleevt hett: Wir servieren nur  
Kännchen un denn krieg ik so ok  
twee Tassen Koffee. Blots, ik bün  
ja en, de früher to Huus lehrt hett:  
Wat op'n Disch kümmt, dat ward  
eten – or drunken. Un ik bün ok'n  
Kniesigen wat ik betahlen mutt,  
dat will ik ok vertehr – dor geev  
ik nix vun retour.

Na, annerlest, dor weer ik mit  
mien Fro mal wedder Sünndags  
op Tour – un dat weer Koffeetiet –  
un dor an den lütten Stadtwohld,  
den »Liether Park«, dor leeg so'n  
recht fein »Cafe« – püük inricht  
un mit Servierdeerns – oh Mann!

Swatte Kleider, lütte witte Platen  
vör – un op'n Kopp so'n lütt  
»Häubchen« – reinweg as een se  
ut Films ut Wien kinnen deit.

Na, wi hebbt uns denn feinen Ko-  
ken utsöcht – un jedereen ok'n  
»Kännchen« Koffee – un dat hett  
ok allens allerbest smeckt. De  
Koffee, dat weer so en vun de  
Aart »de beste vun de Besten« –  
man blots, nadem harr ik jümmers  
noch Döst. »Bestell Di doch noch'n  
Tass.« sä mien Fro. »Deern«,  
hebb ik seggt, »hier kriggst doch  
nienich keen enkelte Tass – dink  
doch mal an Rudl Kinau sien Ge-  
schicht!« – »Versöken kannst dat  
doch mal – un anners – ik drink  
denn sachs noch Sluck af.«

Naja, wat schall ik veel Wöör  
maken – ik reep de Deern un  
fröög, wat ik noch'n Tass Koffee  
kriegen kunn. »Aber gern« nück  
se mi as sülvstverständlich to un  
verswunn. Un leet mi dor sitten,  
mit'n apen Mund. »Dat schall mi  
ja mal verlangen« dach ik noch,  
dor keem se wedder trüch mit'n  
lütt silvern Tablett. Süh – un dor  
hebb ik Ogen maakt – un hebb  
wedder an Rudl Kinau dinken  
musst. – Denn ik glööv, dor harr  
he ok Ogen maakt: Op dat Tablett,  
dor stünn richdig en Tass – avers  
blangenan, dor stünn noch wat: en  
lüerlütt Kännchen – mit en Tass  
Koffee dor binnen!

Süh, hebb ik dacht – so vürnehm  
– un liekers kriggt de Gast akraat  
dat, wat he hebben will. Un nu  
gruvel ik jümmers: Wat harr uns  
Rudl vun mien Beleevnis wull  
fö'n Vertellen vun maakt? Wat  
meenst Du? För mi tominnst  
steiht dat fast – dor gaht wi noch  
eens wedder hen – ok wenn ik dor  
keen Kännchen – mit de tweete  
Tass in – to'n Opbewahren torüch-  
geven hebb.

ARNE BRUHN

TUS Finkenwerder

## Laternenumzug, Donnerstag, 2. 10. 1997

18 Uhr: Treffen Norderschulweg 7

19 Uhr: Abmarsch des Umzuges

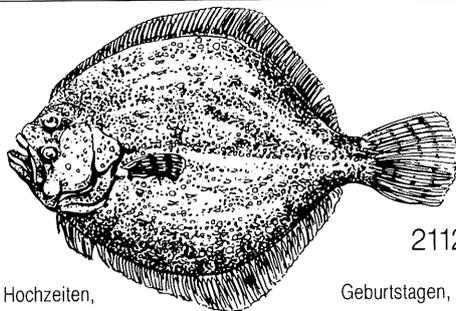
20 Uhr: Feuerwerk auf der Freilichtbühne  
vor dem Ortsamt



# Landungsbrücke

DAS HAUS DER SPEZIALITÄTEN  
FISCHE · MUSCHELN · FLEISCH  
SCHALENTIERE

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,



# Finkenwerder

BAR – BISTRO – MAXIM

Benittstraße 9  
21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsessen, Sonderveranstaltungen, usw.

## Kriminalkomödie auf Platt

Die Bühnengemeinschaft für Sing und Schauspiel ist ein Verein, der auf unserer Elbinsel einen wertvollen Beitrag zur Pflege der Plattdeutschen Sprache leistet. Ihre Aufführungen in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder gehören schon zum festen Bestandteil der kulturellen Veranstaltungen. Am Sonntag den 28. 09. 97 spielen sie eine Kriminalkomödie mit dem Titel »Dat kommt all'n anners, as du denkst«: Der Schriftsteller Raymond wollte doch nur ein nettes Wochenende mit Monique verbringen. Da tauchen plötzlich Ehefrau Noelle, Schwiegermama und Freund Emile auf. Und damit nicht genug: Zwei Bankräuber brechen in das Haus ein und nehmen alle vier als Geiseln. Wie schön, daß Monique im

rechten Moment kommt und... Im wilden Durcheinander vergehen und entstehen Beziehungen, wie es nur in einer Komödie möglich ist. Diese Aufführung ist es wert von den Plattdeutschen Freunden besucht zu werden.

**Aufführstätte:**  
Gesamtschule Finkenwerder,  
Norderschulweg 14 um 17 UHR.  
**Spielleitung:** Werner Sauerwein.  
**Weitere Termine:**  
Am 22. 02. 98 um 17 UHR  
»Aatenkrieg/Schaddenboxen« –  
Ländliches Lustspiel von  
Walter G. PFAUS  
**Spielleitung:** Hans Sobschak  
Am 26. 04. 98 um 17 UHR  
»Dat Horoskop«, Lustspiel von  
Jens Exler,  
**Spielleitung:** Karlheinz Fresch.



Unser gemütliches Restaurant, im Zentrum von Finkenwerder gelegen, erwartet auch Sie gerne zu einem Besuch in unseren neugestalteten Räumen. Viele leckere Fisch- und Fleischspezialitäten erwarten den hungrigen Gast.

Gerne richten wir auch Ihre Familienfeiern aus und beraten Sie, individuell auf ihren Anlaß abgestimmt.

Samstag Ruhetag

**HOTEL - RESTAURANT  
FOCK+OBEN**

Ostfrieslandstraße 2  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon (040) 742 65 44  
Fax (040) 742 42 51

**Wichtig!  
Redaktionsschluß**  
für die Dezember-Ausgabe  
ist der 15. Oktober 1997.

### Impressum: »De Kössenbitter«

**Herausgeber und Redaktionsanschrift:**  
Kulturkreis Finkenwerder e. V.  
Postfach 95 01 45, 21111 Hamburg-Finkenwerder  
**Redaktion:** Kurt Wagner, Peter Reichel.  
**Ständige Mitarbeiter:** Bernd Brauer; Bettina Brauer;  
Jürgen Fritzier; Rudolf Meier, Peter Reichel und Kurt Wagner.  
**Anzeigen:** Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1/90.  
Hinrich Stroh, Tel. 742 88 72. Kurt Wagner, Tel. 742 73 49.  
**Herstellung und Layout:** Jürgen Fritzier  
**Satz, Lithos und Druck:** Kröger Druck, 22880 Wedel  
**Auflage:** 6.750 Exemplare  
**Erscheinungsweise:** 3 x jährlich (1. April, 1. Aug., 1. Dez.)  
Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.  
Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Weitergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

## NICOLAUS PETERS & SOHN GmbH

Getränkegroßhandel

**PARTNER DER GASTRONOMIE**

Focksweg 34a · 21129 Hamburg · Tel. 040 / 742 81 87

## Stadt Hamburg wü snackt noch platt

Inh.: Heinz Wehner

mit Gästezimmern in der Altstadt  
von Finkenwerder  
Familienfeiern bis 60 Personen  
Täglich geöffnet  
Dienstag Ruhetag!

Auedeich 2  
21129 HAMBURG

☎ 7 42 81 94

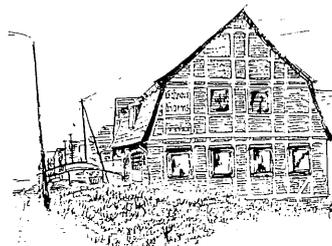
## Gasthaus Harms

Aue-Hauptdeich 12  
Tel. 742 81 71

**JEVER**

„Ein Pilsener, wie  
es im Glase steht“

HIER WARD NOCH PLATT SNACKT!



GASTSTÄTTE – gemütlich essen und trinken

## »to'n oolen Woterturn«

Inh. Holger Hardenberg

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

☎ 742 66 19

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16.00-24.00 Uhr · Sa. u. So. durchgehend 10.00-24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

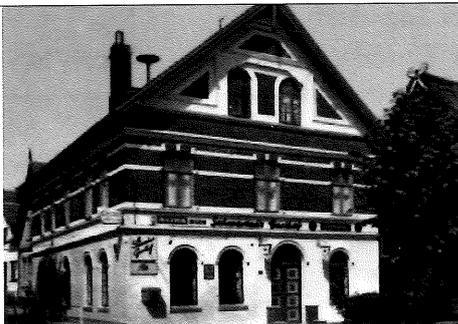


## „Schwartau's Gasthof“

Das älteste Gasthaus in Finkenwerder  
Anno 1667

Finkw. Süderdeich 68 · 21129 Hamburg

☎ 742 66 65



## Gutbürgerliche Küche

Täglich geöffnet ab 15.00 Uhr.  
Am Wochenende ab 10.00 Uhr.

Durchgehend warme Küche.  
Saal für 180 Personen für  
Tagungen, Konferenzen und  
Familienfeiern · Bundeskegelbahn

# JETZT DIE KARTE LADEN

- Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre -Karte als Geldkarte nutzen können.
- Kostenlos erhalten Sie bis zum 22. August 1997 beim ersten Laden Ihrer -Karte einen Taschenkartenleser, damit Sie jederzeit über das aktuelle „Ladeguthaben“ informiert sind.

## DIE VORTEILE DER GELDKARTE:

- auch kleine Beträge auf den Pfennig genau bezahlen,
- kein Wechselgeld – immer passend bezahlen,
- einfache Handhabung,
- sicherer Überblick über das „Ladeguthaben“ durch den handlichen Taschenkartenleser.



Achten Sie auf  
dieses Zeichen!

## HIER KÖNNEN SIE SCHON JETZT MIT IHRER GELDKARTE BEZAHLEN:

### **Hamburg-Finkenwerder:**

- Damenmoden S. v. Spreckelsen, Schloostr. 6
- Männermode T. Brettschneider, Steendiek 31
- Michael's Sportshop, Schloostraße 10
- Pretty Woman, Steendiek 2
- Wäscheparadies, Steendiek 6

### **Hamburg-Cranz:**

- Schuhhaus Tamcke, Estedeich 3

### **Hamburg-Harburg:**

- Telekomm. u. Autostereo, Harb. Schloßstr. 35

### **Hamburg-Neuenfelde:**

- Konrad Schittek GmbH Hohenwischer Str. 199 \*

### **Hamburg-Neugraben:**

- Dolce Vita, Marktpassage 7 \*

\*Hier wird Ihre Geldkarte in Kürze akzeptiert

Altländer



Sparkasse